MAGAZINE FOR THE PICTURE INDUSTRY - ART BUYER AND PHOTOGRAPHERS AUSGABE 04 | 2022

VISUEL

Inhalt

VISUEL

Emma Summerton.

Die Ausnahmefotografin Emma Summerton gestaltet den Pirelli Kalender 2023 mit künstlerischen Aufnahmen von Models aus aller Welt.

Michael Martin.

Mit Einfühlungsvermögen und großem künstlerischen Können zeigt der Geologe, Fotograf und Autor die Erde in ihrer ganzen Schönheit

Kiana Hayeri.

Gewinnerin des Oskar Barnack Award 2022 mit ihrer Serie “Promises Written on the Ice, Left in the Sun”.

ISSN 2366-6811
Deutschland 5,90
Österreich 5,90
Schweiz 6,90

WWF
Wir haben
die Schnauze voll.
Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: wwf.de/plastikflut
STOPP DIE
PLASTIK
FLUT
Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen.
Hilf mit deiner Spende! **WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22**

Weihnachtszauber in unsicheren Zeiten
Foto: © Tore Levi

TITELBILD:

TERRA,| Ara Amazonien | © Michael Martin

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Rückblickend scheinen sich die Verhältnisse wieder zu normalisieren. Der Krieg in der Ukraine hat für die Unbeteiligten an Schrecken verloren. Die dennoch schlimmen Meldungen werden langsam zur Normalität. Das Schreckensszenario von Corona wird fast schon zur Nebensächlichkeit. Große Feste werden gefeiert und verpasste Riesenevents werden bedenkenlos nachgeholt. Man könnte meinen, alles ist wieder in Ordnung.
Verfolgt man die Nachrichten aus dem In- und Ausland stellt man fest, dass der scheinbare Übergang zur Normaität trügerisch und sehr fragil ist. Die Hilfsbereitschaft für die Ukraine in der Bevölkerung schwindet, Russland redet ungeniert über einen möglichen Einsatz von Atomwaffen und das nicht nur gegen die Ukraine und der NATO Generalsekretär schließt eine mögliche Beteiligung der NATO an dem Konflikt mit Russland nicht mehr grundsätzlich aus.

Im Inland spielen die Energie- und Lebensmittelpreise verrückt. Die unzureichenden Gegenmaßnahmen der Regierung erscheinen bei dieser Lage nur als Versuch, die Bevölkerung ruhig zu stellen.

Genug der Schwarzmalerei, denn es bringt nichts, wir sollten statt dessen versuchen, das Beste aus der Situation zu machen. Die Szene der Bildschaffenden geht mit gutem Beispiel voran. Viele Event wurden unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen veranstaltet, ohne zu vergessen, dabei auf weltweite und eigene Probleme einzugehen.

Es wird Weihnachten und damit Gelegenheit, wieder etwas Frieden, Normalität und Geborgenheit in die eigenen vier Wände zu holen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr.

Mit besten Grüßen aus dem Nordschwarzwald
Dieter Franzen

Inhalt

laif P | 06
Der Portrait- und Dokumentarfotograf Maximilian Mann ist neu bei laif.

Bildarchiv Austria P |11
Österreich im Bild - Neu bei my-picture-maxx - Bildarchiv Austria

picture alliance P | 08
picture alliance, "Jahresrückblick 2022"

GDT P | 12
GDT kürt den Europäischen Naturfotograf des Jahres 2022

picture alliance-Portal P |10
picture alliance-Portal "FIFA Fußball WM 2022 und 92 Jahre WM-Historie

ITFS P |14
i30. Internationales Trickfilmfestival in Stuttgart

Hamburg

17.11.22 - 12.01.23 P | 56
Ausstellung: "Village People 1965 - 1990

Köln

02.10 - 03.10.2022 P | 64
bpp Convention 2022

Köln

27.11.22 - 04.01.23 P | 58
Ausstellung: “Wild, Wild West"

Wien

14. NOVEMBER 2022 P | 70
Global Peace Award 2022

BFF P | 16
"Small but Pretty" Fotoausstellung im KunstKulturQuartier in Nürnberg

Leitz Museum P | 26
Fotograf und Musiker Till Brönner wird Pate des Ernst Leitz Museums Wetzlar

LOB P | 18
Die Gewinner des Leica Oskar Barnack Awrds stehen fest.

Emma Sommerton P | 40
"Love Letters to the Muse" Emma Sommerton gestaltet den Pirelli Kalender 2023

LEICA P | 24
Der Leica Picture of the Year Award 2022 geht an Thomas Hoepker.

Michael Martin P | 48
Fotograf, Vortragsredner, Abenteurer und Diplomgeologe präsentiert TERRA unterwegs.

Osnabrück
15. September 2022 P | 78
Start des Felix Schoeller Photo Award

Hamburg
28.10.22 - 12.03.23 P | 88
Ausstellung: "In the heart of another country "

Stuttgart
22.09. - 08.10.22 P | 80
Ausstellung: Von seltenen Wesen und ...

Düsseldorf
04.11.22 - 31.01.23 P | 92
Ausstellung: "THE EYES OF HUMANITY""

Neu bei
Porträt- und Dokur
Maximilian

Portrait Maximilian Mann

Maximilian Mann ist ein Porträt- und Dokumentarfotograf, der sich auf Geschichten über soziale und ökologische Veränderungen konzentriert.

Er ist unter anderem Preisträger beim World Press Photo Award und dem Felix-Schoeller-Award. Seine Arbeiten wurden u.a, im Time Magazine, M Le Magazine du Monde, ZEIT, Spiegel und Stern veröffentlicht. Er hat einen BA-Abschluss in Fotografie an der FH Dortmund und ist Gründungsmitglied vom DOCKS-Collective.

laif freut sich, Maximilian Mann als neuen Fotografen begrüßen zu dürfen. Aus diesem Anlass führte Berthold Steinhilber, Mitglied im Aufsichtsrat der laif-Genossenschaft, ein Gespräch mit Max über dessen Arbeit.

Berthold: Deine Arbeit "Fading Flamingos", die ich sehr beeindruckend fand, wurde vielfach ausgezeichnet. Darin beschäftigst du dich mit den Folgen des Klimawandels. Was denkst du, inwieweit kann die Fotografie bei diesem Thema unterstützen?

Maximilian: Fotografie ist ein Medium, das sehr schnell lesbar ist und uns Menschen emotional bewegen kann. Viel besser als beispielsweise ein wissenschaftlicher Text es kann. Natürlich sind Daten und Fakten über die Klimakrise enorm wichtig, Fotografie kann aber eine wichtige Ebene hinzufügen. Sie kann eben emotional auf uns einwirken und manche Themen dadurch greifbarer machen. wichtig, immer wieder Bilder zu zeigen, die die Krise visuell sichtbar machen.

Foto: Maximilian Mann

Aber ich glaube, man darf auch nicht naiv sein. Denn letztendlich hat global gesehen die Menschheit weniger ein Wissens-, sondern ein Handlungsproblem in Bezug auf die Klimakrise. Das macht es aber nicht weniger wichtig, immer

i laif
mentarfotograf,
Mann

wieder Bilder zu zeigen, die die Krise visuell sichtbar machen.
Berthold: Unsere Kultur ist stark visuell geprägt und wir verarbeiten viele Informationen durch Bilder.

Berthold: Welche Themen würdest du in Zukunft gerne fotografieren?

Maximilian: Gerade arbeite ich an einem großen Projekt über die Klimakrise in Deutschland. Ich möchte Bilder fotografieren, die überraschen und zeigen: Der Klimawandel ist auch hier in Deutschland angekommen und längst nicht nur in weiter Ferne zu finden.

Berthold: Falls es Fotografen gibt, die dich beeinflusst haben, erzähl uns kurz davon.

Maximilian: Ich glaube, am meisten haben mich tatsächlich andere Studierende im Studium an der FH Dortmund beeinflusst. Zusammen eigene Projekte bearbeiten und über Fotografie diskutieren war prägend und hat dann auch zur Gründung des DOCKS-Collectivs geführt.
Aber natürlich gab es auch große Namen, die mich beeinflusst haben, wie zum Beispiel Alec Soth oder Bieke Depoorter.

Berthold: Seit Juni 2022 ist laif im Besitz der laif Ge-nossenschaft. War der genossenschaftliche Gedanke bei deiner Wahl für laif mitentscheident und welche Erwartungen hast du?

Maximilian: Ja auf jeden Fall. Ich finde die Idee einer Genossenschaft sehr schön und zeitgemäß. Ich erhoffe mir dadurch auch viele neue tolle Kolleginnen und Kollegen kennenlernen zu dürfen.

Berthold: Was macht dir als Fotograf - außer diesen Fragen - das Leben schwer?

Maxinilian: Einen guten Mix zwischen freien Arbeiten und Aufträgen finden, nervige Bürokratie und manchmal Preisverhandlungen. Aber grundsätzlich sehe ich es als großes Privileg an, als Fotograf arbeiten zu können und kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen.

laif bedankt sich bei Maximilian und Berthold für dieses Interview.

Foto: Maximilian Mann

picture alliance Jahresrück
ausgewählte Fotos zu den The

Die wichtigsten Themen des Jahres finden immer sofort einen Platz im Jahresrückblick 2022 der picture alliance. Die kuratierten Bildauswahlen werden fortlaufend ergänzt, so dass man sich jederzeit einen Überblick darüber verschaffen kann, was in den Bereichen News, Entertainment und Sport passiert ist.

Sanktionen, mögliche Gasengpässe im Winter, steigende Energiepreise, hohe Inflation - das Jahr ist geprägt vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.

Aber auch alle anderen wichtigen Headlines des Jahres sowie die prominenten Persönlichkeiten, von denen wir uns in diesem Jahr verabschieden mussten, sind Teil des Rückblicks.

Für die Bereiche News, Entertainment und Sport stellt die dpa-Tochter jeden Monat die Topbilder zusammen, aber auch besondere Eyecatcher und Kuriositäten. Unter Entertainment stehen Best Of-Auswahlen aus den Bereichen Royals, Fashion und Paparazzi zur Verfügung, wichtige Red-Carpet-Events oder auch die Trennungen des Jahres.

Das Portal wird bis zum Jahresende laufend aktualisiert und mit neuem Bildmaterial ergänzt. Auf Kundenwunsch können auch individuelle Bildauswahlen zusammengestellt werden. Für Anfragen steht das Team der picture alliance unter sales@picture-alliance.com zur Verfügung.

Natali Sevriukova steht am 25.02.2022 nach einem Raketenangriff neben ihrem Haus in Kiew, Ukraine. Foto: picture alliance/ Associated Press/ Emilio Morenatti.

King Charl
der nach il
London ge
Foto: pictu

Waldbranc
Böhmische
Foto: pictu

kblick 2022
men des Jahres

les folgt am 19.09.2022 dem Sarg von Queen Elizabeth,
hrem Staatsbegräbnis aus der Westminster Abbey in
etragen wird.
ure alliance/ Associated Press/ Danny Lawson

l am 26.07.2022 im tschechischen Nationalpark
e Schweiz in Hrensko nahe der Grenze zu Sachsen.
ure alliance/ dpa/ Robert Michael

picture alliance-Portal „FIFA Fußball-WM 2022“- ausgewählte Bilder zum aktuellen Geschehen und zu 92 Jahren WM-Historie

Die Winter-Fußball-WM läuft: Vom 20. November bis zum 18. Dezember kämpfen die 32 besten Mannschaften um den Titel.

Das Ausscheiden der Deutschen Mannschaft in der Vorrunde ist eine bittere Überraschung für alle Fußball Fans. Genauso Überraschend war allerdings der starke Auftritt von Marokko und dem Senegal.

Die dpa-Tochter picture alliance liefert mit ihrem Netzwerk an Fotografen und internationalen Partnern eine umfassende Coverage von der Weltmeisterschaft aus Katar. Besonderer Fokus liegt auf den Aktivitäten der deutschen Mannschaft, die bei der WM 2022 leider nur ein kurzes Gastspiel gab.

Im picture alliance-Portal „FIFA Fußball WM – Katar 2022“

Hinweis auf die Fußball-WM in Katar auf einer Verkehrsinsel in der Hafenstadt Al Ruwais, 02.04.2022. Foto: picture alliance/ dpa/ Christian Charisius

Die DFB-Elf bestritt am 23. November ihre erste Partie gegen Japan, welches sie wider allen Erwartungen verlor. Dies war der Anfang vom Ende, denn es reichte auch ein Sieg von 4:2 gegen Costa Rica nicht für ein Weiterkommen ins Achtel-finale.

Darauf dass die Spanische Mannschaft die Marokkanische im Achtelfinale besiegen würde, hätte fast jeder gewettet, umso spektakulärer war der Sieg Marokkos zum Einzug ins Viertelfinale mit 3:0.

werden kontinuierlich alle aktuellen Themen rund um die WM aufbereitet und es gibt spannende und unterhaltsame Einblicke in 92 Jahre WM-Historie. Von unvergessenen Highlights vergangener Turniere über Teams, Stadien, Titelträger und Stars, bis hin zu kuriosen und amüsanten Geschichten.

Auf Kundenwunsch können auch individuelle Bildauswahlen zusammengestellt werden. Für Anfragen steht das Team der picture alliance unter sales@picture-alliance.com zur Verfügung.

NEU BEI MY-PICTUREMAXX
Bildarchiv Austria

Mehr als 500.000 historische Bilder präsentiert die Österreichische Nationalbibliothek in ihrem Bildarchiv Austria, das ab sofort den my-picturemaxx Usern zur Verfügung steht.

Die turbulente Geschichte Österreichs und Europas spiegelt sich in den historischen Bildbeständen der Österreichischen Nationalbibliothek, die als zentrale wissenschaftliche Bibliothek der Republik Österreich auf eine traditionsreiche Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurückblickt. Sie ist lebendige Brücke zwischen dem reichhaltigen Erbe der Vergangenheit und den zukunftsorientierten Ansprüchen der modernen Informationsgesellschaft.

Die Ursprünge der Sammlung gehen zurück auf die kaiserliche Hofbibliothek und auf die ehemalige Familienbibliothek des Hauses Habsburg-Lothringen, die 1921 an die Österreichische Nationalbibliothek angegliedert wurde. Die beeindruckende Sammlung von Grafiken, Büchern und Fotodokumenten, die bis in die Frühzeit der Fotografie zurückreichen, wurde im 20. Jahrhundert ergänzt durch die systematische Sammlung von Dokumentar- und Pressefotografie zur österreichischen Zeitgeschichte und umfasst über drei Millionen Bildobjekte.

THEMEN:

- Österreich
- Porträts
- Natur
- Kunst
- Historische Reisefotografie
- Zeitgeschehen

UNTERNEHMEN:

Österreichische Nationalbibliothek
Bildarchiv Austria
Wien, Österreich
www.bildarchivaustria.at

Alle Adress- und Kontaktdaten finden Sie immer aktuell in my-picturemaxx im Bereich my Media Suppliers.

picturemaxx AG
Stefan-George-Ring 2, 81929 München
tel +49 89 357147-0 | fax +49 89 357147-10
info@picturemaxx.com | www.picturemaxx.com

my-picturemaxx | © Bildarchiv Austria

Internationales N
GDT kürt den EUROPÄISCHER NAT

Im Rahmen des Internationalen Naturfotofestivals fand die Preisverleihung des Wettbewerbs Europäischer Naturfotograf des Jahres 2022 statt.
Fur den Wettbewerb wurden rund 18.000 Aufnahmen von Amateur- und Profifotografen aus 35 Ländern eingereicht.
Die fünfköpfige, international besetzte Jury ermittelte in intensiver Arbeit 104 Siegerbilder in insgesamt 10 Kategorien und einer Sonderkategorie.
Gesamtsieger und damit Europäischer Naturfotograf des Jahres 2022 ist der russische Fotograf Mike Korostelev.
Mithilfe einer Unterwasserdrohne beobachtete und dokumentierte er Flusspferde in einem südafrikanischen Salzsee. Eine herzliche Gratulation ihm und allen anderen Gewinner*innen.

Der russische Fotograf Mike Korostelev konnte die Jury mit seinem Bild Hippo-Welt begeistern. In seiner Dankesrede äußerte sich Korostelev sehr zurückhaltend und diplomatisch. Jeder im Saal fühlte mit ihm und verstand, was er damit sagen wollte. "In Russland haben viele Menschen gegen den Fang von Orcas im Ochotskischen Meer gekämpft,

Europäischer Naturfotograf des Jahres 2022 | FLusspferd-Familie in Südafrika | © Mike Korostelev

laturfotofestival
TURFOTOGRAF DES JAHRES 2022

die an Delfinarien verkauft werden sollten, und schließlich wurde diese Aktion gestoppt“ sagt Mike. „Jetzt sind die Orcas in Freiheit, aber leider haben wir im Augenblick auch andere Probleme, und viele gute Menschen befinden sich gerade in „Gefangenschaft“. Viele Menschen in Russland sind mit dem, was zurzeit passiert, nicht einverstanden.“

EUROPÄISCHER NATURFOTOGRAF DES JAHRES 2022 - REWILDING EUROPE AWARD

Im Rahmen des diesjährigen Wettbewerbs Europäischer Naturfotograf des Jahres wurde der Rewilding Europe Award verliehen.

Dieser Preis wurde erstmalig von der GDT in Kooperation mit Rewilding Europe ausgeschrieben und durch eine eigenständige Jury juriert. Die preisgekrönten Fotos haben die Schönheit der Natur und Elemente des europäischen Rewildings gekonnt eingefangen.

Friedhöfe sind wichtige Rückzugsorte für Wildtiere, vor allem in städtischen Regionen, wo die fortschreitende Bebauung die Tiere zwingt, Zuflucht in öffentlichen Grünflächen zu suchen. Der Highgate-Friedhof im Norden Londons, der als Begräbnisstätte von Karl Marx bekannt ist, wird auch im Hinblick auf die Ansprüche der Tierwelt bewirtschaftet und bietet Lebensraum für Füchse, Sperber, Turmfalken und Waldkäuze.

3. Platz Rewilding Europe Award | Nachtschicht auf dem Friedhof |
Foto: © Matthew Maran (GB)

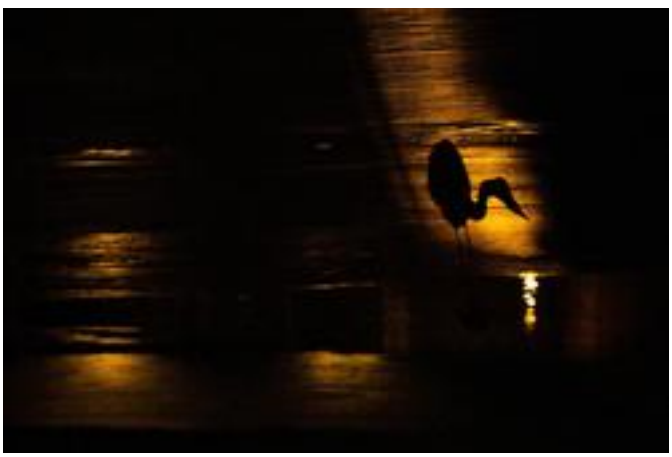
Fritz Pölking Preis und Fritz Pölking Jugendpreis

Ebenfalls im Zuge des diesjährigen Wettbewerbs Europäischer Naturfotograf des Jahres wurde der Fritz Pölking Preis an Jan Leßmann für sein Projekt Lockdown Heron sowie der Fritz Pölking Jugendpreis an David Hup & Michiel van Noppen aus den Niederlanden für ihr gemeinsames Projekt Ein Bär im Hinterhof verliehen.

Jan Leßmann, geboren 1993 in Bochum, ein kreativer, neugieriger, humorvoller, positiver, emotionaler, spontaner, vertrauensvoller, sensibler, oft ironischer, liebenswürdiger, visueller Mensch von der Ostküste Deutschlands geht mit allen Sinnen durch die Natur.

Als professioneller Fotograf, Autor und Mitbegründer einer Firma, kreiert er oft abstrakte Bilder, die einzelne Elemente aus dem großen Chaos herausheben. Seine Fotografie ist getrieben von dem Wunsch, Bilder in einen größeren Zusammenhang zu stellen und seine Visionen für eine Gesellschaft verändern.

Sein Wissen sammelte er im Studium der Landschaftsökologie und des Naturschutzes, sein Wissen teilt er in Bildern und Geschichten, um mit seiner emotionalen Bildsprache den sozialen und ökologischen Wandel zu unterstützen.



Sieger Fritz Pölking Preis | Projekt Lockdown Heron |
Bildtitel: Im Scheinwerferlicht |
Foto: © Jan Leßmann (D)

30. Internationales Trickfilm-Festiva
Erste Einblicke in die Jubiläumsausga

Animation connects! – Unter diesem Motto lädt das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) vom 25. bis 30. April 2023 Animationsfilm-Fans, Künstler*innen, Professionals, Familien ein und verbindet Stuttgart mit der Welt der Animation.

Animiertes Miteinander, neue Kontakte und Zusammenhalt, das verspricht unser Motto für das kommende Frühjahr. Die Kreativität der internationalen Künstler, die ihre neuesten Filme bereits zu den Wettbewerben eingereicht haben, macht zuversichtlich. Kluge Nachdenklichkeit, Einfühlung in schwieriges Leben und Augenblicke freien Gelächters tauchen auf beim Sichten der rekordverdächtig hohen Anzahl der Einreichungen aus 77 Ländern. Die Animation ist ein universelles Medium, das Sprach- und Staatsgrenzen nicht kennt oder überspringt.

Das ITFS ist in 30 Ausgaben zu einem der weltweit wichtigsten Festivals für den Animationsfilm geworden. Es ist ein lebendiges Schaufenster für den Animationsfilm, ein offener Raum, in dem Professionals und Publikum live zusammenkommen, auf dem Schlossplatz und in den Kinos im Zentrum der Landeshauptstadt. Das 30. ITFS schlägt einen Bogen über Vergangenheit und Zukunft. Es bietet Tributes und Retrospektiven ebenso wie die aktuellsten Filme in den verschiedenen Wettbewerbskategorien.

„Mit ein bisschen Glück schaffen wir mit den Künstlern und dem Publikum ein Klima der Nähe und Inspiration, in dem allen die Augen für den Animationsfilm und seine große Themenweite aufgehen, ein Fest mitten in Stuttgart mit Ausstrahlung in die weite Welt“, sagt Uwe Schmitz-Gielsdorf, Geschäftsführer des ITFS.

Gebündelte Kompetenzen für einen starken Auftritt

Das Leitungsteam des 30. ITFS bilden Andrea Bauer, Annegret Richter, Marlene Wagener und Uwe Schmitz-Gielsdorf. Andrea Bauer und Annegret Richter leiten die programmatische Arbeit und bestimmen in Zusammenarbeit mit den fünf Vorauswahl-Jurys das Programm der Jubiläumsausgabe. Marlene Wagener leitet die Animation Production Days, die Plattform in Europa für die Finanzierung und Entwicklung von Animationsprojekten. Uwe Schmitz-Gielsdorf verantwortet als Geschäftsführer Organisation und Finanzen.

Annegret Richter über das ITFS: „Das ITFS 2023 soll ein Ort für Begegnungen sein, für die Filmemacher*innen, denen wir Raum für neue Kontakte und Inspirationen bieten möchten. Und natürlich für die Menschen aus Stuttgart und Umgebung, die in dieser Woche die Chance haben, die kreativen Köpfe hinter den tollen Filmen kennenzulernen. Dieser direkte Kontakt zwischen Publikum und Filmemacher*innen ist wichtig und schön und den gibt es den gibt es so nur Festivals.“

Rekord bei den Einreichzahlen in den filmischen Wettbewerben

Sie sind das Herzstück des Festivals – die Wettbewerbe des ITFS: Insgesamt wurden über 2.300 Filme und Projekte aus 77 Ländern in den unterschiedlichen filmischen Wettbewerben eingereicht – und damit so viel wie noch nie! Die meisten Einreichungen kommen dieses Jahr aus Frankreich, Südkorea, China und Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Steigerung von durchschnittlich über 10 Prozent erreicht.

Vor allem im Wettbewerb Trickstar Nature gibt es seit Jahren eine kontinuierliche Steigerung, die zeigt, dass Animationsfilme boomen, die sich mit dem Themen Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit beschäftigen.

Die Vorauswahlen für die Wettbewerbe Young Animation und Internationaler Wettbewerb sind bereits abgeschlossen. Aus den Sichtungen wurde deutlich, dass Gender-Themen, Identität, Diversität und Soziale Medien einen hohen Stellenwert unter den Filmschaffenden einnehmen. Wiederkehrende Themen sind Maskierungen, welche die Realitäten reflektieren und Identitäten soziokulturell hinterfragen.

al Stuttgart ITFS
abe des ITFS 2023

Über das ITFS

1982 gegründet, konnte sich das ITFS als ein weltweit herausragendes Event für Animationsfilm etablieren. Im Zentrum des Festivals stehen der künstlerische Animationsfilm sowie innovative interaktive und transmediale Arbeiten. Umfassende Film- und Wettbewerbsprogramme sowie kuratierte Rahmenprogramme garantieren spannende und außergewöhnliche Inspirationen und Insights. Während sechs Tagen, lädt das ITFS nach Stuttgart ein, den Reichtum und die Produktivität des Animationsfilms zu entdecken und seine Akteure zu treffen, um sich auszutauschen und Netzwerke zu knüpfen.

In den unterschiedlichen Wettbewerben werden Preisgelder in Höhe von bis zu 90.000 € vergeben.

Durch die einmalige Kombination von Trickfilm-Festival, Animation Production Days und dem von der Filmakademie Baden-Württemberg veranstalteten FMX – Film & Media Exchange hat sich das ITFS eine der wichtigsten Plattformen für die europäische Animationsbranche entwickelt. Die drei Veranstaltungen tragen in ihrem Zusammenspiel wesentlich dazu bei, die Region Stuttgart und das Land Baden-Württemberg als Top-Standort für Animation und Visual Effects international zu festigen und das Wachstum der Branche zu fördern. Über 6.000 Fachbesucher*innen treffen sich jährlich in Stuttgart zum intensiven Austausch.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Katrin Dietrich unter: dietrich@festival-gmbh.de

Film- und Medienfestival gGmbH
Stephanstr. 33
70173 Stuttgart
Tel.: +49-(0)711-925 46 - 102
www.festival-gmbh.de

Small bu
Fotoausstellun
im KunstKulturQ

Small but pretty, so lautet das Motto der Fotoausstellung mit der BFF – Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V. im Künstlerhaus in Nürnberg zu Gast sein wird.

48 FotografInnen der vier südlichen Regionen des BFF zeigen in der Reihe SÜDWIND ihre persönliche Arbeiten in kleinen charmanten Formaten – jenseits der Auftragsfotografie, die sie als Profis für ihre Kunden gestalten.

Die Wanderausstellung „small but pretty“ tourt seit September 2021: von Düsseldorf (Werft 77) über Karlsruhe (Regierungspräsidium), München (Linhof Casino) und Stuttgart (Haus der Wirtschaft) nun zu ihrer letzten Station nach Nürnberg.

Hier erfährt die Ausstellung in Kontext des Kunsthauses noch einmal eine besondere Aufmerksamkeit – im Dialog mit internationaler Gegenwartskunst.

Website zur Ausstellung: https://suedwind.bff.de/

Vernissage war am: Donnerstag, 08.12.22 um 19 Uhr
Finissage: Sonntag, 15.01.23 um 17 Uhr

Ausstellungsführung: Sonntag, 15.01.2023 von 16 - 17 Uhr / kostenfrei

Adresse: Künstlerhaus im KunstKulturQuartier, Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Öffnungszeiten und Informationen zum Künstlerhaus: https://www.kunstkulturquartier.de/kuenstlerhaus

Small but pretty – verspricht hochwertige Fotografien in kleinen Formaten. Die Arbeiten zeigen einen außergewöhnlichen Querschnitt vieler Genres – so unterschiedlich wie die teilnehmenden FotografInnen. Kontrastierendes, Irritierendes, Experimentelles und spannende neue Positionen. Mit den kleinen Formaten werden die BesucherInnen angeregt, sich den Werken für eine intensive Betrachtung zu nähern.

Eine weitere Besonderheit der Ausstellung ist, dass die Bilder

small but pretty | Foto. © Ingolf Hatz

ut pretty
g mit der BFF
uartier, Nürnberg

direkt von den Fotografinnen am Ausstellungsort erworben werden können. BesucherInnen können in der Ausstellung direkt Kontakt aufnehmen.

Die InitiatorInnen der BFF-Reihe SÜDWIND danken den

Partnern: den beteiligten Ausstellungshäusern und dem Hauptsponsor WHITE WALL, der die gesamte Ausstellung für den BFF produziert hat.

Small but pretty – BFF-Ausstellung der SÜDWIND-Reihe - Übersicht

Der BFF Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V. vereint in der Reihe SÜDWIND die Regionen Nordrhein-Westfahlen, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Diese Regionen schlossen sich zusammen, um die Arbeiten ihrer MitgliederInnen in einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit zu zeigen.

Mit über 10.000 Besuchern war bereits die 1. SÜDWIND Aktion „Trigger“ 2018 ein voller Erfolg. Jetzt freut sich das BFF-Team auch in diesen angespannten Zeiten, den Menschen moderne zeitgenössische Fotografie in fünf Städten zu präsentieren.

Auch diesmal haben mehrere tausend BesucherInnen die Ausstellung bereits gesehen.

Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie gerne jederzeit auf der Website: suedwind.bff.de

BFF – Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V.

Senefelderstr. 19
73760 Ostfildern
Tel.: 0711 / 473422
info@bff.de

Die Gewinner des Leica Oskar Ba

Die Gewinner des Leica Oskar Barnack Awards 2022 stehen fest. Die beiden prämierten Serien sind zusammen mit den zehn Fotoprojekten der weiteren Finalistinnen und Finalisten bis Januar 2023 im Ernst Leitz Museum zu sehen.

Die beiden diesjährigen Gewinner des international renommierten und traditionsreichen Fotowettbewerbs Leica Oskar Barnack Award (LOBA), der 2022 bereits zum 42. Mal verliehen wird, stehen fest.

In der Hauptkategorie „Leica Oskar Barnack Award" überzeugte die im Iran geborene und in Kanada aufgewachsene Fotografin Kiana Hayeri die fünfköpfige Jury mit ihrer Serie „Promises Written on the Ice, Left in The Sun", die gleich von drei Nominatoren vorgeschlagen wurde.

In der Kategorie „Leica Oskar Barnack Award Newcomer" (für Nachwuchsfotograf*innen bis zu einem Alter von 30 Jahren) setzte sich der deutsche Fotograf Valentin Goppel mit seiner Serie „Between the Bears durch". Seine Serie wurde von der Hochschule Hannover eingereicht.

Die beiden Gewinner-Serien sowie außerdem zehn Fotoprojekte der weiteren Finalistinnen und Finalisten sind in der Ausstellung: „Leica Oskar Barnack Award – Die Gewinner und alle Finalisten" bis Januar 2023 im Ernst Leitz Museum im Leitz-Park Wetzlar zu sehen.

Kiana Hayeri: Promises Written on the Ice, Left in the Sun
Leica Oskar Barnack Award Gewinnerin 2022

Nach dem Abzug der westlichen Truppen aus Afghanistan im Sommer 2021 wurde schnell deutlich, wie die Taliban innerhalb von wenigen Tagen alle Errungenschaften in den Bereichen Meinungsfreiheit, Frauenrechte und Bildung zunichte machten und durch Angst und Unsicherheit ersetzten.

Seit mehr als sieben Jahren lebt die im Iran geborene und in Kanada aufgewachsene Fotografin (*1988) in Afghanistan und stellt immer wieder insbesondere die Lebenssituation von Frauen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Kiana Hayeri: „Meine Arbeit konzentriert sich auf afghanische Frauen, dieselben Frauen, die kurz nach dem Einmarsch der Amerikaner in Afghanistan in den Mittelpunkt der Kriegsanstrengungen zur Befreiung des Landes gestellt wurden. Heute haben viele dieser Frauen das Gefühl, dass sie im Stich gelassen und zurückgelassen wurden.
Afghanistan ist ein Ort der Extreme, an dem das Beste und das Schlimmste der Menschheit Seite an Seite leben. Furcht und Mut, Verzweiflung und Hoffnung, Leben und Tod existieren nebeneinander."

Hayeri, Kiana © Aaron Vicent Elkaim

Kiana Hayeri wuchs in Teheran, Iran, auf und wanderte als Teenagerin nach Toronto aus. Angesichts der Herausforderungen, die die Anpassung an eine neue Umgebung mit sich bringt, begann sie mit der Fotografie, um die Kluft zwischen Sprache und Kultur zu überbrücken. In ihren Arbeiten setzt sie sich häufig mit komplexen Themen wie Migration, Adoleszenz, Identität und Sexualität in kriegsgeschüttelten Ländern auseinander.

2021 wurde sie mit der Robert Capa Gold Medal für ihre Fotoserie Where Prison Is Kind of a Freedom ausgezeichnet, die das Leben afghanischer Frauen im Gefängnis von Herat dokumentiert. Im Jahr 2020 erhielt sie den Tim Hetherington

arnack Awards 2022 stehen fest

Visionary Award und wurde zum sechsten Empfänger des James Foley Award for Conflict Reporting ernannt.
Die Fotografin ist Senior TED Fellow und schreibt regelmäßig für die New York Times und National Geographic. Derzeit lebt und arbeitet sie in Kabul, Afghanistan.

Valentin Goppel: Between the Years
Leica Oskar Barnack Newcomer Award Gewinner 2022

Junge Erwachsene in Zeiten von Corona: Der deutsche Fotograf (*2000) spürt in seiner Serie den Auswirkungen der Pandemie auf seine Generation nach. Auch er erlebte das plötzliche Wegbrechen von Gewohnheiten und das Gefühl von Unsicherheit, das alle Pläne und die Zukunft bestimmen sollte. Corona erschien wie ein Katalysator für eine fortschreitende Desorientierung. Mit der Fotografie hatte er jedoch ein Werkzeug, seine Gedanken und Ängste besser zu verstehen und für die Verlorenheit Bilder zu finden.

Valentin Goppel: „Für uns alle war die Pandemie eine Ausnahmesituation. Wir kämpften plötzlich gegen die Dämonen, die wir durch tröstliche Ablenkung zurückgehalten hatten. Es ist erstaunlich, wie ähnlich es meinen Freunden und mir in den letzten Jahren ergangen ist – und doch fühlten wir uns alle so allein. Mein Schwebezustand zieht sich hin."

Valentin Goppel begann schon als Jugendlicher, Porträts von Freunden zu fotografieren. Eine erste Ausstellung führte zu einem Praktikum bei einem Fotografen. Seit September 2019 studiert Goppel Dokumentarfotografie in Hannover. Erste Aufträge erhielt er u.a. vom Spiegel und der Zeit. Zurzeit arbeitet er an seinem ersten Fotobuch über das Gefühl der Jugend.

Zitat Karin Rehn-Kaufmann
Art Director & Chief Representative Leica Galleries International

„Im Namen der gesamten Jury (Alessia Glaviano, Leiterin von Global PhotoVogue und Direktorin des PhotoVogue Festivals, Italien; Natalia Jiménez-Stuard, Bildredakteurin The Washington Post, USA; Dominic Nahr, Fotograf, Schweiz; und Azu Nwagbogu, Gründer und Direktor der African Artists' Foundation (AAF) und des LagosPhoto Festivals, Nigeria) beglückwünsche ich die beiden Gewinner des diesjährigen Leica Oskar Barnack Awards. Auch in diesem Jahr hat mich die Vielfalt und das hohe Niveau der eingereichten Serien beeindruckt; insbesondere die vielen jungen Teilnehmer-*innen und der hohe Anteil von Fotografinnen waren sehr erfreulich. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an unsere sehr professionelle und immer den menschlichen Blick im Herzen habende Jury wie auch an alle unsere engagierten Nominatorinnen und Nominatoren aus der ganzen Welt", so Karin Rehn-Kaufmann.

Der LOBA gehört zu den hoch dotierten und renommiertesten Auszeichnungen im Bereich der Fotografie: Die Gewinnerin oder der Gewinner des LOBA erhält 40 000 Euro und eine Leica Kameraausrüstung im Wert von 10 000 Euro, die Gewinnerin oder der Gewinner des Newcomer Awards 10 000 Euro und eine Leica Q2.

Am 20. Oktober wurden die beiden Gewinner mit der Preisverleihung und einer alle zwölf Serien der Shortlist zeigenden Ausstellung im Ernst Leitz Museum im Rahmen eines großen Fests der Fotografie in Wetzlar geehrt.

Begleitend zur Ausstellung erscheint der LOBA Katalog 2022, der nicht nur die beiden Gewinner, sondern auch die weiteren zehn Kandidatinnen und Kandidaten der LOBA Shortlist 2022 mit ihren kompletten Bildserien und Hintergrundinformationen vorstellt. Die Ausstellung der Gewinner- und Shortlist-Serien wird mit freundlicher Unterstützung von WhiteWall realisiert.

Weitere Informationen unter: www.leica-oskar-barnack-award.com

Leica Camera AG
Sandra Looke
Corporate Communications
Telefon +49 (0)6441 2080 404
sandra.looke@leica-camera.com

Leica Oskar Barnack Award Gewinnerin 2022 | Promises Written on the Ice, Left in the Sun | © Kiana H

ayeri

Leica Oskar Barnack Newcomer Award Gewinner 2022 | Between the Years | © Valentin Go

ppel:

LEICA PICTURE C
Vom legendären Magnum-Fo

Seit 2021 widmet die Leica Camera AG das Leica Picture of the Year herausragenden Leica Fotograf*innen, die in die Leica Hall of Fame berufen wurden. Mit dem Award sind bisher zwölf renommierte Fotografinnen und Fotografen für ihr Lebenswerk geehrt worden.

Um ein Stück dieses Erfolgs mit allen Leica Begeisterten zu teilen, wird jedes Jahr ein Leica Picture of the Year ausge-wählt. Das Leica Picture of the Year bieten die weltweit 25 Leica Galerien exklusiv an. So eröffnet sich allen Sammler-*innen und Leica Freund*innen die Möglichkeit, mit den limitierten Editionen eine einzigartige Sammlung großer Leica Fotografien aufzubauen.

Das Leica Picture of the Year 2022 ist eine ikonische Aufnahme des deutschen Fotografen Thomas Hoepker, die im selben Jahr auch in der großen Retrospektive „Thomas Hoepker Bilderfabrikant“ im Ernst Leitz Museum Wetzlar zu sehen war.

Die Schwarzweiß-Aufnahme entstand während eines mehrmonatigen Roadtrips Hoepkers, auf dem er 1963 im Auftrag des deutschen Magazins „Kristall“ die USA mit ebenso neu-gierigem wie kritischem Blick entdeckte. Mitten im tosenden Straßenverkehr von New York fotografierte er einen Linienbus. Die Blicke zweier aus den Busfenstern schauender Passagiere verbinden sich mit der Werbung für ein Mittel gegen Magenverstimmungen auf dem Bus zu einer ironischen Momentaufnahme.

„Manchmal hat man als Street Photographer einfach Glück“, erinnerte sich Hoepker später: „1963 war ich mit meiner Leica Kamera in New York unterwegs. Ein Bus fuhr vorbei und ich sah dieses seltsame Plakat für Pepto-Bismol. Ich machte ein Bild und vergaß es. Als ich mir Wochen später meine Kontaktabzüge ansah, bemerkte ich, dass der Mann und die Frau im Bus ein bisschen wie Menschen mit Verdauungsbeschwerden aussahen. Ich mag seltsame und lustige Fotos!“

Hoepker signing © Bodo Philipp

OF THE YEAR 2022
otografen Thomas Hoepker

Wie kaum ein anderer hat der 1936 geborene Hoepker den deutschen Bildjournalismus seit den 1960er-Jahren mitgeprägt. Zu Beginn als fester Mitarbeiter wichtiger Magazine, als Fotograf und Korrespondent, aber auch als Artdirector und international renommierter Magnum-Fotograf zählt er heute zu den wichtigsten Vertretern eines engagierten, empathischen Bildjournalismus. Seit vielen Jahren lebt der vielfach ausgezeichnete Magnum-Fotograf und Filmemacher in den USA.

Hoepkers Aufnahmen zeigen sein Interesse an gesellschaftlichen Themen und seine besondere Empathie für die von ihm porträtierten Menschen. Dieser humanistische Ansatz war für den Fotografen immer bestimmend; Authen-tizität und die fotografische Zeugnishaftigkeit sind die prägenden Konstan-ten seiner Arbeit. Gern bezeichnet er sich selbst immer ganz bescheiden als Auftragsfotograf, als „Bilderfabrikant". Als einen, der sich für nichts Gerin-geres als für die Wirklichkeit interessiert, für die Wahrhaftigkeit des Augen-blicks. Auch die als Leica Picture of the Year ausgewählte Aufnahme belegt diese Meisterschaft Hoepkers eindrücklich.

Leica Hall of Fame

Bilder, die die Welt berührt haben, Momente, die unvergessen bleiben: Die Leica Camera AG beruft seit 2011 herausragende Fotografinnen und Fotografen in die Leica Hall of Fame – Künstlerinnen und Künstler, die mit ihrem Blick auf die Welt etwas bewegt, etwas verändert haben. Zeugnisse ihres Schaffens sind Bildikonen, die sich in unser kollektives Gedächtnis gebrannt haben, die berührend und zeitlos die Conditio humana veranschaulichen. Zu den bisher Ausge-zeichneten gehören Gianni Berengo Gardin, René Burri, Bruce Davidson, Ralph Gibson, Ara Güler, Thomas Hoepker, Barbara Klemm, Steve McCurry, Joel Meyerowitz, Jürgen Schadeberg, Nick Út und Walter Vogel.

© Leica Picture of the Year 2022, Thomas Hoepker, Magnum Photos_New York, USA, 1963

Till Brönner übernimmt Patensch

Seit einem Jahr präsentiert sich das Ernst Leitz Museum im Leitz-Park Wetzlar in erweiterter Form. Als aufwendig gestaltetes Fotografie-Museum finden sich neben den Sonderausstellungsbereichen vier faszinierende Erlebnisbereiche, die Besucher*innen zum Mitmachen und Ausprobieren einladen.

Exponate aus dem Leica Unternehmensarchiv ergänzen in vielfältiger Form die Geschichte der Fotografie, die sich hier innovativ, interaktiv und spannend präsentiert. Um die Wahrnehmung und Attraktivität noch weiter zu ergänzen, hat die Leica Camera AG nun Till Brönner als Paten für das Ernst Leitz Museum gewonnen – denn was wäre die Geschichte der Fotografie ohne zeitgenössische Interpreten und Fotografen.

Till Brönner ist ein Glücksfall für das Ernst Leitz Museum,

Till Brönner, Selbstportrait 2019 | © Till Brönner

Till Brönner, Konzert im Leitz Park Wetzlar

schlägt sein Herz doch gleich für zwei kreative Leidenschaften: Er ist nicht nur einer der bedeutendsten Jazz-Musiker Deutschlands, sondern darüber hinaus auch ein großartiger Leica Fotograf. Mehrfach hat er insbesondere seine „Faces of Talent“, sensible Schwarzweiß-Porträts großer Künstler-Kolleginnen und Kollegen, in den Leica Galerien präsentiert. Einige seiner großformatigen Porträts begrüßen bis heute im Eingangsbereich des Leica Hauptgebäudes die Gäste des Hauses.

Nun war er persönlich zu Gast bei der Leica Camera AG und

haft für das Ernst Leitz Museum

spielte am 19. Oktober vor geladenen Gästen ein einstündiges Programm. Ergänzt wurde das exklusive Konzert mit einem Talk, in dem es auch um seine Patenschaft für das Ernst Leitz Museum ging. Wieder einmal bildeten Musik und Fotografie eine facettenreiche Symbiose.

„Ich freue mich sehr, dass Till Brönner die Patenschaft für das Ernst Leitz Museum übernimmt. Till begeistert als Mensch, Musiker und Fotograf gleichermaßen. Wie schön, ihn mit all seinen Fähigkeiten – insbesondere auch in der Fotografie – als eine längerfristige Begleitung der Museumsaktivitäten auf verschiedenen Ebenen zu haben“, so Karin Rehn-Kaufmann, Art Director und Generalbevollmächtigte Leica Galerien International.

„Den Dingen auf den Grund zu gehen war und ist bis heute mein Credo in der Kunst. Zu wissen, wo man herkommt, macht stark. Zu wissen, wo man hin will, benötigt Vision und Partnerschaft. Beides verbinde ich mit Leica in Wetzlar.

Meine Patenschaft für das Ernst Leitz Museum ist mir daher Ehre und Vergnügen zugleich, denn ein Tag ohne mein Handwerkszeug aus Blech, Stahl und Glas ist nur schwer denkbar. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit einer mir sehr vertrauten Familie“, so Till Brönner, Musiker und Fotograf.

Für weitere Informationen:
Leica Camera AG
Sandra Looke
Corporate Communications
Telefon +49 (0)6441 2080 404
sandra.looke@leica-camera.com

Till Brönner, Konzert im Leitz Park Wetzlar

Bundesgerichtshof erklärt K einer Autobatterie d für unwi

Bundesgerichtshof
Nr. 151/2022 vom 26.10.2
Bundesgerichtshof erklärt Klausel zur Fernabschaltung einer Autobatterie durch den Vermieter für unwirksam
Urteil vom 26. Oktober 2022 – XII ZR 89/21

Der unter anderem für das gewerbliche Mietrecht zuständige XII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat über die Zulässigkeit einer Klausel in Allgemeinen Geschäftsbedingungen eines Mietvertrags über eine Autobatterie entschieden, die dem Vermieter eine Fernabschaltung der Batterie ermöglicht.

Sachverhalt:

Der Kläger hat als Verbraucherschutzverein gegen die Beklagte, eine französische Bank, die Unterlassung der Verwendung von AGB-Klauseln bei Vermietung von Batterien für Elektrofahrzeuge geltend gemacht. Die Beklagte vermietet Batterien für von ihren Kunden gekaufte oder geleaste Elektrofahrzeuge.

Hierfür verwendet sie "Allgemeine Batterie-Mietbedingungen", die ihr als Vermieterin im Fall der außerordentlichen Vertragsbeendigung durch Kündigung nach entsprechender Ankündigung die Sperre der Aufladem̈oglichkeit der Batterie erlauben. Der Kläger macht geltend, die AGB-Klausel sei unwirksam, weil sie eine unangemessene Benachteiligung der Mieter enthalte.

Bisheriger Prozessverlauf:

Das Landgericht hat die Beklagte antragsgemäß zur Unterlassung einer Verwendung der Klausel gegenüber Verbrauchern verurteilt. Das Berufungsgericht hat die von der Beklagten eingelegte Berufung zurückgewiesen.

Das Sperren der Aufladem̈oglichkeit stelle eine verbotene Eigenmacht gemäß § 858 Abs. 1 BGB dar; ein Eingriff in die unmittelbare Sachherrschaft des Besitzers dürfe aber nur aufgrund eines staatlichen Vollstreckungstitels erfolgen.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:

Der Bundesgerichtshof hat die Entscheidung des Berufungsgerichts im Ergebnis bestätigt.

Dabei bedurfte die Annahme des Berufungsgerichts, die Sperrung der Aufladem̈oglichkeit löse Ansprüche der Mieter aus Besitzschutz aus, keiner abschließenden Beurteilung.
Zwar stellt ein Fernzugriff auf die vermietete Batterie eine Besitzstörung im Sinne des § 858 BGB dar. Ein Besitzschutz gegen die bloße Besitzstörung wäre aber ausgeschlossen, wenn der Vermieter aufgrund seiner Zugriffsm̈oglichkeit auf die Batterie deren Mitbesitzer geblieben wäre. Unter Mitbesitzern bestünde nach § 866 BGB ein Besitzschutz nur gegen eine - hier nicht vorliegende - vollständige Entziehung des Besitzes. Die in der Literatur umstrittene Frage, ob in solchen Fällen ein Mitbesitz vorliegt, bedurfte hier aber keiner Entscheidung.

Denn die streitgegenständliche Klausel stellt jedenfalls eine einseitige Vertragsgestaltung dar, mit der die Beklagte missbräuchlich die eigenen Interessen auf Kosten der Mieter durchzusetzen versucht, ohne deren Interessen angemessen zu berücksichtigen.

Durch die allein in der Macht des Vermieters liegende Sperrm̈oglichkeit wird die Last, sich die weitere Nutzung zu sichern, auf den Mieter abgewälzt. Darin liegt jedenfalls dann eine unangemessene Benachteiligung des Mieters als Verbraucher, wenn dieser die Weiterbenutzung seines - gesondert erworbenen, geleasten oder gemieteten - E-Fahrzeugs im Streitfall nur durch gerichtliche Geltendmachung einer weiteren Gebrauchsüberlassung der Batterie erreichen kann. Zwar liegt es grundsätzlich im berechtigten Interesse des

Klausel zur Fernabschaltung durch den Vermieter irksam".

Vermieters, dass er nach wirksamer Beendigung des Mietvertrags die weitere Nutzung des Mietobjekts unterbinden kann. Auf der anderen Seite steht aber das Interesse des Mieters, sich die weitere Vertragserfüllung zu sichern.

Dieses ist jedenfalls dann als berechtigt anzuerkennen, wenn die Wirksamkeit der Kündigung zwischen den Vertragsparteien streitig ist. Beruft sich etwa der Mieter auf eine Mietminderung oder ein Zurückbehaltungsrecht wegen Mängeln, so läuft er Gefahr, dass der Vermieter ungeachtet dessen die Kündigung erklärt und das Mietobjekt per Fernzugriff sperrt. Das gewinnt insbesondere dann an Bedeutung, wenn das Mietobjekt und dessen fortgesetzte Nutzung für den Mieter von erheblichem Interesse sind.

Dementsprechend ist die gesetzliche Risikoverteilung beim Mietverhältnis dadurch geprägt, dass der Vermieter aufgrund der Überlassung des Mietobjekts grundsätzlich das Risiko der nach Mietvertragsbeendigung fortgesetzten (Ab-)Nutzung trägt. Dagegen kann er sich durch Vereinbarung einer Mietkaution absichern. Außerdem steht ihm ein Anspruch auf Nutzungsentschädigung nach § 546 a BGB zu. Die streitgegenständliche Klausel erlaubt dagegen einen Zugriff auf die Batterie und mittelbar auch auf das E-Fahrzeug, das für den Mieter infolge der Batteriesperrung nutzlos wird. Dadurch, dass die Batterie herstellergebunden und mit dem E-Fahrzeug verknüpft ist, hat der Mieter keine zumutbare Möglichkeit, die gesperrte Batterie durch ein anderes Fabrikat zu ersetzen, um das E-Fahrzeug weiter betreiben zu können. Mit dem E-Fahrzeug wird somit neben der Batterie ein wesentlich höherwertiger Vermögensbestandteil für ihn unbrauchbar bzw. ein Nutzungsrecht daran entwertet. Hinzu kommt, dass das längerfristig angeschaffte bzw. gesondert gemietete oder geleaste E-Fahrzeug vom Mieter nicht selten beruflich genutzt wird und regelmäßig auch für die private Lebensgestaltung von wesentlicher Bedeutung ist.

Wenn unter diesen Umständen bei einem Streit über die Wirksamkeit einer von der Beklagten ausgesprochenen außerordentlichen Kündigung abweichend von der gesetzlichen Risikoverteilung die Klagelast durch allgemeine Geschäftsbedingungen auf den Mieter abgewälzt werden soll, verstößt die entsprechende Klausel gegen § 307 Abs. 1, 2 BGB. Denn der mit der Sperrung einhergehende Ausschluss von der Nutzung der Batterie und folglich auch des E-Fahrzeugs geht mit seinen Wirkungen über die Batterie als Mietobjekt wesentlich hinaus. Eine solche Gestaltung lässt sich auch nicht durch das Interesse der Beklagten an der Sicherung gegen den mit der Abnutzung der Batterie nach Vertragsbeendigung verbundenen Vermögensschaden rechtfertigen.

Die maßgeblichen Normen lauten wie folgt:

§ 858 BGB Verbotene Eigenmacht

Wer dem Besitzer ohne dessen Willen den Besitz entzieht oder ihn im Besitz stört, handelt, sofern nicht das Gesetz die Entziehung oder die Störung gestattet, widerrechtlich (verbotene Eigenmacht).

§ 866 BGB Mitbesitz

Besitzen mehrere eine Sache gemeinschaftlich, so findet in ihrem Verhältnis zueinander ein Besitzschutz insoweit nicht statt, als es sich um die Grenzen des den einzelnen zustehenden Gebrauchs handelt.

§ 546a BGB Entschädigung des Vermieters bei verspäteter Rückgabe

(1) Gibt der Mieter die Mietsache nach Beendigung des Mietverhältnisses nicht zurück, so kann der Vermieter für die Dauer der Vorenthaltung als Entschädigung die vereinbarte Miete oder die Miete verlangen, die für vergleichbare Sachen ortsüblich ist.

(2) Die Geltendmachung eines weiteren Schadens ist nicht ausgeschlossen.

§ 307 BGB Inhaltskontrolle

Bestimmungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unwirksam, wenn sie den Vertragspartner des Verwenders entgegen den Geboten von Treu und Glauben unangemessen benachteiligen. Eine unangemessene Benachteiligung kann sich auch daraus ergeben, dass die Bestimmung nicht klar und verständlich ist.

Eine unangemessene Benachteiligung ist im Zweifel anzunehmen, wenn eine Bestimmung

1. mit wesentlichen Grundgedanken der gesetzlichen Regelung, von der abgewichen wird, nicht zu vereinbaren ist oder
2. wesentliche Rechte oder Pflichten, die sich aus der Natur des Vertrags ergeben, so einschränkt, dass die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet ist.

Vorinstanzen:
LG Düsseldorf - Urteil vom 11. Dezember 2019 - 12 O 63/19
OLG Düsseldorf - Urteil vom 7. Oktober 2021 - 20 U 116/20

Karlsruhe, den 26. Oktober 2022

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

Bundesgerichtshof konkretisiert
vor Geltendmachun
auf Einrichtung von Websp

Bundesgerichtshof
Nr. 145/2022 vom 13.10.2022
Bundesgerichtshof konkretisiert Maßnahmen, die Rechtsinhaber vor Geltendmachung eines Anspruchs auf Einrichtung von Websperren zu ergreifen haben.
Urteil vom 13. Oktober 2022 - I ZR 111/21 - DNS-Sperre

Der unter anderem für das Urheberrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat entschieden, unter welchen Voraussetzungen Rechtsinhaber von Internetzugangsanbietern nach § 7 Abs. 4 TMG die Sperrung des Zugangs zu Internetseiten beanspruchen können.

Sachverhalt:
Die Beklagte ist ein Telekommunikationsunternehmen. Die Klägerinnen sind Wissenschaftsverlage. Sie verlangen von der Beklagten, dass diese den Zugang zu den Internetseiten von zwei Internetdiensten sperrt, auf denen - nach Darstellung der Klägerinnen - wissenschaftliche Artikel und Bücher bereitgehalten werden, an denen ihnen die ausschließlichen Nutzungsrechte zustehen.

Bisheriger Prozessverlauf:
Das Landgericht hat der Klage stattgegeben. Auf die Berufung der Beklagten hat das Oberlandesgericht das Urteil des Landgerichts aufgehoben und die Klage abgewiesen. Es hat angenommen, die Klägerinnen hätten entgegen § 7 Abs. 4 TMG nicht die ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft, der Verletzung ihrer Rechte abzuhelfen.

Es sei ihnen zumutbar gewesen, vor Inanspruchnahme der Beklagten den in der Europäischen Union (Schweden) ansässigen Host-Provider der beiden Internetdienste gerichtlich auf Auskunft in Anspruch zu nehmen, um anschließend mit den erlangten Informationen gegen die Betreiber der Internetdienste vorzugehen.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:

Die Beurteilung des Berufungsgerichts hält der rechtlichen Nachprüfung im Ergebnis stand.

Für den Rechtsinhaber besteht dann im Sinne des § 7 Abs. 4 Satz 1 TMG keine andere Möglichkeit, der Verletzung seines Rechts abzuhelfen, wenn zumutbare Anstrengungen zur Inanspruchnahme der Beteiligten, die die Rechtsverletzung selbst begangen oder zu ihr durch die Erbringung von Dienstleistungen beigetragen haben, gescheitert sind oder ihnen jede Erfolgsaussicht fehlt.

Der Access-Provider, der lediglich allgemein den Zugang zum Internet vermittelt, haftet nur subsidiär gegenüber denjenigen Beteiligten, die (wie der Betreiber der Internetseite) die Rechtsverletzung selbst begangen oder (wie der Host-Provider) zur Rechtsverletzung durch die Erbringung von Dienstleistungen beigetragen haben und daher wesentlich näher an der Rechtsgutsverletzung sind.

Als Maßnahme der Sperrung kommt die von den Klägerinnen begehrte DNS(Domain-Name-System)-Sperre in Betracht. Mit dieser wird die Zuordnung zwischen dem in die Browserzeile eingegebenen Domainnamen und der IP-Adresse des Internetdiensts auf dem DNS-Server des Access-Providers verhindert, so dass der Domainname nicht mehr zur entsprechenden Internetseite führt, die allerdings unter ihrer IP-Adresse weiterhin erreichbar ist.

Welche Anstrengungen zur Inanspruchnahme des Betreibers der Internetseite und des Host-Providers zumutbar sind, ist eine Frage des Einzelfalls. Der Rechtsinhaber ist in zumutbarem Umfang dazu verpflichtet, Nachforschungen zur Ermittlung der vorrangig in Anspruch zu nehmenden Beteiligten anzustellen. Die außergerichtliche Inanspruchnahme eines

Maßnahmen, die Rechteinhaber
ng eines Anspruchs
perren zu ergreifen haben

bekannten Betreibers der Internetseite oder Host-Providers auf Entfernung der urheberrechtsverletzenden Inhalte ist dem Rechtsinhaber im Regelfall ebenfalls zumutbar. Mit Blick auf eine gerichtliche Durchsetzung von Unterlassungs- und Auskunftsansprüchen ist allerdings in besonderem Maß zu berücksichtigen, dass dem Rechtsinhaber keine Maßnahmen auferlegt werden dürfen, die zu einer unzumutbaren zeitlichen Verzögerung seiner Anspruchsdurchsetzung führen. Ein Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes gegen innerhalb der Europäischen Union ansässige Betreiber oder Host-Provider hat der Rechtsinhaber jedoch grundsätzlich anzustrengen. Grundsätzlich zumutbare Anstrengungen können im Einzelfall unterbleiben, wenn ihnen aus vom Anspruchsteller darzulegenden Gründen jede Erfolgsaussicht fehlt.

Nach diesen Maßstäben ist die Beurteilung des Berufungsgerichts, es wäre den Klägerinnen zumutbar gewesen, vor der Inanspruchnahme der Beklagten den Host-Provider der betroffenen Internetdienste in Schweden gerichtlich auf Auskunft in Anspruch zu nehmen, nicht frei von Rechtsfehlern.

Die Feststellungen des Berufungsgerichts zur Rechtslage in Schweden lassen offen, ob den Klägerinnen in Schweden ein Rechtsbehelf des einstweiligen Rechtsschutzes für die Geltendmachung eines Anspruchs auf Drittauskunft gegen den dort ansässigen Host-Provider zur Verfügung gestanden hätte.

Das Berufungsurteil erweist sich jedoch aus anderen Gründen als richtig. Von den Klägerinnen ist jedenfalls der Versuch zu verlangen, vor einem deutschen Gericht im Wege der einstweiligen Verfügung einen Auskunftsanspruch gegen den schwedischen Host-Provider geltend zu machen. Es besteht kein Anlass zur Zurückverweisung der Sache an das Berufungsgericht. Die Klägerinnen haben umfassend zu den von ihnen ergriffenen Maßnahmen vorgetragen.

Der Grundsatz des fairen Verfahrens gebietet es nicht, den Klägerinnen durch eine Zurückverweisung die Möglichkeit zu verschaffen, bisher unterbliebene Ermittlungsmaßnahmen erst noch zu veranlassen.

Vorinstanzen:

LG München I - Urteil vom 25. Oktober 2019 - 21 O 15007/18
OLG München - Urteil vom 27. Mai 2021 - 29 U 6933/19

Die maßgebliche Vorschrift lautet auszugsweise:

§ 7 Abs. 4 TMG
Wurde ein Telemediendienst von einem Nutzer in Anspruch genommen, um das Recht am geistigen Eigentum eines anderen zu verletzen und besteht für den Inhaber dieses Rechts keine andere Möglichkeit, der Verletzung seines Rechts abzuhelfen, so kann der Inhaber des Rechts von dem betroffenen Diensteanbieter nach § 8 Absatz 3 die Sperrung der Nutzung von Informationen verlangen, um die Wiederholung der Rechtsverletzung zu verhindern.

Die Sperrung muss zumutbar und verhältnismäßig sein.

Karlsruhe, den 13. Oktober 2022

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

Zulässigkeit einer negativ "Versandkost

Bundesgerichtshof
Nr. 141/2022 vom 28.09.2022
Zur Zulässigkeit einer negativen Bewertung bei eBay (hier: "Versandkosten Wucher!!")
Urteil vom 28. September 2022 - VIII ZR 319/20

Der unter anderem für das Kaufrecht zuständige VIII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat über die Frage entschie-den, unter welchen Voraussetzungen der Verkäufer, der ein Produkt über die Internetplattform eBay verkauft, einen An-spruch gegen den Käufer auf Entfernung einer von diesem abgegebenen negativen Bewertung hat.

Sachverhalt:

Der Beklagte erwarb von der Klägerin über die Internetplattform eBay vier Gelenkbolzenschellen für 19,26 € brutto.
Davon entfielen 4,90 € auf die dem Beklagten in Rechnung gestellten Versandkosten. Der Verkauf erfolgte auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt maßgeblichen Allgemeinen Geschäftsbedingungen von eBay, denen die Parteien vor dem Geschäft zugestimmt hatten. Dort heißt es auszugsweise:

"§ 8 Bewertungen
[…]
2. Nutzer sind verpflichtet, in den abgegebenen Bewertungen ausschließlich wahrheitsgemäße Angaben zu machen. Die von Nutzern abgegebenen Bewertungen müssen sachlich gehalten sein und dürfen keine Schmähkritik enthalten.
[…]".
Nach Erhalt der Ware bewertete der Beklagte das Geschäft in dem von eBay zur Verfügung gestellten Bewertungsprofil der Klägerin mit dem Eintrag "Ware gut, Versandkosten Wucher!!".

Bisheriger Prozessverlauf:

Das Amtsgericht hat die auf Entfernung dieser Bewertung und Ersatz vorgerichtlicher Rechtsanwaltskosten gerichtete Klage abgewiesen.
Nach Auffassung des Amtsgerichts handele es sich bei der Bezeichnung der Versandkosten als "Wucher" um ein Werturteil, das nur dann unzulässig sei, wenn es sich um eine Schmähkritik handele. Eine solche liege jedoch nicht vor. Die Bewertung weise einen Sachbezug auf, weil sie in einen Zusammenhang mit den Versandkosten gestellt sei. Auf die Berufung der Klägerin hat das Landgericht das erstinstanzliche Urteil abgeändert und den Beklagten antragsgemäß zur Entfernung der Bewertung und zum Ersatz vorgerichtlicher Rechtsanwaltskosten verurteilt.

Aus Sicht des Berufungsgerichts habe der Beklagte eine nachvertragliche Nebenpflicht verletzt (§ 280 Abs. 1, § 241 Abs. 2 BGB). Die Bewertung verstoße gegen das Sachlichkeitsgebot aus § 8 Nr. 2 Satz 2 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von eBay (nachfolgend: eBay-AGB). Daraus ergebe sich ein über die Abwehr von Schmähkritik hinausgehender Schutz.

Bei der Bewertung "Versandkosten Wucher!!" handele es sich um eine überspitzte Beurteilung ohne sachlichen Bezug, die nicht gerechtfertigt sei, weil für einen objektiven Leser nicht erkennbar sei, warum sich die Versandkosten aus Sicht des Käufers als "Wucher" darstellten.

Mit seiner vom Berufungsgericht zugelassenen Revision begehrt der Beklagte die Wiederherstellung des erstinstanzlichen Urteils.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:

Die Revision des Beklagten hatte Erfolg. Der VIII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat entschieden, dass der Klägerin ein Anspruch auf Entfernung der Bewertung "Versandkosten Wucher!!" nicht zusteht, auch nicht unter dem vom Berufungsgericht herangezogenen Gesichtspunkt einer (nach-)vertraglichen Nebenpflichtverletzung.

Anders als das Berufungsgericht es gesehen hat, enthält die Regelung des § 8 Abs. 2 Satz 2 der eBay-AGB über die bei Werturteilen ohnehin allgemein geltende (deliktsrechtliche) Grenze der Schmähkritik hinaus keine strengeren vertraglichen Beschränkungen für die Zulässigkeit von Werturteilen in Bewertungskommentaren.

Zwar ist der Wortlaut der Klausel nicht eindeutig. Für das Verständnis, dem Sachlichkeitsgebot in § 8 Abs. 2 Satz 2 der eBay-AGB solle gegenüber dem Verbot der Schmähkritik ein eigenständiges Gewicht nicht zukommen, spricht aber bereits der Umstand, dass hier genaue Definitionen zu dem unbe-stimmten Rechtsbegriff "sachlich" in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen fehlen.

ven Bewertung bei eBay
ten Wucher!!"

Es liegt in diesem Fall im wohlverstandenen Interesse aller Beteiligten, die Zulässigkeit von grundrechtsrelevanten (Art. 2 Abs. 1, Art. 12 GG [beim Verkäufer], Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG [beim Käufer]) Bewertungen eines getätigten Geschäfts an den gefestigten Grundsätzen der höchstrichterlichen Rechtsprechung zur Schmähkritik auszurichten und hierdurch die Anforderungen an die Zulässigkeit von Bewertungskommentaren für die Nutzer und eBay selbst möglichst greifbar und verlässlich zu konturieren. Zudem hätte es der gesonderten Erwähnung der Schmähkritikgrenze nicht bedurft, wenn dem Nutzer schon durch die Vorgabe, Bewertungen sachlich zu halten, eine deutlich schärfere Einschränkung hätte auferlegt werden sollen. Außerdem würde man der grundrechtlich verbürgten Meinungsfreiheit des Bewertenden von vorherein ein geringeres Gewicht beimessen als den Grundrechten des Verkäufers, wenn man eine Meinungsäußerung eines Käufers regelmäßig bereits dann als unzulässig einstufte, wenn sie herabsetzend formuliert ist und/oder nicht (vollständig oder überwiegend) auf sachlichen Erwägungen beruht.

Eine solche, die grundrechtlichen Wertungen nicht hinreichend berücksichtigende Auslegung entspricht nicht dem an den Interessen der typischerweise beteiligten Verkehrskreise ausgerichteten Verständnis redlicher und verständiger Vertragsparteien.

Die Grenze zur Schmähkritik ist durch die Bewertung "Versandkosten Wucher!!" nicht überschritten. Wegen seiner das Grundrecht auf Meinungsfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG beschränkenden Wirkung ist der Begriff der Schmähkritik nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs eng auszulegen. Auch eine überzogene, ungerechte oder gar ausfällige Kritik macht eine Äußerung für sich genommen noch nicht zur Schmähung. Hinzutreten muss vielmehr, dass bei der Äußerung nicht mehr die Auseinandersetzung in der Sache, sondern die Diffamierung des Betroffenen im Vordergrund steht, der jenseits polemischer und überspitzter Kritik herabgesetzt und gleichsam an den Pranger gestellt werden soll.

Daran fehlt es hier. Bei der Bewertung "Versandkosten Wucher!!" steht eine Diffamierung der Klägerin nicht im Vordergrund. Denn der Beklagte setzt sich - wenn auch in scharfer und möglicherweise überzogener Form - kritisch mit einem Teilbereich der gewerblichen Leistung der Klägerin auseinander, indem er die Höhe der Versandkosten beanstandet. Die Zulässigkeit eines Werturteils hängt nicht davon ab, ob es mit einer Begründung versehen ist.

Vorinstanzen:

AG Weiden in der Oberpfalz – 1 C 140/20 – Urteil vom 22. Juni 2020
LG Weiden in der Oberpfalz – 22 S 17/20 – Urteil vom 28. Oktober 2020

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:

Grundgesetz

Artikel 2 [Freie Entfaltung der Persönlichkeit, Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit der Person]
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt. […]
Artikel 5 [Recht der freien Meinungsäußerung, Medienfreiheit, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit]
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. […]

Bürgerliches Gesetzbuch

§ 241 Pflichten aus dem Schuldverhältnis
(1) Kraft des Schuldverhältnisses ist der Gläubiger berechtigt, von dem Schuldner eine Leistung zu fordern. Die Leistung kann auch in einem Unterlassen bestehen.
(2) Das Schuldverhältnis kann nach seinem Inhalt jeden Teil zur Rücksicht auf die Rechte, Rechtsgüter und Interessen des anderen Teils verpflichten.

§ 280 Schadensersatz wegen Pflichtverletzung
(1) Verletzt der Schuldner eine Pflicht aus dem Schuldverhältnis, so kann der Gläubiger Ersatz des hierdurch entstehenden Schadens verlangen. Dies gilt nicht, wenn der Schuldner die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. […]

Karlsruhe, den 28. September 2022
Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe

Handel mit sogenannten CBD-Hanfprodukten

Bundesgerichtshof
Nr. 173/2022 vom 02.12.2022
Hauptverhandlung des Bundesgerichtshofs am 16. Januar 2023, 11.00 Uhr in Sachen 5 StR 269/22, zum Handel des Berliner Unternehmens "Bunte Blüte" mit sogenannten CBD-Hanfprodukten.

Der in Leipzig ansässige 5. Strafsenat des Bundesgerichtshofs verhandelt am 16. Januar 2023, 11.00 Uhr, über die Revisionen der Staatsanwaltschaft gegen ein Urteil des Landgerichts Berlin vom 30. März 2022, mit dem das Landgericht Teilhaber, Geschäftsführer und einen Mitarbeiter der Unternehmergesellschaft (UG) "Bunte Blüte" vom Anklagevorwurf der bandenmäßigen Einfuhr und des bandenmäßigen Handeltreibens mit Betäubungsmitteln freigesprochen hat.

Die "Bunte Blüte" UG vertrieb Bestandteile von Cannabispflanzen mit einem geringen THC- und einem hohen Gehalt des Wirkstoffs CBD (sogenannte CBD-Hanfprodukte) in Portionen zu 2 und 5 Gramm über Spätverkaufsstellen und im Online-Handel.

Das Landgericht hat folgende konkreten Geschäftstätigkeiten festgestellt: Im Januar 2019 führte einer der Angeklagten gut 3 Kilogramm Blütenstände von Cannabispflanzen mit gut 5 Gramm THC aus der Schweiz nach Deutschland ein. Am darauffolgenden Tag wurden im Geschäftssitz des Unternehmens ungefähr 2,4 Kilogramm Blütenstände von Cannabispflanzen und etwa 1 Kilogramm einer cannabishaltigen Zubereitung mit einem Wirkstoffgehalt von insgesamt rund 5,5 Gramm THC verwahrt.
Ferner bestellte einer der Angeklagten in Luxemburg knapp 7,5 Kilogramm Blütenstände von Cannabispflanzen, die einen Gehalt von gut 9 Gramm THC aufwiesen. Das Paket wurde jedoch am 19. Februar 2019 in Berlin vom Zoll entdeckt und beschlagnahmt, sodass es die "Bunte Blüte" UG nicht erreichte.

Das Landgericht Berlin hat die Angeklagten aus tatsächlichen Gründen freigesprochen. Zwar handle es sich bei den CBD-Hanfprodukten um Betäubungsmittel. Den Angeklagten sei aber in subjektiver Hinsicht kein strafrechtliches Fehlverhalten nachzuweisen. Insbesondere belege die Außendarstellung des Unternehmens, dass die gehandelten Produkte nicht vorsätzlich zu Rauschzwecken verkauft worden seien. Es sei für sie auch nicht vorhersehbar gewesen, dass Käufer die CBD-Hanfprodukte in einer Weise und einer Menge – etwa beim Backen von Keksen – verwenden könnten, die eine Rauschwirkung hervorrufe.
Die Staatsanwaltschaft wendet sich mit ihren auf die Sachrüge gestützten Revisionen gegen die Freisprüche. Der Generalbundesanwalt ist den Rechtsmitteln beigetreten.
Der 5. Strafsenat des Bundesgerichtshofs wird am 16. Januar 2023, 11 Uhr, im Großen Sitzungssaal des Reichsgerichts-gebäudes (Sitz des Bundesverwaltungsgerichts) in Leipzig, Simsonplatz 1, über die Revisionen verhandeln.

Vorinstanz:
Landgericht Berlin – Urteil vom 30. März 2022 – 534 KLs 16/20

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:
Anlage I zu § 1 Abs. 1 BtMG (nicht verkehrsfähige Betäubungsmittel)
Cannabis (Marihuana, Pflanzen und Pflanzenteile der zur Gattung Cannabis gehörenden Pflanzen)
– ausgenommen (…)
b) wenn (…) ihr Gehalt an Tetrahydrocannabinol 0,2 Prozent nicht übersteigt und der Verkehr mit ihnen (ausgenommen der Anbau) ausschließlich gewerblichen oder wissenschaftlichen Zwecken dient, die einen Missbrauch zu Rauschzwecken ausschließen. (…)

§ 30 BtMG Straftaten
(1) Mit Freiheitsstrafe nicht unter zwei Jahren wird bestraft, wer
1. Betäubungsmittel unerlaubt anbaut, herstellt oder mit ihnen Handel treibt (…) und dabei als Mitglied einer Bande handelt, die sich zur fortgesetzten Begehung solcher Taten verbunden hat. (…)

§ 30a BtMG Straftaten
(1) Mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren wird bestraft, wer Betäubungsmittel in nicht geringer Menge unerlaubt anbaut, herstellt, mit ihnen Handel treibt, sie ein- oder ausführt (…) und dabei als Mitglied einer Bande handelt, die sich zur fortgesetzten Begehung solcher Taten verbunden hat. (…)

Karlsruhe, den 2. Dezember 2022
Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

Strafverfahren wegen eines mittels "einfacher" E-Mail und daher nicht formgerecht übermittelten Strafantrags

Bundesgerichtshof
Nr. 126/2022 vom 22.08.2022
Strafverfahren wegen eines mittels "einfacher" E-Mail und daher nicht formgerecht übermittelten Strafantrags weitgehend eingestellt
Beschluss vom 12. Mai 2022 – 5 StR 398/21

Der in Leipzig ansässige 5. Strafsenat des Bundesgerichtshofs hat auf die Revision des Angeklagten ein vor dem Landgericht Dresden geführtes Strafverfahren weitgehend eingestellt und das in der Sache ergangene Urteil im Rechtsfolgen-ausspruch aufgehoben. Das Landgericht hatte den Angeklagten wegen Verstoßes gegen Weisungen während der Führungsaufsicht in 13 Fällen, davon in einem Fall in Tateinheit mit schwerem sexuellen Missbrauch eines Kindes, zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von vier Jahren und acht Monaten verurteilt und seine Unterbringung in der Sicherungsverwahrung angeordnet.

Hinsichtlich der Tatvorwürfe des Verstoßes gegen Weisungen während der Führungsaufsicht hat das Urteil keinen Bestand, weil der nach dem Gesetz (§ 145a Satz 2 StGB) erforderliche schriftliche (§ 158 Abs. 2 StPO) Strafantrag der Aufsichtsstelle fehlt. Die zuständige Auf-sichtsstelle hat innerhalb der Antragsfrist lediglich per E-Mail einen Strafantrag an die zuständige Staatsanwältin gesandt. Elektronische Dokumente, die der Schriftform unterliegen, müssen jedoch entwe-der mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein oder auf einem sicheren Übermittlungsweg eingereicht werden (§ 32a Abs. 3 StPO). Eine unsignierte und direkt an den Empfänger versandte einfache E-Mail erfüllt keine dieser Voraussetzungen. Nach dem Willen des Gesetzgebers gelten diese Anforderungen auch für Strafanträge, und zwar auch für solche, die von Behörden gestellt werden.
Es besteht damit hinsichtlich der Verstöße gegen die Führungsaufsicht ein nicht behebbares Verfahrenshindernis. Der Senat musste das Verfahren insoweit einstellen und den Strafausspruch sowie die Anordnung der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung aufheben. Der Schuldspruch wegen schweren sexuellen Missbrauchs eines Kindes hat hingegen Bestand. Über die hierfür zu verhängende Strafe und die Frage der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung muss neu verhandelt und entschieden werden.

Vorinstanz:

LG Dresden – Urteil vom 24. Juni 2021 – 2 KLs 612 Js 46569/20
Die maßgeblichen Vorschriften lauten:
§ 145a StGB Verstoß gegen Weisungen während der Führungsaufsicht
Wer während der Führungsaufsicht gegen eine bestimmte Weisung der in § 68b Abs. 1 bezeichneten Art verstößt und dadurch den Zweck der Maßregel gefährdet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Die Tat wird nur auf Antrag der Aufsichtsstelle (§ 68a) verfolgt.

§ 158 StPO Strafanzeige; Strafantrag
(1)(…)
(2)Bei Straftaten, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, muß der Antrag bei einem Gericht oder der Staatsanwaltschaft schriftlich oder zu Protokoll, bei einer anderen Behörde schriftlich angebracht werden.
§ 32a Elektronischer Rechtsverkehr mit Strafverfolgungsbehörden und Gerichten; Verordnungsermächtigungen
(1)(…)
(3)Ein Dokument, das schriftlich abzufassen, zu unterschreiben oder zu unterzeichnen ist, muss als elektronisches Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verant-wortenden Person versehen sein oder von der verant-wortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg eingereicht werden.
(4) Sichere Übermittlungswege sind
1.der Postfach- und Versanddienst eines De-Mail-Kontos, wenn der Absender bei Versand der Nachricht sicher im Sinne des § 4 Absatz 1 Satz 2 des De-Mail-Gesetzes angemeldet ist und er sich die sichere Anmeldung gemäß § 5 Absatz 5 des De-Mail-Gesetzes bestätigen lässt,
2.der Übermittlungsweg zwischen den besonderen elektronischen Anwaltspostfächern nach den §§ 31a und 31b der Bundesrechtsanwaltsordnung oder einem entsprechenden, auf gesetzlicher Grundlage errichteten elektronischen Postfach und der elektronischen Poststelle der Behörde oder des Gerichts,
3.der Übermittlungsweg zwischen einem nach Durchführung eines Identifizierungsverfahrens eingerichteten Postfach einer Behörde oder einer juristischen Person des öffentlichen Rechts und der elektronischen Poststelle der Behörde oder des Gerichts,
4.der Übermittlungsweg zwischen einem nach Durchführung eines Identifizierungsverfahrens eingerichteten elektronischen Postfach einer natürlichen oder juristischen Person oder einer sonstigen Vereinigung und der elektronischen Poststelle der Behörde oder des Gerichts,
5.der Übermittlungsweg zwischen einem nach Durchführung eines Identifizierungsverfahrens genutzten Postfach- und Versanddienst eines Nutzerkontos im Sinne des § 2 Absatz 5 des Onlinezugangsgesetzes und der elektronischen Poststelle der Behörde oder des Gerichts,
6.sonstige bundeseinheitliche Übermittlungswege, die durch Rechtsverordnung der Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates festgelegt werden, bei denen die Authentizität und Integrität der Daten sowie die Barrierefreiheit gewährleistet sind.
Das Nähere zu den Übermittlungswegen gemäß Satz 1 Nummer 3 bis 5 regelt die Rechtsverordnung nach Absatz 2 Satz 2.
(5) (…)

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 KarlsruheKarlsruhe, den 22. August 2022

Gutgläubig eines gebrauch

Bundesgerichtshof
Nr. 138/2022 vom 23.09.2022
Gutgläubiger Erwerb eines gebrauchten Fahrzeugs
Urteil vom 23. September 2022 – V ZR 148/21

Der unter anderem für Ansprüche aus Besitz und Eigentum an beweglichen Sachen zuständige V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat entschieden, dass dann, wenn sich der Erwerber eines gebrauchten Fahrzeugs auf den gutgläubigen Erwerb von einem Nichtberechtigten beruft, der bisherige Eigentümer beweisen muss, dass der Erwerber sich die Zulassungsbescheinigung Teil II (früher: Kraftfahrzeugbrief) nicht hat vorlegen lassen.

Sachverhalt:
Die Klägerin, eine Gesellschaft italienischen Rechts, die Fahrzeuge in Italien vertreibt, kaufte im März 2019 unter Einschaltung eines Vermittlers ein Fahrzeug von einem Autohaus, bei dem das Fahrzeug stand. Eigentümerin des Fahrzeugs war die Beklagte, die es an das Autohaus verleast hatte und die auch im Besitz der Zulassungsbescheinigung Teil II ist.

Nach Zahlung des Kaufpreises von 30.800 € holte der Vermittler Anfang April 2019 das Auto bei dem Autohaus ab und verbrachte es zu der Klägerin nach Italien.

Zwischen den Parteien ist streitig, ob dem Vermittler eine hochwertige Fälschung der Zulassungs-bescheinigung Teil II vorgelegt wurde, in der das Autohaus als Halter eingetragen war. Als die Klägerin ein weiteres Fahrzeug von dem Autohaus kaufen wollte, war es geschlossen. Gegen den Geschäftsführer wurde ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren wegen Betrugsverdachts in über 100 Fällen eingeleitet.

Bisheriger Prozessverlauf:
Das Landgericht hat die auf Herausgabe der Zulassungsbescheinigung Teil II gerichtete Klage der Klägerin abgewiesen und auf die Widerklage der Beklagten die Klägerin verurteilt, das Fahrzeug herauszugeben. Das Oberlandesgericht hat umgekehrt entschieden und die Beklagte verurteilt, die Zulassungsbescheinigung Teil II an die Klägerin herauszugeben. Die Widerklage hat es abgewiesen.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:
Der V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat die hiergegen gerichtete Revision der Beklagten zurückgewiesen.

Die Klägerin kann von der Beklagten die Herausgabe der Zulassungsbescheinigung Teil II verlangen, weil sie Eigentümerin des Fahrzeugs geworden ist (§ 985 BGB i.V.m. § 952 BGB analog). Ursprüngliche Eigentümerin des Fahrzeugs war zwar die Beklagte. Zwischen der Klägerin und dem Autohaus hat aber eine Einigung und Übergabe im Sinne von § 929 Satz 1 BGB stattgefunden. Weil das Fahrzeug dem Autohaus als Veräußerer nicht gehörte, konnte die Klägerin das Eigentum durch diesen Vorgang allerdings nur gutgläubig erwerben (§ 932 Abs. 1 Satz 1 BGB). Dass die Klägerin nicht in gutem Glauben war, muss die Beklagte beweisen. Der Gesetzgeber hat die fehlende Gutgläubigkeit im Verkehrsinteresse bewusst als Ausschließungsgrund ausgestaltet. Derjenige, der sich auf den gutgläubigen Erwerb beruft, muss die Erwerbsvoraussetzungen des § 929 BGB beweisen, nicht aber seine Gutgläubigkeit.

Diese Beweislastverteilung gilt auch, wenn die fehlende Gutgläubigkeit des Erwerbers - wie hier - darauf gestützt wird, bei dem Erwerb des Fahrzeugs habe die Zulassungsbescheinigung Teil II nicht vorgelegen. Zwar gehört es nach ständiger Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs regelmäßig zu den Mindesterfordernissen für einen gutgläubigen Erwerb eines gebrauchten Kraftfahrzeugs, dass sich der Erwerber die Zulassungsbescheinigung Teil II vorlegen lässt, um die Berechtigung des Veräußerers zu prüfen. Wird dem Erwerber eine gefälschte Bescheinigung vorgelegt, treffen ihn, sofern er die Fälschung nicht erkennen musste und für ihn auch keine anderen Verdachtsmomente vorlagen, keine weiteren Nachfor-

ger Erwerb
hten Fahrzeugs

schungspflichten. Diese Rechtsprechung ist aber nicht so zu verstehen, dass die Vorlage der Zulassungsbescheinigung Teil II von demjenigen zu beweisen wäre, der sich auf den gutgläu-bigen Erwerb beruft. Denn für die von dem Erwerber zu beweisenden Erwerbsvoraussetzungen nach § 929 Satz 1 BGB spielt die Vorlage der Bescheinigung keine Rolle. Sie hat rechtliche Bedeutung nur im Zusammenhang mit dem guten Glauben des Erwerbers; dessen Fehlen muss der gesetzlichen Regelung zufolge der bisherige Eigentümer beweisen.

Allerdings trifft den Erwerber, der sich auf den gutgläubigen Erwerb beruft, regelmäßig eine sogenannte sekundäre Darlegungslast hinsichtlich der Vorlage und Prüfung der Zulassungsbescheinigung Teil II. Er muss also seinerseits vortragen, wann, wo und durch wen ihm die Bescheinigung vorgelegt worden ist und dass er sie überprüft hat. Dann muss der bisherige Eigentümer beweisen, dass diese Angaben nicht zutreffen. Die Annahme des Berufungsgerichts, die Klägerin habe mit dem Vortrag zu der Vorlage einer hochwertigen Fälschung ihre sekundäre Darlegungslast erfüllt und die Beklagte habe den Beweis für die fehlende Gutgläubigkeit der Klägerin nicht geführt, ist nicht zu beanstanden.

Das gilt insbesondere für die Auffassung, der gute Glaube der Klägerin sei nicht deshalb ausgeschlossen, weil das Autohaus dem Vermittler die Zulassungsbescheinigung Teil II nicht ausgehändigt habe. Das Berufungsgericht sieht einen plausiblen Grund für den Einbehalt der Bescheinigung darin, dass - wie in dem Kaufvertrag vereinbart - auf diese Weise sichergestellt werden sollte, dass die Klägerin die Gelangensbestätigung (§ 17a Abs. 2 Nr. 2 UStDV) übersendet, mit der bei innergemeinschaftlichen Lieferungen die Umsatzsteuerfreiheit nachgewiesen werden kann. Das hält der eingeschränkten revisionsrechtlichen Kontrolle stand.

Weil die Klägerin Eigentümerin geworden ist, ist die auf die Herausgabe des Fahrzeugs gerichtete Widerklage der Beklagten unbegründet.

Vorinstanzen:
LG Stuttgart – Urteil vom 26. Februar 2021 – 14 O 43/20
OLG Stuttgart – Urteil vom 21. Juli 2021 – 9 U 90/21

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:

§ 929 BGB
Zur Übertragung des Eigentums an einer beweglichen Sache ist erforderlich, dass der Eigentümer die Sache dem Erwerber übergibt und beide darüber einig sind, dass das Eigentum übergehen soll. Ist der Erwerber im Besitz der Sache, so genügt die Einigung über den Übergang des Eigentums.

§ 932 BGB Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten
(1) Durch eine nach § 929 erfolgte Veräußerung wird der Erwerber auch dann Eigentümer, wenn die Sache nicht dem Veräußerer gehört, es sei denn, dass er zu der Zeit, zu der er nach diesen Vorschriften das Eigentum erwerben würde, nicht in gutem Glauben ist. In dem Falle des § 929 Satz 2 gilt dies jedoch nur dann, wenn der Erwerber den Besitz von dem Veräußerer erlangt hatte.

(2) Der Erwerber ist nicht in gutem Glauben, wenn ihm bekannt oder infolge grober Fahrlässigkeit unbekannt ist, dass die Sache nicht dem Veräußerer gehört.

§ 952 BGB Eigentum an Schuldurkunden
(1) Das Eigentum an dem über eine Forderung ausgestellten Schuldschein steht dem Gläubiger zu. (…)
(2) …

Karlsruhe, den 23. September 2022

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

PIRELLI KAL
VON EMMA S

“Love Letters to the Muse” , der von Emma Summerton realisierte Pirelli-Kalender 2023, wurde am 16. November in Mailand im Museum für zeitgenössische Kunst Pirelli Hangar Bicocca präsentiert.

Die australische Fotografin hat die 49. Ausgabe von The Cal™ ihren Musen gewidmet, d.h. all den Frauen, die für sie als Künstlerin und als Person auf ihrer Suche nach Inspiration ein Leitbild waren und sie auf ihrem Weg und in ihren Entscheidungen begleiteten.

Seit der ersten Ausgabe von 1964 ist Emma Summerton die fünfte Frau, die ihren Namen unter den Kalender setzt, nach Sarah Moon 1972, Joyce Tenenson 1989, Inez Van Lamsveerde (der Partner Inez and Vinoodh) 2007 und Annie Leibovitz in den Jahren 2000 und 2016. Sie hat dieses Jahr auch selbst, zusammen mit dem Regisseur Carlo Alberto Orecchia, die Regie für das Präsentationsvideo des Pirelli Kalenders 2023 übernommen. „Für den Kalender wollte ich zum eigentlichen Ursprung des Wortes Muse zurückkehren. Muse stand ursprünglich nicht nur für eine Quelle der Inspiration, sondern auch für einen Menschen, der eine literarische, wissenschaftliche oder künstlerische Begabung besaß“, erklärt Emma Summerton.

Wie sie von sich selbst sagt, ist sie „fasziniert von den Frauen, die außerordentliche und kreative Dinge schaffen, von den Frauen, die mich während meines ganzen Werdeganges und meines ganzen Lebens inspiriert haben, angefangen bei meiner Mutter. Frauen, von denen ich viel gelernt habe: Schriftstellerinnen, Fotografinnen, Dichterinnen, Schauspielerinnen und Regisseurinnen. Meine Vorstellung war es also, diese außergewöhnlichen Frauen zu ehren und eine Welt zu schaffen, in der ich sie darstellen kann“.

Der Pirelli Kalender enthält 28 Aufnahmen von 14 Models, die in dem verträumten Stil, der die Arbeit von Emma Summerton unverwechselbar macht, dargestellt werden. Die Auswahl der dargestellten Frauen ist wohl durchdacht. Jede von ihnen zeigt eine Wesensverwandtschaft mit der Muse, die sie darstellt.

Kulisse für die Aufnahmen, die im Juni und Juli gemacht wurden, waren die Sets in London und New York. „Bei meinen Aufnahmen ist die Grenze zwischen der Rolle, die die Models spielen, und dem, was sie wirklich sind, verschwommen und alles verschmilzt in Bildern, die wie im magischen Realismus erscheinen“, erklärt die Fotografin.

Und so haben wir z.B. Guinevere Van Seenus, die nicht nur ein Topmodel, sondern tatsächlich auch Fotografin ist; Lauren Wasser ist Model und Athletin; Ashley Graham, die im Kalender die Aktivistin darstellt, ist bekannt für ihr Engagement im Namen der Body Positivity; Precious Lee, die Erzählerin, schreibt mit Leidenschaft Bühnenstücke und Geschichten.

Im Kalender sehen wir in dieser Reihenfolge:

Lila Moss – DIE WEISSAGERIN (the Seer)
Guinevere Van Seenus – DIE FOTOGRAFIN (the Photographer)

Adwoa Aboah – DIE KÖNIGIN (The Queen)
Karlie Kloss – DIE TECHNOLOGIE-EXPERTIN (the Tech Savant)

Sasha Pivovarova – DIE MALERIN (The painter)
Lauren Wasser – DIE ATHLETIN (the Athlete)

Emily Ratajkowski – DIE SCHRIFTSTELLERIN (The Writer)
Cara Delevingne - DIE PERFORMERIN (the Performer)

Bella Hadid – DER KOBOLD (the Sprite)
Kaya Wilkins – DIE MUSIKERIN (the Musician)

Precious Lee – DIE ERZÄHLERIN (the Storyteller)
He Cong – DIE WEISE (the Sage)

Adut Akech – DIE TRAUMFÄNGERIN (the Dream Catcher)
Ashley Graham – DIE AKTIVISTIN (the Activist).

ENDER 2023
SUMMERTON

Pirelli Kalender 2023 | October | Precious Lee | Foto: Emma Summerton

"LOVE LETTERS TO THE MUSE": DER KALENDER 2023 IN DER ERZÄHLUNG VON EMMA SUMMERTON

Wer ist die Frau meiner Vorstellungen?

Woher kommt sie?
Wohin geht sie?
Wen liebt sie?
Wie liebt sie?
Was belebt sie?
Wie stellt sie sich in dieser Welt vor?
Wie wird sie zur Vorstellung ihrer selbst?

Als das Team von Pirelli zum ersten Mal im Archiv der Arbeiten von Emma Summerton blätterte, war es sofort von ihrer Fähigkeit fasziniert, Reales und Surreales ineinander übergehen zu lassen und der modernen und malerischen Welt Form zu verleihen, die prägend für ihr Werk sind. Als die Künstlerin begann, das Konzept für ihr Projekt auszuarbeiten, ließ sie sich vor allem von ihren Werken und der Vielfalt von künstlerischen und lebensnahen Themen inspirieren, denen sie sich stets zugewandt hat. Surrealismus und magischer Realismus, Schönheit und wilde Natur, Liebe für Blumen und wilde Zweige sowie die Kraft des Tierreiches mit dem Symbolgehalt, den alles dies in Kunst, Dichtung, Musik und Literatur verkörpert.

Das anfängliche “Moodboard” von Emma enthielt dementsprechend eine Mischung von Themen, die anscheinend keinen Zusammenhang hatten, für sie jedoch komplementär waren. Elemente, die sie stets in ihrem tiefsten Inneren bewegt haben, schon als sie noch ein Kind war. Darunter vor allem die Werke der Australierin Vali Myers, Künstlerin und Bohemienne, die sie während ihrer Zeit auf der Kunstschule entdeckte. Ihre jugendliche Leidenschaft für Marilyn Monroe. Die Lieder der australischen Sängerin Crissy Amphlett, mit der sie später Freundschaft schloss. Ein Bild der italienischen Schauspielerin Monica Vitti, mit windverwehtem Haar auf einer Insel in Gedanken versunken, die sie an ihre Mutter erinnerte. Surrealistische Malerinnen wie die mexikanische Künstlerin britischen Ursprungs Leonora Carrington, eine der Gründerinnen der Frauenbefreiungsbewegung in Mexiko, deren symbolhafte Darstellungen Emma schon immer faszinierten, ebenso wie die traumhaften Gemälde des Mexikaners Remedios Varo und der Amerikanerin Gertrude Abercrombie, die in ihre Werke oft kleine Eulen und Katzen einarbeitete.

Zusammen mit ihrer Mutter, die sie immer unterstützt hat, entwarf Emma Mädchenkleidung, und dies stärkte ihr Vertrauen in ihre Kreativität. Ebenso bedeutend war für sie ihr Großvater. Er zeigte ihr und ihren Schwestern Dias oder Filme, die er mit einer Super 8 aufgenommen hatte, hörte mit ihnen Musik oder tanzte mit ihnen im Garten. Er schuf für sie magische Augenblicke, die Emma dazu angeregt haben, die Welt mit neuen Augen zu sehen. Diese Erfahrungen gaben ihrer Vorstellungskraft und ihren Jugendträume starke Impulse.

“Vieles meines visuellen Storytellings habe ich meinem Großvater zu verdanken. Ich war ein ungezähmtes Kind, aber ebenso wie meine Mutter hat auch er meine Persönlichkeit immer unterstützt. Von beiden habe ich die Zuneigung zum Tier und der Natur, die in meinen Werken fast immer präsent sind“.

Bevor sie mit den Aufnahmen beginnt, fragt sich Emma immer, wer die Hauptdarstellerin ihres Werkes ist, denn die Frau und vor allem ihre Menschlichkeit, sind das, was sie wirklich anregt. „Man muss verletzbar sein, um das innere Wesen der anderen zu erkennen“, erklärt sie.

Pirelli Kalender 2023 | May | Lauren Wasser | Foto: Emma

Summerton

Pirelli Kalender 2023 | Ashley Graham | Foto: Emma Summerton

Bei der Suche nach den Antworten auf die Fragen, die den Kalender einleiten – „wer ist die Frau (…), wen liebt sie (…), wie liebt sie?“ – hat sie sich in Gedanken vorgestellt, wer jede dieser Frauen sein könnte, aber es fehlte noch der Leitfaden, der sie miteinander verband. Das Wort „Muse“ erschien ihr der geeignete Verbindungspunkt. Ihre Darstellerinnen sind Models, aber auch Musen, die je nach der Art und Weise, wie sich jede von ihnen der Welt präsentiert, durch das Prisma der verstärkten Realitätsvorstellung der Fotografin abgelichtet werden.

Die Muse “Fotografin” war der Ausgangspunkt des Projektes von Emma, die für diese Rolle Guinevere von Seenus ausgewählt hat. Ihr folgte Sasha Pivovarova, Model und Malerin, die Emma immer als ein Gemälde ihrer selbst erschien. Daher entstand die Idee, dass Sasha Pivovarova auf ihren Wänden in einem Raum malte, der die bunten, überschwänglichen und bohemienhaften Werke von Vali Myers wieder aufnahm. „Man sieht Ringe und Kreise, die sich miteinander verbinden, denn für Sasha besteht kein Unterschied zwischen dem Model und der Malerin, und daraus entsteht eine gute Synergie“.

Der Rest kam von allein. Cara Delevingne, Model, Schauspielerin und Musikerin, wurde zur Performerin, die trotz allem immer wieder triumphierend aus ihrer fantastischen inneren Welt auftaucht. Karlie Kloss, die Technologie-Expertin, die es liebt, in einer futuristischen virtuellen Umgebung Coding zu unterrichten. Bella Hadid als der Kobold, der von sich nur das preisgibt, was er andere wissen lassen möchte. Ashley Graham, die Aktivistin, die in einer imposanten Rüstung I auf einem Sofa ihr Licht ausstrahlt und mit herausforderndem Blick in die Kamera sieht. Die Athletin Lauren Wasser, die in einer dürren, fast mondartigen Landschaft wie eine außer-irdische Königin aufgenommen wird, die zum Kampf bereit ist.

Adut Adech, die Traumfängerin, die ihre eigene poetische Eroberungsgeschichte darstellt. Adwoa Aboah, die Königin, deren würdige und zurückhaltende königliche Erscheinung einen inneren Kampf verhüllen, den sie mit der Eleganz einer Nofretete austrägt. Lila Moss, die Weissagerin, die junge und zugleich antike Seele, die mit der Erde verschmilzt, während sie in ihrem magischen Garten ihre Weissagungen kundtut. Emily Ratajkowski, die Schriftstellerin, die als Spiegelbild der zwei Seiten ihres Gesichtes dargestellt wird, als wollte sie fragen „welche Seite glaubst du, dass ich wirklich bin?“. Kaya Wilkins, die Musikerin, die für ihre Texte von einem Raben inspiriert wurde und in einer bohemienhaften Umgebung abgebildet wird. Precious Lee, die Erzählerin, deren Welten von ihrer Reise erzählen, die sie mit allen Mitteln übersetzt, einschließlich dem Kinofilm. He Cong, die Weise, die in ihrer natürlichen Ruhe und Freundlichkeit dargestellt wird und die das Leben wie in einem Traum lebt.

Emma Summerton strebt es immer an, mit ihren Models eine persönliche Beziehung herzustellen und einen tiefergehenden Dialog mit ihnen zu haben. Für Emma ist der Pirelli Kalender 2023 nicht nur eine Anerkennung an das, was der schöpferische Prozess für sie bedeutet, sondern auch an die Art, in der jede ihrer Musen einen großen kollektiven und menschlichen Leitfaden darstellen, der aus Emotionen und Inspirationen besteht.

EMMA SUMMERTON
Biografie

Emma Summerton (1970) absolviert ihren Abschluss an der National Art School in Sydney an der Fakultät für Bildende Kunst, mit Spezialisierung in Fotografie. 1998 geht sie nach London, wo sie als Assistentin von Fiona Banner arbeitet und gleichzeitig ihre Karriere als Fotografin beginnt.

Ihre erste Veröffentlichung in der Modewelt war ein Polaroid-Selbstporträt, das sie für Dazed & Confused im Jahr 2005 aufgenommen hatte. Seitdem gilt Emma Summerton als eine der talentiertesten Fotografinnen der Jahre 2000. Ihr technisches Knowhow, ihr Blick fürs Detail und ihre Liebe zur Mode verliehen ihren Aufnahmen etwas Unvergleichliches und machten sie zu einer der gefragtesten Modefotografinnen. Im Laufe ihrer Karriere hat Emma Summerton für die Ausgaben von Vogue fast aller Länder Aufnahmen gemacht, und im Jahr 2022 konnte sie 50 Coveraufnahmen für sich verzeichnen.

Emma Summerton – deren Aufnahmen in zahlreichen fotografischen Events zu sehen sind und weltweit großen Anklang finden – arbeitet in ihrem Fotoatelier und ist in den Bereichen der Mode und der Kunst tätig.

Zeitschriften:

W magazine, Vogue Italien, Vogue Amerika, Vogue UK, Vogue Deutschland, Vogue Japan, Vogue China, Vanity Fair, i-D, Pop, Dazed & Confused, Self Service, Purple, 10 Magazine, Heroine, Out Of Order, The Last Magazine.

Covers:

W Magazine - George Clooney, Nicole Kidman & Clive Owen.
Teen Vogue - Willow Smith, Kendall Jenner. Glamour - Nicole Kidman, Reese Witherspoon, Zendaya, GIRLS!
Vogue Australien - Selena Gomez, Cate Blanchett, Taylor Swift, Emilia Clark, Carey Mulligan, Naomi Watts, Cindy Crawford, Amanda Seyfried, Katy Perry, Dakota Johnson, Dakota Fanning.
Vogue Spanien - Alicia Vikander, Karli Kloss, Dakota Johnson.
Vogue Deutschland - Isabella Rossellini

Werbeaufträge:

Paul & Joe, Kate Spade, River Island, Topshop, Anna Sui, Burberry, Diane von Furstenburg, Dior, H&M, Jaeger, Max & Co, Miu Miu, Prada, Orla Kiely, Adeam, Agent Provocateur, Terry de Havilland, Violet Grey, Yves Saint Laurent, Scotch & Soda, No7, Warehouse.

Pirelli Kalender 2023 | August | Bella Hadid | Foto: Emma Summerton

TERRA - Ges
Michae

4,5 Milliarden Jahre nach seiner Entstehung steht unser Planet in der Blüte seiner Entwicklung: Außergewöhnliche Bedingungen waren die Ursache für eine Vielfalt wunderbarer Landschaften und einen unvergleichlichen Artenreichtum – beides jedoch wird vom Menschen seit seinem Auftauchen zunehmend bedroht.

Mit dem Wissen des Geografen und der jahrzehntelangen Erfahrung als reisender Fotograf porträtiert Michael Martin in TERRA die Schönheit der Erde, ihre bewegte Geschichte sowie den Einfluss des Menschen auf die Natur.

Die Erde ist ein Organismus in einem dynamischen Gleichgewicht – bis der Mensch mit seinem Erscheinen auf der Erde vor 180.000 Jahren begonnen hat, in dieses System einzugreifen und es damit verstärkt zu zerstören.

Michael Martin spannt in seinen naturwissenschaftlichen Texten den Bogen vom Beginn der Erde im Chaos über die Veränderungen ín Milliarden Jahren, dem heutigen Zustand bis zur nahen als auch fernen Zukunft. Der preisgekrönte Autor beleuchtet Aspekte des Klimawandels, Gründe und Auswirkungen des Artensterbens, aber auch die Folgen von Urbanisierung, Armut und Kulturwandel.

Begleitet werden seine Texte von atemberaubenden Foto-grafien aus zehn Regionen der Welt, die der Geograf exemplarisch ausgewählt hat – zum Beispiel den Pazifischen Feuerring, die Anden, Eiswüsten der Arktis oder den Dschungel Amazoniens.

Dafür hat Martin während eines Zeitraums von insgesamt fünf Jahren 32 Reisen in alle Klima-zonen der Erde unternommen und erstmals im Regenwald, im Hochgebirge, in der Taiga, Tundra und Steppe fotografiert.

TERRA ist ein umfassendes, fundiertes und differenziertes Portrait unserer Erde in Bild und Text. Michael Martin zeigt auf, was wir verlieren, wenn wir unseren Planeten nicht schützen und Klimawandel, Artensterben und der Ausbeutung der Natur kein Ende setzen und bietet Lösungsansätze für die Herausforderungen unserer Zeit und für den Schutz der Erde.

Das repräsentative Buch, in der Größe von 29 x 35 cm, "TERRA. Gesichter der Erde" erschien im September 2022 mit der ISBN 978-3-95728-337-5 zum Preis von 75,00 Euro im Knesebeck Verlag.

»Er hat die ganze Welt im Gepäck;
verzaubert uns mit dem Himmel über der Wüste,
seinem Blick ins Universum.«
ttt – titel thesen temperamente

Michael Martin in Jordanien

ichter der Erde
el Martin

Der Autor

Michael Martin ist Fotograf, Vortragsreferent, Abenteurer und Diplom-Geograf. Seit 40 Jahren bereist er die Welt und berichtet darüber in Büchern, Vorträgen und Fernsehfilmen.

Zunächst war er in allen Wüsten der Erde unterwegs, dann in der Arktis und Antarktis und erreichte sowohl den Nordpol als auch den Südpol. 2017 begann er mit den weltweiten Reisen für sein bislang größtes Projekt TERRA. Michael Martin veröffentlichte 30 Bildbände und Bücher, die in neun Sprachen übersetzt wurden, hielt über 2000 Vorträge und produzierte mehrere TV-Dokumentationen.

Seine Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit einer Ehrenmedaille der Royal Geographic Society. Zuletzt erhielt er den Gregor International Calendar Award und den ITB Book Award für sein Lebenswerk. Das Magazin GEO hat Michael Martin ein eigenes GEO extra gewidmet.

Das Gesamtprojekt "TERRA"

Das Gesamtprojekt TERRA umfasst den Bildband, der am 13. September erscheint, eine Multivisionsshow und eine mehrteilige Sendereihe bei Servus TV und ARD Alpha.
Im September startet die große Multivisions-Vortragstour mit 500 Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum, davon 120 Veranstaltungen im Herbst und Winter 2022/2023. Ein Kinofilm zum Projekt ist in Vorbereitung.

Einen Trailer zum Gesamtprojekt finden Sie hier unter:
Michael Martin TERRA Trailer

Ausgewählte Pressestimmen zu Planet Wüste »Eindrucksvolle Bilder sind dabei entstanden; Landschaftsgemälde, die die extremen Bedingungen an diesen Orten erst auf den zweiten Blick offenbaren. Auf den ersten ist von einer Verlorenheit und Lebensfeindlichkeit wenig zu bemerken. Zu verlockend sind die Farb- und Formspiele, ist der Schauwert der Motive.« Süddeutsche Zeitung

»Atemberaubend. Anders lässt sich eigentlich nicht benennen, welchen Eindruck die Fotografien von Michael Martin hinterlassen.« BILD

»Aufnahmen der außergewöhnlichen Naturlandschaften faszinieren ebenso wie Bilder der Menschen, die sich an die schwierigen Lebensbedingungen dieser Umgebungen angepasst haben.« Hamburger Abendblatt

»Der Deutsche, der alle Wüsten bezwungen hat.« welt.de

»Planet Wüste ist gleichermaßen spektakulärer Bildband wie wissenschaftliche Dokumentation.« CHIP FOTO-VIDEO

»Seine über zehn Jahre vorbereiteten Großprojekte sind Medien-Events, die es in Sachen Professionalität, Anspruch und Infotainment durchaus mit Werken von Frans Lanting und Sebastiao Salgado aufnehmen können.« fotoMagazin

»Die stimmungsvollen Aufnahmen, jede ein kleines Kunstwerk für sich, die hochwertige Druckqualität und das stilvolle Layout des Buches machen das Werk zu einem wahren Augenschmaus.« bergbuch.info

»Michael Martin ist ein Meister der Fotografie.« ALPIN - das BergMagazin

Fragen an den Autor

Sie sind Fotograf und Geograf, was eine besondere Stärke des Buches ist. Stehen die beiden Leidenschaften mitunter in Konkurrenz zueinander?
Ganz im Gegenteil, sie ergänzen sich perfekt. Ich sage immer, ich reise mit den Augen des Fotografen und dem Wissen des Geografen. Oder anders gesagt, man sieht nur das, was man weiß. Unser Planet ist derart interessant, aber auch komplex, so dass es von großem Vorteil ist, wenn man ein gewisses Hintergrundwissen hat.

Polarbär, Spitzbergen | TERRA | © Michael Martin

Für Sie steht die Erde in der Blüte ihrer Zeit. Was meinen Sie damit?
Wer sich die Erdgeschichte ansieht, wird feststellen, dass die Erde im Lauf der letzten 4,5 Milliarden Jahre ganz unterschiedliche Stadien durchlaufen hat, vom Magmaozean über einen Schneeball bis hin zu einem Urozean. Es gab immer wieder Katastrophen – Flutbasalte, CO2-Änderungen und Meteoriteneinschläge –, die zu Massenaussterben führten.

Teilweise verschwanden in geologisch kurzer Zeit bis zu 90% aller Arten. Doch immer wieder kehrte das Leben zurück – meist umso vielfältiger und reichhaltiger. Heute zeigt sich die Erde in ihrer größten Blüte, was Parameter wie Sauerstoffgehalt, Temperaturen, Artenvielfalt und die Verteilung der Landmassen angeht. Doch vor 180 000 Jahren trat Homo Sapiens auf die Bildfläche und spätestens mit der Sesshaftwerdung vor 15 000 Jahren begann er, die Erde zu verändern – und zu zerstören.

Es ist ein Drama: Noch nie in der Erdgeschichte waren die natürlichen Rahmenbedingungen für Leben derart optimal – wenn es den Menschen nicht gäbe, der massiv in den Organismus Erde eingreift.

Bilder und Texte stammen beide von Ihnen – sieht man die Bilder mit anderen Augen, wenn man die Texte gelesen hat?
Ich denke schon, denn jeder Berg, jeder See, jede Pflanze oder jedes Tier ist Teil des Systems Erde. Ich möchte nicht nur schöne Bilder zeigen, sondern auch Interesse für die Zusammenhänge wecken. Wir Menschen schützen nur das, was wir schätzen.

Wenn Sie den Menschen für die Zukunft etwas mitgeben möchten, was wäre das?
Wir Menschen sind Teil des Systems Erde und sollten es trotz all unserer wirtschaftlichen Aktivitäten so gut wie möglich bewahren und schützen. Wir brauchen eine intakte Natur, sonst zerstören wir unsere eigene Lebensgrundlage. Es gibt keine zweite Erde.

Massai Tansania | TERRA | © Michael Martin

Vulkan Yasur, Südpazifik | TERRA | © Michael Martin

Ausstellung in der FREELEN
Jindrich Štreit "Village People

Vom 17. November 2022 bis 12. Januar 2023 zeigt die FREELENSE Galerie in Hamburg, Alter Steinweg 15 die Ausstellung "Village People 1965–1990" mit Werken von Jindrich Štreit.

Jindrich Štreit ist ein außergewöhnlicher Chronist und Erzähler. In über fünf Dekaden beschreibt er in seinen Schwarzweiß-Fotografien das Leben auf dem Land in den tschechischen Regionen Nordmähren und Böhmen.

Ryžoviste 1981 | Foto Jindrich Štreit

In dem kleinen Dorf Sovinec ist Štreit in den sechziger Jahren als Lehrer tätig. In seiner Freizeit streift er mit seiner Kamera durch die Umgebung und begreift sich in der Rolle des Ortschronisten. Die Region ist geprägt von den Wirren und Beschädigungen der Weltkriege und einer nachfolgenden

Ryžoviste 1981 | Foto Jindrich Štreit

Arnoltice 1990 | Foto Jindrich Štreit

Diktatur, deren Rituale und Bildwelten in der damaligen Alltagswelt, für uns heutige Betrachter, oft absurd erscheinen.

Jindrich Štreit beschreibt die Vereinzelung und Vereinsamung des Menschen im Alltag des sozialistischen Kollektivs. Im Privaten genauso wie auf gemeinsamen Festen zeigen die

Arnoltice 1990 | Foto Jindrich Štreit

Fotografien die Lebensfreude, eine starke Gemeinschaft und Solidarität.

Štreits Bilder sind mit außergewöhnlichem Feingefühl und Hingabe zu den Bewohner:innen entstanden und beinhalten eine radikale Poesie und Echtheit der Situation. Dabei konnte der Kontrast der Aufnahmen Štreits zu den offiziellen ideologischen Darstellungen nicht gravierender sein. Eine

SE Galerie
1965–1990"

Arnoltice 1990 |
Foto Jindrich Štreit

Wertung der bestehenden Lebensverhältnisse war in den Bildern immer vorhanden und konnte von einem totalitären Staat in seiner erstarrten Vokabel und Zeichensprache nicht anders als eine Kritik verstanden werden.

Das führte ab den 1980er Jahren zu einem Veröffentlichungsverbot in jeglicher Form, Festnahmen und ständigen Kontrollen durch die Staatsmacht. So blieb Štreit, trotz permanenten Fotografierens bis zum Ende des Sozialismus, in der Fotogeschichte ein fast Unbekannter.

Heute gehören seine Bilder zu den Klassikern der Fotografie, sind in internationalen Sammlungen vertreten und werden weltweit in Ausstellungen gezeigt.

Arnoltice 1990 |
Foto Jindrich Štreit

In der FREELENS Galerie werden über 40 Arbeiten präsentiert. Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit Photonews und Bildband Berlin entstanden und wird von einer umfangreichen Publikation begleitet.

Arnoltice 1990 | Foto Jindrich Štreit

Arnoltice 1990 | Foto Jindrich Štreit

FREELENS e.V.
Alter Steinweg 15
20459 Hamburg
Telefon: 040-300664-0

Zu Gast in den Kunsträumen der M
Karl Heidelba

Vom 27. NOvember 2022 bis zum 04. Januar 2023 zeigt die MICHAEL HORNBACH STIFTUNG in ihren Räumen die Ausstellung "Karl Heidelbach zum 100..

Der Grund für gerade diesen Termin ist naheliegend, denn im Jahr 2023 wäre der Maler Karl Heidelbach, geboren 1923 Hanau, gestorben 1993 in Köln, hundert Jahre alt geworden.

Zum Jahreswechsel blickt die Ausstellung Karl Heidelbach zum 100. zurück auf seine unterschiedliche Schaffensphasen.

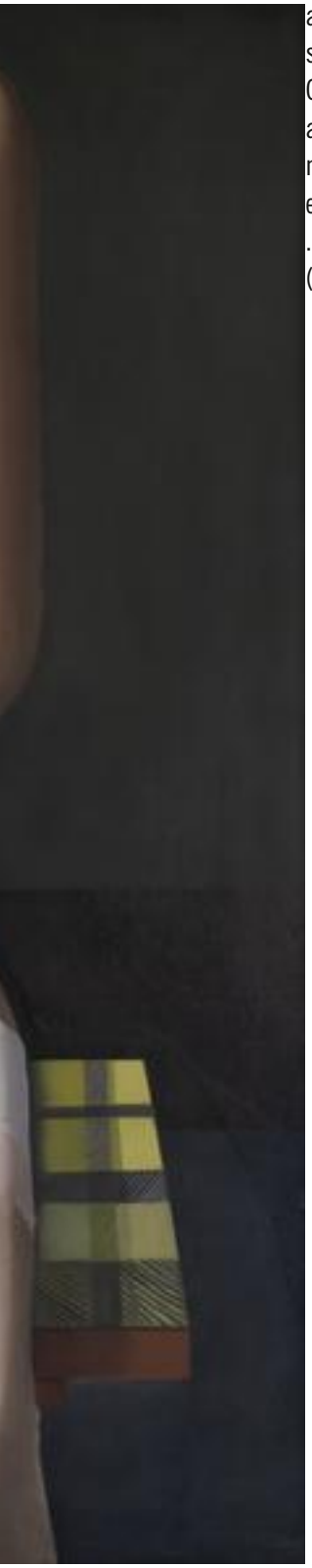
Die Wahl des Ortes, die Kölner Südstadt, fällt zusammen mit Heidelbachs langjähriger Arbeits- und Wirkungsstätte. Hier befand sich sein Atelier, in dem seit Ende der 1960er Jahre zahllose Ölbilder entstanden.

Hier setzte Heidelbach seine Arbeit als Kunsterzieher fort, die ihn nach seiner Beschäftigung mit dem Tachismus ab 1963 zu ersten figürlichen Bildthemen inspiriert hatte; zu Arrange ments von »Robotern«, »Puppen« und futuristischen Landschaften. Mit der Wahl gegenständlicher Sujets wird Karl Heidelbach zur Stunde des Informel und der Konzeptkunst zu einem Unzeitgemäßen.

Man kann dies als Spätwirkung seiner durch Hitlerjugend und Kriegsdienst verzögerten Entdeckung der Moderne verstehen. »Ich war fast 22 Jahre alt, als ich zum ersten Mal die Reproduktion eines Cézanne-Stilllebens sah: Es war, als ob die Welt wackelte! Ich entdeckte nun auch Kafka, Thomas Mann, Picasso, die abstrakte Malerei, die neue Musik - ein riesiger Nachholbedarf stellte sich ein und als Folge ein endloses Nachsitzen«, so Karl Heidelbach.

Trotz früher Erfolge gibt Heidelbach ab 1969 seine veristisch gemalten Figurenbilder auf und widmet sich einem neuen Bildthema: den Menschen und ihren Situationen, vor allem den Wartenden, den Ausharrenden auf dem Behördenflur, auf einer Parkbank oder im Café.
»Früher war mir wichtig, das gefundene Objekt in Malerei zu übersetzen, detailliert, als Einzelding, als Figur. In den neueren Bildern ist mir was ganz anderes wichtig: der Bildkörper

MICHAEL HORBACH STIFTUNG
ach zum 100.



als Ganzes. (

LUKAS.
GTX
spezia
mil

Spezial
mild

…] Dadurch ist jetzt jeder Fleck an irgendeiner Ecke genauso wichtig wie der Portraitkopf etwa.«

Nicht mehr die surreale Verlebendigung von Blech- und Puppenfiguren, sondern die Verdinglichung menschlicher Existenz, steht im Zentrum dieser Arbeiten.

Nur gelegentlich wechseln sich in jener späteren Phase die plastisch überhöhten Portraits und Szenen mit phantastischen Elementen ab, wobei die nach Modellen gemalten Roboterfiguren nun erdachten "Androiden" weichen.

Wenn auch in zahlreichen Sammlungen vertreten, sind Heidelbachs Bilder in der heutigen Zeit erst wieder zu entdecken.

„Dass es die Puppe in Wirklichkeit gibt, das haben viele nicht glauben wollen. Die dachten erst, ich hätte die Puppe erfunden. Ich habe die aber überhaupt nicht erfunden, die haben Untertertianerinnen erfunden, ich habe lediglich an der richtigen Stelle ‚halt' gesagt."

Vita des Künstlers

1923	geboren am 26. März in Hanau als Sohn eines Arztes
1941-43	Militärdienst, schwere Verwundung in Russland
1944	Städelschule Frankfurt am Main bei Wilhelm Heise
1945	Bekanntschaft mit Otto Dix und Karl Scheffler
1946-48	Studium an der Akademie München bei Karl Caspar
1949-53	Auftragsarbeiten in Hessen und Rheinland-Pfalz
1954	Heirat mit der Unternehmerstochter Luitgard Locher
1954-58	Wiederaufnahme des Studiums für eine Tätigkeit als Kunsterzieher
1954/58	bei Oskar Kokoschka in Salzburg zur ‚Schule des Sehens"
Seit 1959	Materialbilder aus am Rheinufer gefundenen Abfällen
1963	Übergang zu gemalten Bilder in veristischer Manier
1973	Aufgabe des Schuldienstes
1993	gestorben am 29. August in Köln

Ein Leitspruch von Karl Heidelbach war:
»Mein Interesse gilt der Malerei. Ausschließlich.«

Öffnungszeiten So.11-14 Uhr, Mi. Fr. 15.30-18.30 Uhr· und nach Vereinbarung

Kunsträume der Michael Horbach Stiftung
WormserStr. 23 - 50677 Köln
www.michael-horbach-stiftung.de
kontakt@michael-horbach-stiftung.de
Tel. 02212999337?8

Die bpp Community
Der bund professioneller portraitfotogr

Der bund professioneller portraitfotografen feierte seine 11. bpp Convention mit Jim Rakete, weiteren großartigen Gästen und einer feierlichen Award-Verleihung in Köln.
Der (bpp) begrüßte Ehrengast Jim Rakete und weitere, international agierenden Größen der Portraitfotografie zur 11. bpp Convention 2022 in Köln.

Foto: © Brendan de Clercq

Endlich öffnete der bpp seinen Mitgliedern wieder die Pforten zum legendären Jahrestreffen im Marriott Hotel am Dom in Köln. Unter dem Motto "reloaded" wurde mit anspruchsvollen und inspirierenden Beiträgen zu den Themen Eyecatcher, Bewegtbild, Kreativität, Social Media, Marketing und Kunst ein weiter Bogen gespannt.

Sieben erstklassige Referenten präsentierten in ihren Vorträgen ein Potpourri an fantastischer Fotografie, Psychologie, Arbeitsphilosophie und Kreativität. Die Besucher:innen lernten Menschen kennen, die charismatisch, eigensinnig und kompromisslos sind. Sie stehen hinter ihrer Entscheidung, einen ganz eigenen Weg zu gehen, sich nicht zu verbiegen und ihre klaren Wertvorstellungen mit allen Konsequenzen zu leben.

Die Vorträge und Live-Demonstrationen der Referent:innen rangierten von eher klassischen Stilelementen bis hin zu explosiven Impulsen für moving images und außergewöhnlichen Bildideen.

Ein absolutes Highlight der Veranstaltung waren die Denkanstöße des Berliner Starfotografen Jim Rakete, der sein eigenes Leben Revue passieren ließ und einen kritischen Blick auf unser Berufsbild zu werfen wagte. Er hat die innere Haltung zur eigenen Arbeit in Frage gestellt und sehr privat über seine

Von links: Marita Kornway (bpp), Jim Rakete, Jeanette Niermann (bpp)
Foto: © Sheila Dolmen (bpp)

Ideologie gesprochen.

Die Zuhörer:innen haben starke Impulse bekommen, die eigene Sicht auf die Fotografie und den eigenen fotografischen Weg zu überdenken. Ein Vortrag, den man nicht täglich zu hören bekommt, ein Vortrag, der die Zuhörerschaft in einer respektvollen, nachdenklichen und dankbaren Haltung zu-rückließ.

ist wieder am Start
rafen feierte seine 11. bpp Convention

Aber nicht nur exzellente Weiterbildung stand auf dem Programm. Als interne Veranstaltung aller Mitglieder des bpp bot die Convention auch ein äußerst vielseitiges Geflecht aus Networking, Weiterbildung, Ausstellungen, Award-Verleihung und Unterhaltung.
Es wurde Zeit, dass die Branche sich analog wiedersieht, damit endlich wieder realer Austausch, Motivation und Inspiration auf einem hohen Niveau stattfinden konnte.

Die bpp Convention hat sich zu einem legendären Treffpunkt der Portrait- und Peoplefotografen entwickelt. Hier werden Ansichten und Aussichten zum Berufsstand der Fotografen und zur alltäglichen Arbeit in vielfältiger Form präsentiert und diskutiert.

Ein weiterer Höhepunkt war unter anderem die Ehrung des Photographer of the Year während des feierlichen Evening of Honor am Sonntag, den 02. Oktober. Durch das Abend-

Ehrung der Gewinner:innen des bpp contest 2022
Foto: © Sheila Dolmen (bpp)

programm führte das Moderatorenduo Marita Konway und der Kölner Fotograf Robert Maschke.
Es war wieder einmal deutlich zu sehen, dass viele junge Fotografinnen die Domänen der Portraitfotografie erobern. Sie räumten mal wieder ab! Wertvolle Sachpreise, Gold Awards und große Titel!

Der bpp leistet Nachwuchsförderung auf höchstem Niveau und unterstützt eine junge Generation auf der Suche nach kreativer Freiheit. Dies machte sich sehr deutlich bei den Preisverleihungen zu den bpp Bildwettbewerben Young Photo Award und bpp contest bemerkbar.

Eingeladen waren neben den Mitgliedern des bpp auch die Kolleginnen und Kollegen der Partnerorganisationen MPN (NL), photo professionals (CH) und CAP (CH).
Ergänzt wurde das Programm durch eine „kleine photokina“ von 18 Ausstellern der Fotoindustrie, darunter auch die Partner des bpp: Canon, Nikon, Profoto und Sony.

Programmpunkte während der bpp Convention 2022

1) Live Shooting Battle

Während des Live-Shooting Battle zwischen Oliver Rust (CH) und Brendan de Clercq (IRL/FRA) am 2. Oktober 2022 drehte

Bidergebnis von Brendan de Clercq
beim Live Shooting Battle in Köln
Foto: © Brendan de Clercq

sich alles um the importance of eye-catchers for contemporary websites.

Wie wichtig und kleidsam Eye-Catcher für den eigenen Internetauftritt sind, zeigt ein Blick auf die Webseiten erfolgreicher Kollegen.

Beim Blick auf eine Homepage entscheiden Kund:innen meist binnen Sekunden, ob das Gezeigte zu ihnen passt oder nicht. Eye-Catcher sind in ihrer Wirkung nicht zu unterschätzen. Wer sein Spektrum um kreative Aufträge erweitern möchte, sollte auch genau das auf seiner Webpage zeigen, denn sie ist das Schaufenster, durch das die Welt auf unsere Arbeit blickt.

Anspruchsvolle Eye-Catcher, auch im Segment Bewegtbild, sind ein lukratives Marketing- Tool, das viel Aufmerksamkeit generiert.

In ihrem Live-Shooting Battle haben Oliver Rust und Brendan de Clercq gezeigt, wie ein Konzept für einen Eye-Catcher entsteht und praktisch umgesetzt werden kann, als Fotografie oder in Form von Videografie.

Die vielen Zuschauer:innen wurde in die einzelnen Schritte mit einbezogen und begleitete den Weg von der Idee, über das Konzept, die Model-Wahl, den Auftrag an die Visagistin, bis hin zur Lichtsetzung und zum Posing der Modelle.

Ein Spiel mit Licht, Haut und viel Emotion hat das Publikum sehr eingefangen. Beide Fotografen haben auf ihre eigene Art den perfekten „Eyecatcher“ inszeniert.

Die Referenten der 11. bpp Convention :

Brendan de Clercq (IRL/FRA)

Seine Fotografien sind Zeugnisse ausgereifter Portraitkunst. Die Arbeiten des irisch/französischer Fotografen und Multimediakünstlers haben einen sehr starken Charakter, eine Symbolik und oftmals einen klaren, hochemotionalen Ausdruck. Es ist sein Ziel, den Betrachter gefühlsmäßig zu berühren, was, laut Brendan, für ein wirklich starkes Eye-Catcher Charakterportrait von ganz zentraler Bedeutung ist. Brendan hat die Zuschauer:innen des Live-Shooting Battle in seine Welt des Lichtformens entführt und dabei die Vielschichtigkeit seiner Fotografie gezeigt. Er hat "Lichtsprache" vermittelt und verdeutlicht, wie man es bewegen und letztendlich kontrollieren kann.

Oliver Rust (CH)

Der extravagante Schweizer ist weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannt für seine explosive Kreativität, die sich in einem immens facettenreichen Portfolio widerspiegelt. Sein kreatives Spektrum ist mehr als bemerkenswert. Erfahrung, Hingabe und Perfektion sind die Säulen, auf denen seine Kreativität aufbaut. Von starken SW-Charakterportraits bis hin zu bewegten Bildern, Kunstfilmen und Commercials liefern er High-End Arbeiten ab. Das Ergebnis ist ein internationaler Erfolg.

Oliver Rust bei Live Shooting Battle
Foto: © Sheila Dolmen (bpp)

Während des Live-Shooting Battles hat Oliver sein Publikum mit dem Genre photography & film vertraut gemacht.

Wer starke Charakterportraits und Bewegtbilder für die eigene Webseite erstellen möchte, konnte lernen, worauf es ankommt. Er zeigte technisch simple Tools, mit denen

ONENESS | Foto: © Oliver Rust

man eindrucksvolle Ergebnisse erzielen kann und teilte mit uns seine ganz persönliche Art, mit Modellen vor der Kamera umzugehen und sie anzuleiten.

Fine Art – und Werbefotograf Florian W. Müller (D)

Von der Kunst zr Kampagne

Ausgezeichnet mit vielen internationalen Preisen ist Florian W. Müller weltweit als Referent und Juror unterwegs.

Die Sparten Architektur, Landschaft, Portrait und Werbung sind ihm gleichermaßen vertraut, das belegen seine vielen Ausstellungen und Veröffentlichungen.

Seine Arbeiten wurden in Galerien in Paris, London, Berlin, New York, Zhouzhou (China), Düsseldorf, Köln, Athen, Köping (Schweden) ausgestellt.

Insgesamt sind seine Arbeiten eine Herausforderung für den Geist und das Unterbewusste. Sie lassen sich irgendwo zwischen digitalen Collagen und der Konzeptkunst verorten und liefern einen erstaunlichen Beitrag zur zeitgenössischen Fotografie.

(Johann Schulz Sobez, Prince House Gallery)

Neben seinen erfolgreichen Kampagne-Arbeiten sprach er über die positive Nutzung von Social-Media-Kanälen, sowie die enge Verzahnung von digitalen Plattformen und beleuchtete die Chance, wie man aus persönlichen Projekten lukrative Aufträge generieren kann.

Wedding Experts Carmen & Ingo (AT)

Der Vortag 365 ° Hochzeitsfotografie zeigte, wie das richtige Marketing, die eigene Persönlichkeit und die Inszenierung in Bild & Video zu wirtschaftlichem Erfolg führen.

In den vergangenen 13 Jahren hat das kreative Paar aus Kärnten europaweit rund 450 Hochzeiten fotografiert, zumeist

Wedding Experten Carmen und Ingo aus Österreich
Foto: © Sheila Dolmen (bpp)

mit Foto- und Videoaufnahmen. Insbeson-dere das Thema Bewegtbild ist aus einer zeitgemäßen Hoch-zeitsfotografie nicht mehr wegzudenken.

Welches Erfolgsrezept hinter ihrer Geschichte steckt und wie der Weg dahin gelang, Hochzeiten im 5-stelligen Bereich zu fotografieren, haben sie auf der bpp Convention sehr eindrucksvoll skizziert?
Die bpp Mitglieder haben ein bemerkenswert selbstbewusstes Paar kennengelernt, das in seinem Vortrag auf vielerlei Aspekte eingegangen ist, die zu einer stabilen Selbstständigkeit mit wirtschaftlichem Erfolg führen.

Digital Content Pro Daniel Zoll (D)

Wie nutzen Profi-Fotograf:innen die sozialen Medien als sinnvolles Marketing-Tool für ihr Business? Instagram, Facebook, TikTok, Snapchat, Linkedin, XING, Twitter – die Liste der so genannten Social Media Kanäle wird immer länger und ist aus der Marketing-Weltnicht mehr wegzudenken.
Ist die Bedienung dieser Kanäle nur ein Hype? Oder sollte man durchaus darüber nachdenken, hier „mitzumischen“? Wie viel Zeit muss man dafür investieren? Muss man jede Plattform bedienen? Was macht eine erfolgreiche Social Media Strategie aus? Und wie kann man den Erfolg des eigenen Social Media Marketing messen? Fragen über Fragen.
Digital Content Pro und Youtuber Daniel Zoll (@einfachdan) hat die aktuellen Trends stets im Blick. Er brennt für sein Thema und verströmte auf der bpp Convention neben

Main speaker Jim Rakete auf der 11. bpp Convention in Köln blickt auf sein eigenes Leben | Foto: © Sheila Dolmen (bpp)

einer Menge Know-how auch noch jede Menge Motivation und Enthusiasmus.

Jim Rakete (D)

Jim Raketes Fotografie ist Kult! Sein Schwarz-Weiß-Blick ist einzigartig und seine Bilder sind längst Kunst geworden. Sie finden sich in bedeutenden Sammlungen und Museen. Für sein Lebenswerk wurde Rakete im Oktober 2018 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Für viele Fotografen ist Jim Rakete seit Jahrzehnten ein großes Vorbild, ein Wegbegleiter und ein Gradmesser für die eigene Arbeit. Es war dem bpp eine Ehre, ihn endlich persönlich kennen zu lernen. Das Publikum hat sich respektvoll vor seinem Gedankengut verneigt.

Evening of Honor – der Galaabend

Neben fachlicher Weiterbildung ist das abendliche Unterhaltungsprogramm ein geschätztes Highlight der Convention, so zum Beispiel der Evening of Honor, bei dem die Gewinner des bpp Contest in feierlicher Atmosphäre die begehrten Gold,- Silver- und Bronze Awards entgegen nahmen.

Auch 2022 schrieb der bpp wieder einen offenen Bildwettbewerb in den Kategorien Newcomer, Creative People, Wedding und Portrait für alle bpp-Mitglieder und deren Studio-Mitarbeiter:innen aus.

Das Ausrufen des bpp Photographer of the Year 2022 war das glanzvolle Highlight des Abends, und so durfte die Laudatorin Katrein Dobermann, gleich einer Katastase, auf der Bühne ihren eigenen Namen verlesen.

Die 37-jährige Meisterfotografin und Inhaberin vom Studio Katrein Brenner Fotografie in Jena erreichte das beste Gesamtergebnis beim diesjährigen bpp Contest. Damit erlangt sie erneut den Titel bpp Photographer of the year, was ihr bereits 2016 schon einmal gelungen ist.

In den Wettbewerbskategorien Wedding und Potrait konnte sie die international Fachjury überzeugen und erreichte sie in der Gesamtwertung die meisten Punkte.

Im Rahmen des festlichen Evening of Honor zur 11. bpp Convention nahm die talentierte Fotografin eine der höchsten

Auszeichnungen in der deutschen, professionellen Portraitfotografie und eine Kamera von Hauptsponsor SONY im Gesamtwert von ca. 3.500 EUR entgegen. Auch anwesend waren in diesem Zusammenhang die Juror:innen Raïs de Weird (BE), Andy J.J. Hens (D) und Pim van der Maden (NL).
„Was unsere jungen Fotograf:innen am bpp schätzen, sind unser starkes Netzwerk und die vielen unterschiedlichen Weiterbildungsmöglichkeiten, die wir anbieten“, so bpp-Geschäftsführer Wolfgang Kornfeld, „denn sowohl der Nachwuchs als auch die alten Hasen brauchen Inspiration und Motivation. Die Ergebnisse konnten wir heute wieder deutlich sehen.“

Weiterbildung auf höchstem Niveau ist seit fast 30 Jahren eine feste Säule der Berufsinitiative, die sich vor 11 Jahren bund professioneller portraitfotografen taufte. Die alljährliche bpp Convention erfreut sich großer Beliebtheit und hat sich zu einem Hotspot für Portrait- und Peoplefotografen entwickelt.

Der bpp

Der bund professioneller portraitfotografen (bpp) ist eine der größten Berufsinitiativen kommerzieller, professioneller Berufsfotografen im Arbeitsbereich Peoplefotografie in Europa.
Ziel der Vereinigung ist es, Qualität und Image der professionellen Portraitfotografie zu stärken und ständig zu verbessern. Zu den ca. 500 Mitgliedern zählen viele der besten Fotografen Deutschlands. Das Angebot des bpp umfasst eine Fülle von Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Networking, Beratung und Weiterbildung. Über Wettbewerbe und Leistungsnachweise können sich die Mitglieder für nationale und internationale Zertifikate qualifizieren.

bpp Photographer of the Year 2022 | Katrein Brenner aus Jena
(Von links: Nicola Bast (Sony), Robert Maschke, Katrein Dobermann, Marita Konway)
Foto: © Sheila Dolmen (bpp)

Das Friedensbild

Am Montag, den 14. November, wurde im voll besetzten Sitzungssaal des Nationalrates des Österreichischen Parlaments, der Global Peace Photo Award 2022 vergeben.
Das ausgezeichnete Friedensbild des Jahres 2022“ wurde von dem indischen Fotografen Sourav Das fotografiert und zeigt eine indische Dorfschule in Zeiten von Corona.

Neben dem Friedensbild des Jahres wurden auch die 5 Preisträger der Alfred-Fried-Friedensmedaille und die Gewinnerin des Children's Peace Image of the Year gefeiert.

Ein ganz besonderer Anlass des Events war das 10-Jahres-Jubiläum des Global Peace Photo Award, der mit den Mitteln herausragender Fotografie eine Lanze für den Frieden brechen möchte.

Die Keynote des Abends hielt Alexander Cherkasov, der das Memorial Human Rights Centre repräsentierte, das am 10. Dezember in Oslo den Friedensnobelpreis 2022 erhielt.

Der Global Peace Photo Award wird in Kooperation von Edition Lammerhuber, Photographischer Gesellschaft (PHG), UNESCO, Österreichischem Parlament, der Vereinigung der Parlamentsredakteurinnen und -redakteure, des Internationalen Press Institute (IPI), des Deutschen Jugendfotopreises, World Press Photo Foundation, POY LATAM, LensCulture und Vienna Insurance Group ausgelobt.

Inspiriert wurde der Preis von dem österreichischen Pazifisten und Schriftsteller Alfred Hermann Fried (* 11. November 1864 in Wien; † 4. Mai 1921 in Wien). Fried wurde 1911 gemeinsam mit dem Organisator der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht Tobias Asser der Friedensnobelpreis verliehen.

© Parlamentsdirektion / Johannes Zinner

des Jahres 2022

In seiner Begrüßung betonte Wolfgang Sobotka, der Präsident des Österreichischen Nationalrates, die außergewöhnliche Zusammenarbeit mit dem Global Peace Photo Award und wie wichtig es ist, in diesen Zeiten dem Frieden ein Forum zu bieten.

Dieses Bekenntnis wird in Zukunft auch im Österreichischen Parlament noch deutlicher spürbar sein. Die Bilder der Preisträger werden im Auditorium für jeweils ein Jahr gezeigt. Das ist jener Raum, in dem vorwiegend die Pressekonferenzen stattfinden werden.
Peter-Matthias Gaede, Chefredakteur der Zeitschrift GEO 1994 – 2014, der auch die Laudationen hielt, würdigte das 10-jährige Bestehen des Global Peace Photo Award: „In den nun zehn Jahren seines Bestehens hat der Global Peace Photography Award an Größe auf nahezu jedem Feld gewonnen.

Das Friedensbild des Jahres 2022

Der mit 10.000 Euro dotierte Hauptpreis ging an den indischen Fotografen Sourav Das mit einem Bild aus seiner Reportage „A Small yet Great Victory Over the Pandemic“, die darüber berichtet, wie während des weltweiten Corona bedingten Bildungsnotstandes die Initiative des indischen Lehrers Deepnarayan Nayak die Wände der Häuser seines Dorfes in Schultafeln verwandelte.

"Sourav Das", Indien: Ein kleiner großer Sieg über die Pandemie

Die Klassenräume verschlossen, Online-Unterricht eine Illusion, weil Handys und Laptops vielfach zu teuer sind oder Lehrkräfte nicht vorbereitet waren:

Für Millionen Mädchen und Jungen hat Corona bedeutet, dass sie oft über Monate hinweg keinerlei Schule mehr hatten. Und für ungezählte Kinder ist das noch immer oder wieder Realität. Schon jetzt ist traurig klar: Corona hat einen welt-

Friedensbild des Jahres 2022 | Ein kleiner großer Sieg über die Pandemie | Foto © Sourav Das, Indien

weiten Bildungsnotstand geschaffen, der mehr ist als ein Verlust im Erlernen des kleinen Ein-mal-eins: In vielen armen Ländern bedeutet das Schließen der Schulen auch, dass Kinder die einzige feste Mahlzeit am Tag nicht mehr haben.

Aber es gab und gibt auch wunderbare Ausnahmen! Es gibt Initiativen wie jene des indischen Lehrers Deepnarayan Nayak, der die Schule in seinem Dorf kurzerhand ins Freie verlegt hat.

Er hat die Wände der Häuser in Schultafeln verwandelt. Er hat die Vorsichtsmaßnahmen gegen eine Infektion auf die Wände gemalt, er lehrt die Kinder im Umgang mit Masken und lässt sie in Sicherheitsabständen ein Schule im Freien absolvieren, selbst das Fach Biologie inklusive eines Blickes durchs Mikroskop.

Der indische Fotograf Sourav Das hat Szenen aus dem Alltag dieser ungewöhnlich kreativen und liebenswerten Dorfschule eingefangen. Er hat dieser friedvollen Aktion ein kleines Denkmal gesetzt. Und auf kleinster denkbarer Ebene ist hier einer der 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention umgesetzt: das Recht auf Bildung.

Wie unglaublich wichtig so etwas ist, lässt sich erahnen, wenn wir auf die traurigen Folgen der Schulschließungen in vielen Ländern des globalen Südens schauen: Denn Kinderarbeit und Frühehen sind seither wieder auf dem Vormarsch.

Über Sourav Das

Sourav Das, geboren 1987, bezeichnet übrigens auch seine Kamera als ein Instrument des Lernens. Er beruft sich dabei auf den berühmten Henri Cartier-Bresson, wenn er sagt:
Mit einem Auge schaust du auf die Welt, mit dem anderen in dich selbst hinein.

2011 hat Das einen Master in Arts gemacht, sich danach auf die Fotografie konzentriert. Er versteht sich als „street photographer“, will sozialen Wandel in seiner Gesellschaft dokumentieren. Der Fotografie traut er dabei zu, ähnlich aussagekräftig zu sein wie eine Novelle, ein Lied oder ein Gemälde.

The Children's Peace Image of the Year 2022

Das mit 1000 Euro dotierte beste Friedensbild in der Kinder- und Jugendkategorie, gewann die 10-jährige Zoya Yeadon aus Mauritius.
Ihr Foto „Dreaming in the Peaceful Sea” zeigt das von Lichtreflexen und Blau umgebene scheinbar schwerelose Schweben und Träumen in einer friedlichen See. Zoya Yeadon ist eine gute Schwimmerin. Aber das ist nun das Unspektaku-

Dreaming in the Peaceful Sea | The Children's Peace Image of the Year

lärste, was sich über sie sagen lässt.

Auf Mauritius geboren, ist sie eigentlich, wie ihr Vater sagt, „im Herzen eine Nomadin“. Neugierig auf die Welt. Die letzten fünf Jahre hat sie in einem Wohnmobil verbracht, dabei mehr als 80 Länder bereist. Unterrichtet wird sie in einem Programm der Wolsey Hall Oxford, einem homeschooling college, vielleicht der berühmtesten, mindestens einer der ältesten Schulen dieser Art, 1894 gegründet. Ihre besten Fächer? Geographie natürlich. Und Mathematik und Englisch. Aber neben ihrer Muttersprache beherrscht Zoya recht gut auch Russisch und Französisch. Ihr Vater beschreibt sie als „erstaunlich belastbar“ und „unerschütterlich in einer Krise“. Als fröhlich und furchtlos.

r 2022| © Zoya Yeadon

Zoya fotografiert mit einer Leica ihres Vaters. „Und gäbe es ihn, müssten wir Zoya heute noch mit einem weiteren Preis ausstatten. Sie hat die nun wirklich längste Anreise hinter sich, die wohl jemals eine Preisträgerin, ein Preisträger auf sich genommen hat, um an diesem schönen Abend dabei zu sein. In Dubai gelandet, ist sie bereits am 10. Oktober in Richtung Wien gestartet. Im Auto ihres Vaters via Saudi-Arabien, Jordanien, Israel, dann per Fähre nach Griechenland…“, so Laudator Peter-Matthias Gaede.

Der Preis wurde von Frau Professor Elisabeth Stadler, Vorstandsvorsitzende der Vienna Insurance Group (VIG), übergeben:

„Die Vienna Insurance Group ist seit der ersten Stunde Unterstützer des Global Peace Photo Awards und hat bisher die Auszeichnung für das Kinder-Friedensbild unterstützt. Nun weiten wir unsere erfolgreiche Zusammenarbeit aus und haben eine dreijährige Kooperation als Hauptsponsor unterzeichnet. Als Unternehmen brauchen wir – wie Menschen – ein friedliches Umfeld, um nachhaltig und erfolgreich wirtschaften zu können.“

Childrens Award - Von links: Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, (ÖVP), Preisträgerin Zoya Yeadon, Barbara Grötschnig, Jan Schmolling, Elisabeth Stadler

Die weiteren Preisträger:innen des Global Peace Photo Awards 2022 sind:

Ana Maria Arévalo Gosen, Venezuela: „Sinfonía desordenada“

Artem Humilevski, Ukraine: „Giant“

Mary Gelman, Russia: „M+T“

Maryam Firuzi, Iran: „The Scattered Memories of Distorted Future“

Mit folgenden Bildern und Würdigungen durch den Laudator Peter-Matthias
Gaede.

Maryam Firuzi, Iran: The scattered memories of distorted future – die verstreuten Erinnerungen einer „verzerrten“ (ungewissen?) Zukunft.

Maryam Firuzi hat der Arbeit, die wir hier auszeichnen, einen sehr rätselhaften Titel gegeben. Sind Erinnerungen an die Zukunft möglich? Bedeutet es, dass sich Vergangenheit wiederholen wird? Und bedeutet das Düsternis, Rückkehr zu leidvollen Erfahrungen?

Klar ist: Maryam Firuzi ist eine Stimme der iranischen Frauen. War es schon, bevor das mutige Aufbegehren vor allem junger iranischer Frauen gegen die Macht einer so genannten Sittenpolizei begann, die Frauen vorschreibt, wie sie sich nach Ansicht eines überkommenen Männer-Regimes zu kleiden und zu benehmen haben.

Ein Land am Rande einer Revolte, eher in einem latenten Krieg als im Frieden – aber auf was sehen wir da in der ungemein poetischen Arbeit von Maryam Firuzi? Wir sehen auf ein Fotoprojekt, das aus einer tiefen Melancholie der Autorin ent-

The scattered memories of distorted future | Foto: © Maryam Firuzi, Iran

standen ist: Sie selber schreibt von Trauer und Verzweiflung, von Krisen aller Art, politischen, ökonomischen, ökologischen, von Fluchtgedanken, von der Pandemie. Sie beschreibt sich selber als „zerstörten Platz“. Folglich hat sie Ruinen zum Schauplatz ihrer Arbeit gemacht.

Und in diese aber hat sie Frauen und ihr künstlerisches Werk gestellt, von denen sie sich „Heilung“ erhofft. Inspiration und Wirkung. In aufgegebenen Schulen sehen wir sie, in verlassenen Bahnhöfen, Tankstellen, Garagen. In den Gemäuern ehemaliger Weinkeller, Theater, eines Badehauses.

Und all das ist ein einziges Plädoyer für die Kraft von Frauen. Für die Kraft dieser Frauen, trotz allem im Land zu bleiben. Und nicht zu schweigen. Und nicht klein beizugeben. Es geht um eine Ermutigung. Um eine Respektbezeugung für die, die noch träumen. Und das hat die Jury davon überzeugt, diese wunderbare Arbeit von Maryam Firuzi als einen Ruf nach Frieden auszuzeichnen.

Artem Humilevski, Ukraine: Giant. Riese.

Maryam Firuzi, 1986 in Schiras im Iran geboren, ist mindestens den treuen Beucher*innen unserer Preisverleihung schon ein Begriff. Denn bereits 2018 haben wir sie ausgezeichnet. Damals für eine Arbeit über lesende Frauen. Lesen! Würden die Menschen mehr lesen, sagt Firuzi, würden sie vor allem Gedichte lesen, wäre die Welt vielleicht eine friedlichere, eine bessere. Weil Lesen toleranter machen könne, Empathie für andere erzeugen könne, Verständnis für das Leben, das nicht das eigene ist.

Maryam Firuzi hat sich früh mit Literatur und Malerei befasst, später mit persischer Kalligraphie. Sie hat ein Diplom in Mathematik, einen Bachelor in Software Engineering. Sie hat an der Kunstuniversität in Teheran studiert und einen Master in Cinema and Film Studies. In einem Film hat sie sich mit dem Einfluss von Ginsbergs Gedichten auf Jugendliche im Iran der islamischen Revolution befasst. Freiheit und die Stimmen der Frauen in der Gesellschaft sind ihr besonderes Interesse. Der Kampf um das Recht der Frauen, sich frei zu bewegen.

„Giant. (Riese.)“. : © Artem Humilevskiy, Ukraine

Der Preis geht an den Ukrainischen Fotografen Artem Humi-levskiy für seine Arbeit „Giant. (Riese.)“. Wir sehen fragen: Warum macht er das? Wer ist er? Was will er uns mitteilen?

Dazu hat Artem Humilevski an den Rand von „Riese“ Folgendes notiert, und es hat mit der Corona-Pandemie zu tun: Einer Zeit, von der er schreibt, es hätten in ihr ja nicht nur Staaten ihre Grenzen ge-schlossen. Sondern im Grunde auch jedes Individu-um habe sich abkapseln müssen. Der Nachbar sei zur Gefahr geworden, einschließen hätten wir uns müssen. Und dabei seien wir uns selber begegnet – oft intensiver, als uns das gut getan hätte. Auch unserer inneren Leere seien wir dabei begegnet.

Und wenn man sich Artem Humilevski genauer ansieht, vor allem vor dem Hintergrund einer verbrecherischen Invasion seines Landes, erkennt man die Ernsthaftigkeit in seinem Werk. Es ist keineswegs nur lustig. Hier entblößt sich jemand, macht sich wehrlos, um zu entwaffnen. Um zum Frieden aufzu-rufen. Seine Großmutter, der er ein weiteres seiner sowohl intellektuellen als a

auch einfach liebevollen Kunst- und Fotoprojekte gewidmet hat, starb in einem Konzentrationslager der Nazis.. Der Bruder seiner Großmutter starb an Hunger. Artem widmet ihr eines seiner künstlerischen Erinnerungsprojekte. Ein anderes widmet er dem Thema der Annäherung, der Überwindung der Isolation, der Flucht aus der Agonie.

Wir haben uns in diesen sanften und überaus friedvollen Riesen verliebt, als wir unsere ersten Reflexe überwunden hatten. Und es war dann nur ein ganz kleiner Schritt, ihn als jemanden wahrzunehmen, der eine überaus zärtliche Botschaft an uns hat. Und die heißt: Liebe.

Artem Humilevski, 1986 in Mykolayiv in der Ukraine geboren, war viele Jahre Manager eines Agrar-Unternehmens. Dann Berater für Kultur, Er-ziehung und Sport in einem Regionalrat. 2019 begann er ernsthaft mit der Fotografie und belegte einen Kurs an der MYPH-Schule des Sergey Melnitchenko belegt. Im Westen war er lange weitgehend unbekannt. Hatte aber inzwischen schon Aus-stellungen außer in seinem Heimatland in Polen, Venedig, New York, Deutsch-land, England, der Schweiz und in Tschechien, Nominierungen bei internatio-nalen Preisen, Veröffentlichungen auch außerhalb der Ukraine.

Mary Gelman, Russland (zur Zeit wohl Baltikum): Minya und Tatjana

Minya und Tatjana | © Mary Gelman, Russland

Mary Gelman, Russland Minya und Tatjana

Wir waren wie magisch angezogen von der ungeheuren Intensität und Intimität, mit der uns Mary Gelman am Leben dieser zwei Menschen mit Down Syndrom hat teilhaben lassen. Minya und Tatyana. Wir hatten das Gefühl, auf etwas zu sehen, was an die Ikono-graphie alter Malerei heranreicht. Diese Suggestion der zwei so besonderen Gesichter über der Kerze!

So etwas Inniges, auch Irritierendes, so etwas Geheimnisvolles, so etwas Schönes, glaube ich, sieht man sehr selten.

Geschöpfe mit Behinderungen im Kommunismus nicht vorgesehen. Es durfte sie im Grunde gar nicht geben.

Dann aber, nach dem Zusammenbruch dieses auf Lüge aufgebauten Systems, sind auch in Russland ganz vorsichtig die Ideen entstanden, dass auch die Schwachen, die Un-Perfekten, die Nicht-Normalen ein Recht auf Leben und Anerkennung und Selbstverwirklichung haben. Und so entstand 1994 zum Beispiel rund 150 Kilometer östlich von St. Petersburg eine auf den Werten der anthroposophischen Camphill-Bewegung auf-bauende Dorfgemeinschaft mit dem Namen Svetlana, nicht viel größer als vier Häuser, eine Heimat für geistig und körperlich beeinträchtigte Menschen.

Ana Maria Arévalo Gosen, Venezuela / Spanien: Sinfonía desordenada – eine wilde Sinfonie

Minya und Tatyana sind zwei von ihnen. Sie lernten sich 1995 kennen und lieben. Tatyana lebt leider nicht mehr, sie wurde von Corona hinweggerafft. Wir sehen ein Requiem auf sie. Ein Requiem auf die Kraft der Zuneigung. Auf die Geborgenheit. Auf die Schönheit der Einvernehmlichkeit. Auf den Trost, der aus Zuwendung kommen kann. Jenseits auch nur der geringsten Spur der bedauerlichen anderen Gewissheit, dass der Mensch auch des Menschen Wolf sein kann. Und es oft genug ist.

Mary Gelman, Fotografin aus Russland, war zunächst nur einen Tag lang im Dorf von Minya und Tatyana, ist dann aber fast zwei Jahre lang immer wieder zu ihnen zurückgekehrt, vorsichtig und mit der Klugheit einer zarten Beobachterin. Sie hat Soziologie studiert, befasst sich mit Geschlecht , Körperlichkeit, Grenze, Identität und Diskriminierung und arbeitet als Fotografin dagegen an. Gewalt gegen Frauen in der russischen Gesellschaft ist eines ihrer Themen, „Fatphobia“, wie sie den Ekel vor Übergewichtigen nennt, Scham, , Ausgrenzung und die russische Diffamierung von LGBTQ waren schon ihre Themen.

Mary Gelman, als Fotografin eine praktizierende Menschenrechtlerin, hat lange eine Liste von Auszeichnungen, Ausstellungen, Veröffentlichungen erhalten., Zu Recht gehört sie, Mitglied der berühmten Fotoagentur VII, zu den schon mit fast allen weltweit relevanten Medaillen behängte Fotografin. Sie ist eine Inkarnation von Empathie, Vertrauen und jener Sensibilität, die die ganz Großen ihres Faches ausmachen.

Spanien: Sinfonía desordenada – eine wilde Sinfonie | © Ana Maria Arévalo Gosen, Venezuela

Ana Maria Arévalo Gosen, Venezuela / Spanien: Sinfonía desordenada – eine wilde Sinfonie

Musik als Chance zur Heilung, als Kraftzentrum, als Weg in die Gemeinschaft und Befreiung aus der Gewalt: Ana Maria Arévelo Gosens Foto-Reportage spielt vor dem Hintergrund großer Krisen im Land ihrer Geburt, in Venezuela. Einer sozio-ökonomischen und politischen Krise, verschärft durch die Corona-Pandemie mit den bekannten Folgen vor allem für Kinder und Jugendliche in Ländern des globalen Südens.

Es geht hier um ein Projekt, junge Menschen vor einem Absturz ins Drogen- und Kriminellen-Milieu zu retten. Durch die Integration in ein Jugend-Orchester. Eine Initiative der Sinfónica Gran Mariscal de Ayacucho unter Elisa Vegas, der einzigen Dirigentin eines venezolanischen Sinfonie-Orchesters. Und gemeinsam mit dem Grammy-Nominierten Sänger Horacio Blanco.

Mitglieder des professionellen Ensembles schlossen sich dafür mit street kids zusammen für eine Serie von Arrangements zusammen. Spielten Klassiker aus dem Repertoire der bekannten Ska-Band „Öffentliche Unruhe“ ein. Die Aufnahmen wurden an verschiedenen Wohnorten während des Lockdowns gemacht, mit dem Handy, dann gemixt. Schließlich gab es auch zwei öffentliche Konzerte auf der Straße.

Von einem „Geschenk an die Hoffnung“ bezeichnet die Fotografin das Projekt.

Sie wurde 1988 in Caracas, Venezuela geboren, startete 2009 in Frankreich ein Politik-Studium, schloss ein Fotografie-Studium an, arbeitete ab 2014 als Fotografin in Deutschland. Eine Erkrankung ihres Mannes machte sie auch zu einer Aktivistin der Aufklärungsarbeit über Krebs, während sie weiterhin vor allem zu Frauen-Themen arbeitet. Internationale Medien und Ausstellungen veröffentlichen und zeigen die Arbeit von Ana, die gegenwärtig in Bilbao lebt.

Für Ihre Arbeit "Sinfonía desordenada – eine wilde Sinfonie" wurde auch sie als eine der Gewinner:innen des Global Peace Photo Award mit der Alfred-Fried-Friedensmedaille ausgezeichnet.

Der Felix Schoell

Ab dem 15. September 2022 startete der renommierte Felix Schoeller Photo Award in eine neue Runde. Bereits zum sechsten Mal seit 2013 lädt die Felix Schoeller Group alle Profi-Fotografinnen und -Fotografen weltweit ein, sich in drei Kategorien um den Felix Schoeller Photo Award 2023, um den Preis für die beste Nachwuchsarbeit sowie um den Deutschen Friedenspreis für Fotografie zu bewerben.

Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 30.000 Euro vergeben. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2023. Beim Felix Schoeller Photo Award 2023 sind professionelle Fotografinnen und Fotografen aufgerufen, sich in den drei Kategorien „Porträt“, „Fotojournalismus“ und „Nachhaltigkeit“ zu bewerben. In jeder der drei Wettbewerbskategorien wird ein Preisgeld von jeweils 5.000 Euro vergeben.
Mit dem Nachwuchsförderpreis sollen besondere Talente in der Fotografie ausgezeichnet werden: Fotografinnen und Fotografen im Studium, in der Berufsausbildung oder Fotoassistenz. Die beste Arbeit dieser Kategorie, in der es keine thematischen Beschränkungen gibt, wird von der Jury mit dem Nachwuchsförderpreis in Höhe von ebenfalls 5.000 Euro belohnt.

„Im Jahr 2023 gewinnt der Deutsche Friedenspreis für Fotografie noch einmal an Bedeutung: Gemeinsam mit unserer Heimatstadt Osnabrück vergeben wir diese Auszeichnung – an dem Ort, an dem vor 375 Jahren der Westfälische Friede geschlossen wurde. Dieses Jubiläum erinnert uns daran, dass Frieden besonders in der aktuellen politischen Lage wichtiger denn je ist. Wir sehen uns als Unternehmen in der gesellschaftlichen Verantwortung, die Bedeutung von Frieden zu unterstreichen. Das Streben nach Frieden fotografisch zu thematisieren und zu kommunizieren ist eine bewusste Symbiose unserer Unternehmenswurzeln mit der besonderen Rolle der Städte Münster und Osnabrück für den Frieden in Europa“, so Hans-Christoph Gallenkamp, CEO der Felix Schoeller Group.

Mit dem Deutschen Friedenspreis für Fotografie werden Arbeiten ausgezeichnet, die sich fotografisch und konzeptionell mit dem Thema „Frieden“ auseinandersetzen. Die Defi-

er Photo Award 2023 startet wieder

nition des Begriffs „Frieden“ soll dabei ausdrücklich weit gefasst werden: Von dem Frieden zwischen Völkern und Ländern über das friedliche Zusammenleben in Stadt und Land, in der Familie oder in Gruppen bis hin zur bildlichen Darstellung des inneren Friedens einzelner Menschen. Der Sieger oder die Siegerin des Deutschen Friedenspreises für Fotografie darf sich über ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro freuen.

Wettbewerbsstart am 15. September 2022

Bewertet werden die eingereichten Arbeiten aller Wettbewerbskategorien durch eine kompetente, unabhängige Jury unter dem Vorsitz von Michael Dannenmann, dem Direktor des Museumsquartiers Osnabrück Nils-Arne Kässens sowie weiterer hochqualifizierter Mitglieder.

Die Siegerinnen und Sieger werden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am 4. Mai 2023 bekannt gegeben und geehrt.

Die ausgezeichneten Fotografien sowie die Arbeiten der Nominierten sind im Anschluss daran in einer umfangreichen Ausstellung im Museumquartier Osnabrück zu sehen.

Ab dem 15. September 2022 können alle Interessenten am Felix Schoeller Photo Award 2023, dem Preis für die beste Nachwuchsarbeit sowie am Deutschen Friedenspreis für Fotografie teilnehmen.

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2023.

Alle Informationen inklusive Uploads unter https://www.felix-schoeller-photoaward.com/

Gewinner Deutscher Friedenspreis für Fotografie 2021 | Heroe | Foto: © Emeke Obanor,

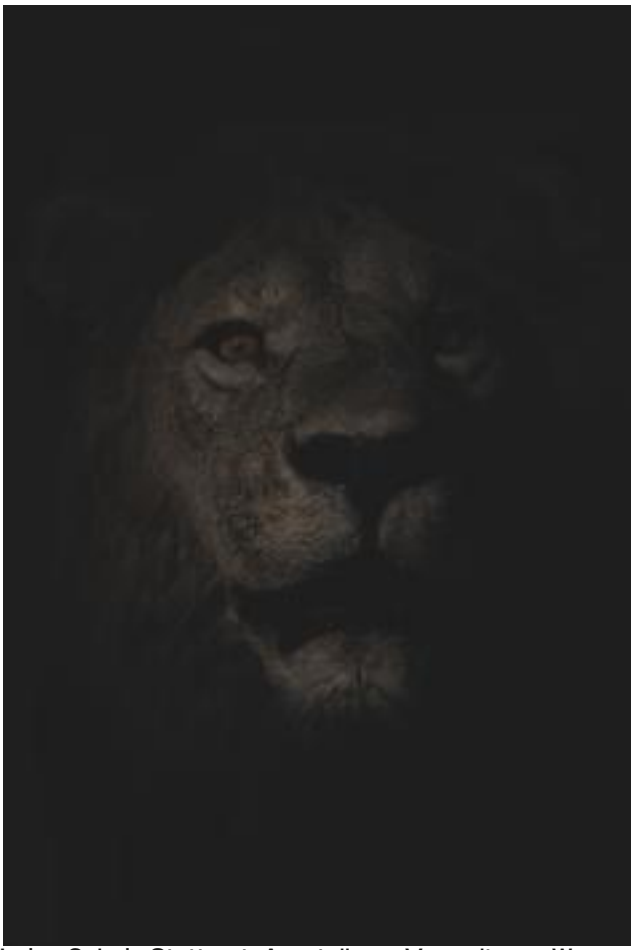
Leica Galerie Stutt
Ausstellung „Von seltenen We
von Florian

Unter dem Titel „Von seltenen Wesen und seltsamen Winkeln“ präsentiert die Leica Galerie Stuttgart noch bis zum 5. Januar 2023 Aufnahmen von Florian W. Müller.
Die gezeigten Fotografien stammen aus der Trilogie „Neglect“ des Kölner Fotografen und beschäftigen sich mit faszinierenden und gefährdeten Tierwelten. Ergänzt wird die Ausstellung zudem mit beeindruckenden Landschaftsaufnahmen und abstrakten Ansichten, die uns als Erinnerung dienen, die Welt, in der wir leben, nicht zu vernachlässigen.
Der Zyklus „Neglect“ besteht aus insgesamt drei Serien, die nachts im (Senckenberg-) Museum entstanden sind. Die erste Serie „Anima“ widmet sich Präparaten von stark gefährdeten oder schon ausgestorbenen Tieren, die bereits im Dunkel der Vergessenheit zu verschwinden drohen.
Die zweite Serie „Samsa“ ist inspiriert von der Novelle „Die Verwandlung“ von Franz Kafka, der Geschichte des Handelsreisenden Gregor Samsa, der eines Morgens erwacht und sich auf unerklärliche Weise in ein riesiges Insekt verwandelt. Die Aufnahmen lenken den Blick auf die Insektenwelt und zeigen mit einer teilweise ganz bewusst überzogenen Farbigkeit die Faszination der Sechsbeiner.
Die dritte Serie „Ikarus“ widmet sich der Vogelwelt und nimmt dabei Bezug auf die griechische Sagenfigur, die sich in immer höhere Gefilde begibt –aller Warnungen zum Trotz. Mit größtenteils sehr dunkeln und mystischen Bildern, für die der Fotograf bewusst nur minimal Licht eingesetzt hat, unterstreicht er die Bedrohung der Tierwelten. Und zeigt damit auf, wie es der Mensch trotz besseren Wissens und der Unheil verkündenden Prognosen um den Zustand der Erde immer weiter versäumt, das Gleichgewicht der Natur für ebenjene Tierwelten zu erhalten. Die Aufnahmen der Ausstellung „Von seltenen Wesen und seltsamen Winkeln“ faszinieren und überzeugen. Ersteres für die Vielfalt und die Schönheit der verschiedenen Gattungen und ihrer Besonderheiten. Und zum zweiten davon, dass seitens der Menschen alles dafür getan werden muss, um diese Vielfalt zu erhalten.

Die Leica Galerie Stuttgart ist von Montag bis Samstag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei. Die Fotografien der Ausstellung können käuflich erworben werden.

Leica Galerie Stuttgart
Calwer Straße 41
70173 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711 25259090



Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „Von seltenen Wesen und seltsamen Winkeln“ | Anima | Foto: © Florian W. Müller

tgart präsentiert
sen und seltsamen Winkeln“
W. Müller

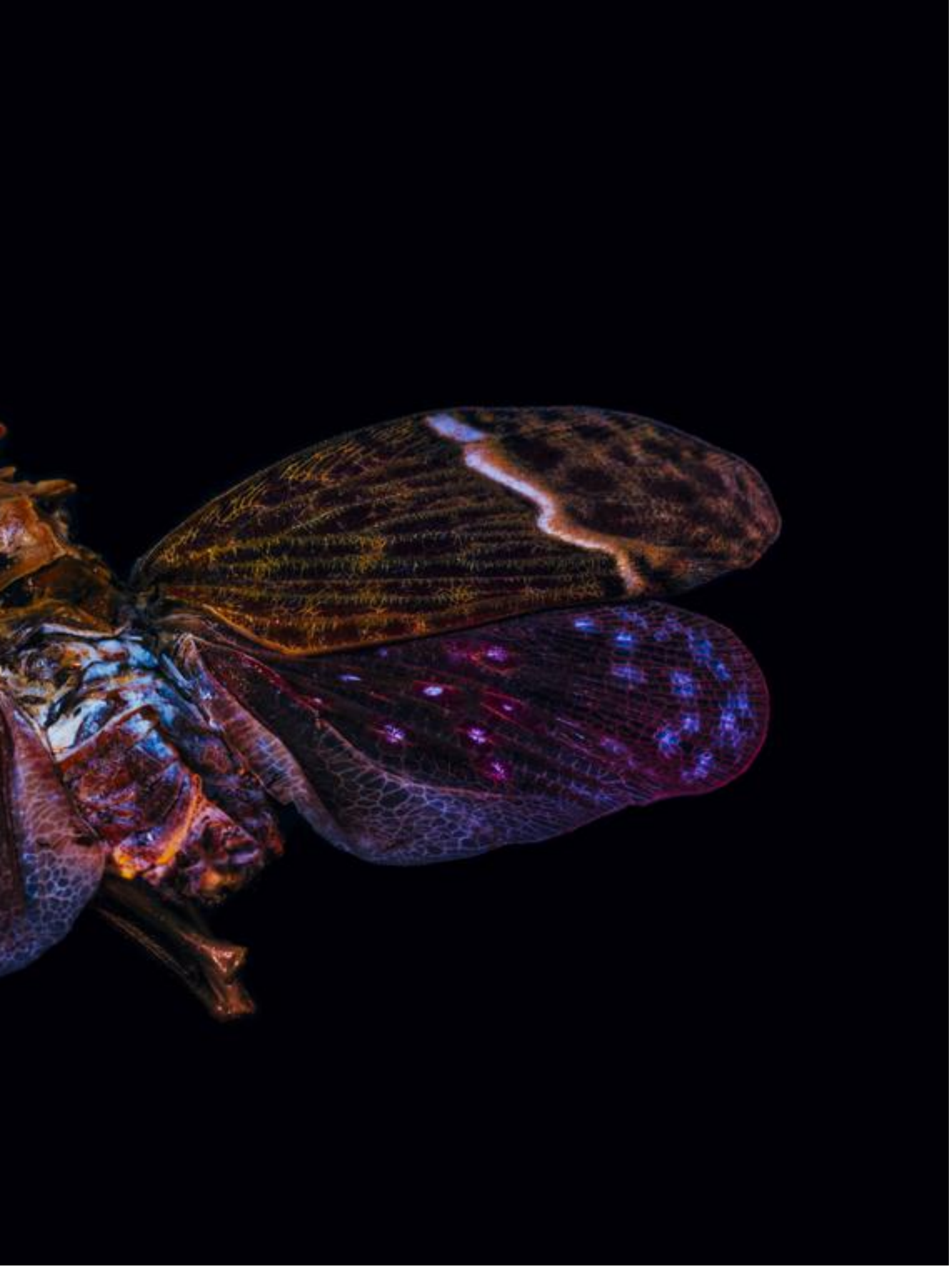
Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „Von seltenen Wesen und seltsamen Winkeln“ | Anima | Foto: © Florian W. Müller

Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „Von seltenen Wesen und seltsamen Winkeln“ | IKARUS | Foto: © Florian W. Müller

Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „Von seltenen Wesen und seltsamen Winkeln“ | IKARUS | Foto: © Florian W. Müller

Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „Von seltenen Wesen und seltsamen Winkeln“ |
SAMSA - dynastos - hercules - lichy | Foto: © Florian W. Müller

Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „Von seltenen Wesen und seltsamen Winkeln“ |
SAMSA - phrictus - quinquepartius | Foto: © Florian W. Müller



IN THE HEART OF A
ERZÄHLUNGEN AU
WERKE DER SHARJA
COLLE

Meine Abwesenheit war ein Exil vom Exil.
Etel Adnan, Im Herzen des Herzen seines anderen Landes

In der Zeit vom 28. Oktober 2022 bis 12. März 2023 zeigen die DEICHTORHALLEN HABURG in der HALLE FÜR AKTUELLE KUNST Die Ausstellung **IN THE HEART OF ANOTHER COUNTRY - ERZÄHLUNGEN AUS DER DIASPORA - WERKE DER SHARJAH ART FOUNDATION - COLLECTION**

Mit fast 150 Kunstwerken aus der internationalen Sammlung der Sharjah Art Foundation, VAE, präsentiert "In the Heart of Another Country" die Arbeit von mehr als 60 Künstler*innen aller Kunstrichtungen.

Viele dieser Werke wurden bisher selten oder nie außerhalb ihres ursprünglichen Zusammenhangs ausgestellt. In the Heart of Another Country erkundet den Heimatbegriff als Gefühl der Sehnsucht, Zugehörigkeit und Entwurzelung – vergleichbar einer Reise durch verschiedene unterrepräsentierte Orte, Geschichten und Geographien innerhalb des Kanons der Kunstgeschichte.

Auf ihren Migrationsrouten durchquerten die in der Ausstellung präsentierten Künstler*innen Süd- und Westasien, Afrika und die Karibik. Die meisten von ihnen leben heute über die ganze Welt verstreut und weit von den Orten entfernt, an denen sie geboren wurden.

Die Exponate reichen von frisch restaurierten Installationen bis zu aktuellen Neuerwerbungen, die verbunden sind durch ein gemeinsames Narrativ der Zugehörigkeit.

In the Heart of Another Country steht für das Ziel der Sharjah Art Foundation, mit ihrer Sammlung Kunst zu zeigen, die Ost-Ost- und Süd-Süd-Bündnisse postuliert, und an einem Schnittpunkt zusammenzuführen, um eine fruchtbare Grundlage für eine vielstimmige und inklusive Kunstgeschichte zu schaffen.
In the Heart of Another Country wird veranstaltet von den Deichtorhallen, Hamburg, und der Sharjah Art Foundation, VAE.

In the Heart of Another Country wird kuratiert von Dr. Omar Kholeif, Leiter*in der Sammlung und Chefkurator*in der Sharjah Art Foundation, VAE.

Beteilige Künstler*innen

Bani Abidi
Sarah Abu Abdallah
Lawrence Abu Hamdan
Etel Adnan
Latif Al Ani
Khadim Ali
Halil Altindere
Minam Apang
Rasheed Araeen
Thuraya Al-Baqsami
Shiraz Bayjoo
Semiha Berksoy
Huma Bhabha
Huguette Caland
CAMP
Tony Chakar
Saloua Raouda Choucair
Tiffany Chung
Monir Shahroudy
Farmanfarmaian
Simone Fattal
Marcos Grigorian
Taloi Havini
Susan Hefuna
Adam Henein
Lubaina Himid
Emily Jacir
Hayv Kahraman
Ali Kazim
Amal Kenawy
Aisha Khalid
Anuar Khalifi
David Koloane
Farideh Lashai
Tala Madani
Taus Makhacheva
Jumana Manna
Marwan
Ibrahim Massouda
Ahmed Mater
Ahmed Morsi
Fateh Moudarres
Khalil Rabah
Michael Rakowitz

NOTHER COUNTRY
US DER DIASPORA
H ART FOUNDATION
CTION

Abbas Habiballa
Joana Hadjithomas &
Khalil Joreige
Rokni Haerizadeh
Hassan Sharif
Wael Shawky
Anwar Jalal Shemza
Ahmed Shibrain
Shahzia Sikander
Rayyane Tabet
Marwan Rechmaoui
Ibrahim El-Salahi
Mohan Samant
Hrair Sarkissian
Richard Lokiden Wani
Nari Ward
Lionel Wendt
Kamal Youssef
Akram Zaatari

In einem Zeitalter ständiger Mobilität erforscht In the Heart of Another Country das kreative Schaffen und die persönlichen Erfahrungen von drei Generationen von Künstler*innen, die aus verschiedenen Geografien, Orten und Geschichten stammen. An einem Schnittpunkt kreuzen sich ihre Wege: In der Hafenstadt Sharjah, in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die sich vom Persischen Golf bis zum Golf von Oman erstrecken. Seit 30 Jahren diente die Sharjah Biennial und seit 2009 auch die Sharjah Art Foundation Künstler*innen als Plattform, die in einem gemeinhin als »globaler Süden« bezeichneten geografischen Raum leben oder arbeiten. Über Auftragsarbeiten und Ausstellungen, Performances und Gespräche und ihre öffentliche Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst hat die Foundation ein Archiv der Gedanken- und Ausdruckswelten zeitgenössischer Künstler*innen geschaffen. Die Sammlung bietet eine vielfältige und kollektive Chronik von Geschichten und Zukunftsvisionen und umfasst eine rekordverdächtige Zahl von Kunstwerken, die in einem inhaltlichen Bezug zueinanderstehen.

Als Inspirationsquelle dienten die richtungweisenden Memoiren der verstorbenen Künstlerin und Schriftstellerin Etel Adnan, Im Herzen des Herzens eines anderen Landes (2004). Die in der Ausstellung versammelten Kunstwerke entfalten ihre Wirkung über eine Vielzahl realer und imaginierter Grenzen hinweg und sollen Gefühle der Sehnsucht, Erinnerung, Heimkehr und Trennung vermitteln. Die Politik des Ortes und der Ortlosigkeit wird durch unzählige künstlerische Ausdrucksformen erkundet, von Saloua Raouda Choucairs mosaikartigen architektonischen Strukturen über Huguette Calands sinnliche abstrakte Gemälde bis hin zu Simone Fattals architektonischen Skulpturen. Diese Kunstwerke treten in einen Dialog mit zeitgenössischen Entwürfen, beispielsweise von Marwan Rechmaoui, der wiederbelebte urbane Räume für seine Heimat Libanon entwickelt hat, ein Land, das leider immer wieder von Konflikten und dem daran anschließendem Verfall erschüttert wird. Die Earthwork-Bilder des geheimnisum-wobenen Künstlers Marcos Grigorian – ein Multitalent, dessen Vita nicht weniger abwechslungsreich als sein Kunstschaffen war – kontrastieren mit Adam Heneins zarten Papyrus-Zeichnungen.

Inmitten dieser Bilderreisen finden sich großformatige und ausdrucksstarke Darstellungen verformter Körper, wie in den Selbstporträts von Rasheed Araeen und Amal Kenawy, die von der Möglichkeit zeugen, eine Grenze zwischen dem Selbst und den Anderen zu ziehen. Die in der Ausstellung In the Heart of Another Country versammelten Kunstwerke stammen aus der Sammlung der Sharjah Art Foundation.In the Heart of Another Country wird von den Deichtorhallen, Hamburg, und der Sharjah Art Foundation,VAE, veranstaltet. In the Heart of Another Country wird kuratiert von Dr. Omar Kholeif, Leiter*in der Sammlung und Chefkurator*in der Sharjah Art Foundation, VAE.

ÜBER DIE SAMMLUNG DER SHARJAH ART FOUNDATION

Neuerwerbungen und Auftragsarbeiten für die Sharjah

Biennale und die Stiftung lieferten den Startschuss für die Sammlung der Sharjah Art Foundation. Inzwischen ist sie zu einer der herausragendsten Sammlungen der Golfregion herangewachsen, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Leben von Kunstinteressierten durch Neuerwerbungen und Wanderausstellungen bedeutender Werke der modernen und zeitgenössischen Kunst auf lokaler und internationaler Ebene zu bereichern.

Ihre mehr als 1.300 Werke bilden künstlerische Strömungen von den 1920er Jahren bis in die heutige Zeit über eine immer breitere Palette von Kunstrichtungen und -formen ab. Angesichts der historischen Rolle der Hafenstadt Sharjah als regionale Handelsroute dient die Sammlung als Knotenpunkt, an dem die Kulturen über moderne und zeitge-nössische Kunst miteinander in Kontakt treten.

Die Sammlung versucht eine Neufassung der Kunstgeschichte durch ihre Verortung in einer Süd-Süd- und Ost-Ost-Perspektive. Gleich-zeitig ermöglicht sie einen alternativen Blick, der Aspekte wie Inklusion, Intergene-rationalität und Transkulturalität in der Kunstgeschichte stärker betont.

ÜBER DIE SHARJAH ART FOUNDATION

Die Sharjah Art Foundation versteht sich als Förderin, Impulsgeberin und Produzentin zeitgenössischer Kunst im Emirat Sharjah und der angrenzenden Region und steht im Dialog mit der internationalen Kunstszene. Unter der Leitung ihrer Gründerin, der Kuratorin und Künstlerin Hoor Al Qasimi, verfolgt die Stiftung ein experimentelles und vielfältiges Programm, um die Produktion und Präsentation zeitgenössischer Kunst zu fördern, die eigenständige Kultur der Region zu bewahren und zu würdigen und ein gemeinsames Verständnis der transformierenden Rolle der Kunst zu vermitteln.

Zu den wichtigsten Initiativen der Stiftung gehört die Veranstaltung der Sharjah Biennial, die bereits seit vielen Jahren zeitgenössische Künstler*innen aus aller Welt präsentiert. Auf ihren jährlichen March-Meetings kommen internationale Kunstexpert*innen und Künstler*innen zusammen. Darüber hinaus vergibt die Stiftung Stipendien und Residenzen an Küntler*innen, Kurator*innen und Kulturproduzent*innen sowie anspruchsvolle und experimentelle Auftragsarbeiten, veranstaltet eine Vielzahl von Wanderausstellungen und veröffentlicht wissenschaftliche Publikationen.

Die Stiftung wurde 2009 mit dem Ziel gegründet, die Sharjah Biennale programmatisch zu erweitern. Sie bietet Künstler*innen und Kultureinrichtungen in der Golf-Region wertvolle Ressourcen und dient als Plattform für lokale, regionale und internationale Entwicklungen im Bereich der zeitgenössischen Kunst.

Die Stiftung engagiert sich ganz gezielt für die Förderung und den Erhalt des kulturellen Lebens und Erbes von Sharjah. Zu diesem Zweck veranstaltet sie ganzjährig Ausstellungen, Performances, Filmvorführungen und Bildungsprogramme in der Stadt und im gesamten Emirat, oft in historischen Gebäu-den, die zu Kultur- und Gemeinschaftszentren umfunktioniert wurden.

Die stetig wachsende Sammlung zeugt von der Unterstützung der Stiftung für neue Projekte zeitgenössischer Künstler*innen sowie von ihrer Anerkennung für den Beitrag der Pioniere der modernen Kunst auf regionaler und internationaler Ebene.

Latif Al Ani: Fashion show at the Gallery Isabelle van den Eynde,

e Nineveh ruins in Mosul, Iraq, 1965. © 2022 Latif Al Ani: by the artist,
Dubai and the Arab Image Foundation, Beirut.

Leica Galerie Düsseldorf p
„The Eyes o
Werke des Magnum-Fot

Die Leica Galerie Düsseldorf präsentiert vom 4. November 2022 bis zum 31. Januar 2023 die Ausstellung

„The Eyes of Humanity“

des amerikanischen Magnum-Fotografen Steve McCurry – eine persönliche Auswahl aus 40 Jahren.

Seine Fotografien erzählen Geschichten und haben Geschichte geschrieben.

An der Schnittstelle von Reportage-, Porträt-, Reise- und Landschaftsfotografie gehört der Amerikaner Steve McCurry (*1950) seit langem zu den ganz großen Fotografen unserer Zeit.

Die Ausstellung „The Eyes of Humanity“ in der Leica Galerie Düsseldorf umfasst eine Auswahl von rund 45 Farb-Motiven: Bilder, die einen wunderbaren Überblick auf sein umfangreiches Lebenswerk geben.

Die Fotografien entstanden in den letzten vier Jahrzehnten in insgesamt 26 Ländern. Dabei sind Motive von beeindruckenden Landschafts- und Alltagsszenen, vor allem aber auch Aufnahmen, die vom Schicksal der unterschiedlichsten Menschen und Lebensgemeinschaften auf der Welt berichten.

McCurrys Werk steht in der Tradition einer humanistischen Fotografie und überwindet sprachliche und kulturelle Grenzen. Der unerschütterliche Optimismus und seine Menschenkenntnis ließen ihn immer wieder Zugang und Vertrauen zu Menschen finden und Aufmerksamkeit auf diejenigen lenken, die ansonsten unbeachtet blieben.

Mit unermüdlicher Energie und empathischer Neugier zeigt er in seinem Werk die betörende Schönheit, aber auch die Abgründe der Welt.

Steve McCurry wurde am 23. April 1950 in Philadelphia, Pennsylvania, USA, geboren. Nach seinem Universitätsabschluss 1978 begann er weltweit zu reisen und zu arbeiten. McCurry hat für alle wichtigen internationalen Magazine gearbeitet, zahlreiche Bildbände veröffentlicht und wurde mit prestigeträchtigen Auszeichnungen geehrt, darunter

**die Robert Capa Gold Medal,
der National Press Photographers Award
sowie mehrfach beim World Press Photo Award.**

Seit 1986 ist er Contributor der Agentur Magnum. Er war der erste Fotograf, der von der Leica Camera AG 2011 in die Leica Hall of Fame berufen wurde.

Die Ausstellung **„The Eyes of Humanity“** ist bis zum 31. Januar 2023 von Montag bis Samstag jeweils von 10.00 bis 19.00 Uhr in der Leica Galerie Düsseldorf in der KÖ Galerie (Königsallee 60) zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Die Bilder sind als Print in verschiedenen Größen zu erwerben.

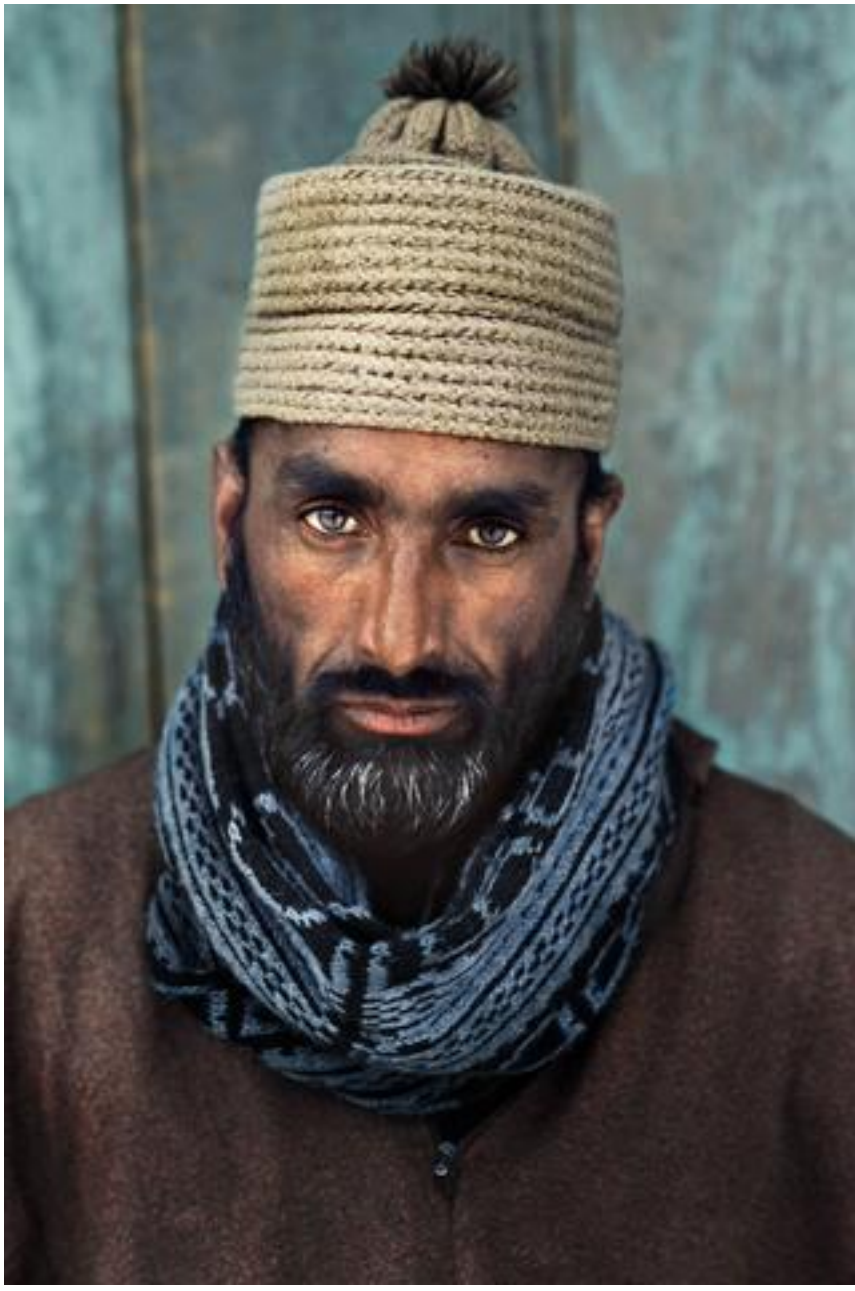
Weitere Informationen:

Ulla Born
Leica Galerie Düsseldorf
Kö Galerie | Königsallee 60
40212 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 172 7800971

Leica Galerie
Foto: © Stev

präsentiert die Ausstellung
of Humanity“
ografen Steve McCurry

e Düsseldorf | „The Eyes of Humanity“ | PAKISTAN
e McCurry



Leica Galerie Düsseldorf | „The Eyes of Humanity“ | KASHMIR
Foto: © Steve McCurry

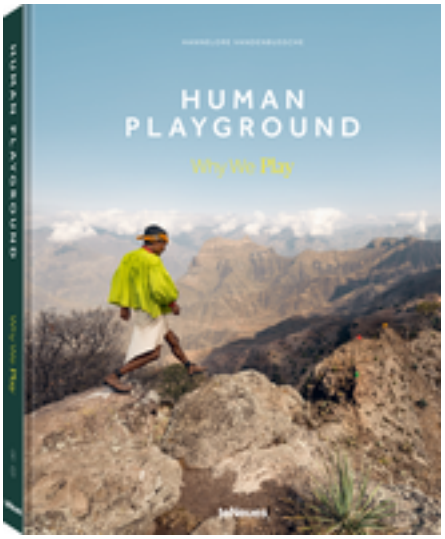
Leica Galerie Düsseldorf | „The Eyes of Humanity“ | **INDIA** | Foto: © Steve McCurry

BETWEEN THE SEA & THE SKY
JIMMY NELSON mit einem Vorwort des niederländischen Schriftstellers Arthur Japin

In dem neuesten Werk Between the Sea & the Sky, seinem bisher persönlichsten Buch, porträtiert Jimmy Nelson zwanzig niederländische Gemeinschaften in regionaler Tracht und die Umgebung, die sie geprägt hat.
Während der Pandemie und den weltweiten Reisebeschränkungen wurde Jimmy Nelson bewusst, dass man nicht bis ans Ende der Welt reisen muss, um außergewöhnliche menschliche Schönheit zu entdecken. So entstand der Kunstband Between the Sea & the Sky, einer Ode an die Niederlande, Jimmy Nelsons Adoptivvaterland.
Der Bildband zeigt die letzten noch übrig gebliebenen traditionellen Kulturen der Niederlande. Auf 528 Seiten präsentiert Nelson das niederländische Erbe und seine Trachten mit intimen Porträts und ikonischen Landschaften, aufgenommen mit einer speziell angefertigten analogen 10×8-Plattenkamera. Die Fotos haben daher eine nie gekannte Detailliertheit, mit starker Kontrastwirkung und Tiefe, die eine romantische, an Gemälde erinnernde Atmosphäre entstehen lässt.
Eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an Abbildungen kann mit der kostenlos erhältlichen Jimmy Nelson-App gescannt werden. Dann erwachen die Bilder mit einzigartigen Videoaufnahmen zum Leben.
Von Hand gezeichnete Landkarten und Illustrationen der ikonischsten Symbole, mythischer Persönlichkeiten und natürlicher Elemente begleiten die Texte.

BETWEEN THE SEA & THE SKY
JIMMY NELSON mit einem Vorwort des niederländischen Schriftstellers Arthur Japin
528 Seiten, 381 Werken von Jimmy Nelson
Text: Niederländisch, Englisch
Eigenverlag über jimmynelson.com
Preis: 125,00 EUR (unsigniert)
195,00 EUR (limitiert und signiert)

HUMAN PLAYGROUND
Why we play
Hannelore Vandenbussche



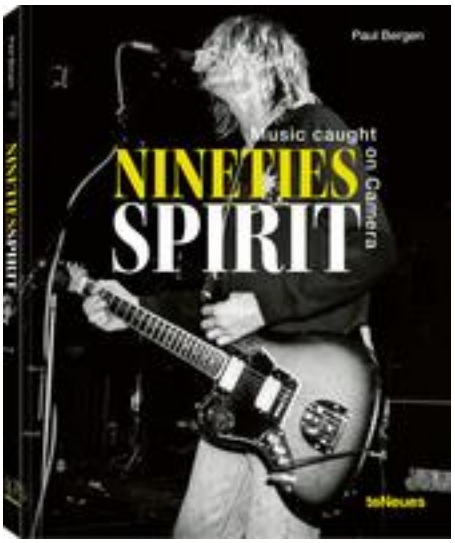
Dies ist ein einzigartiger Bildband über Spiele, Sport und Traditionen

Für das ewige Kind in uns allen, werden kaum bekannte Spiele aus aller Welt erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Warum spielen wir? Dieser Frage ist die belgische Fotografin Hannelore Vandenbussche nachgegangen.
In zahlreichen Ländern hat sie die Welt des Sports, der Leidenschaft, des spielerischen Vergleichs, der Transition und Emanzipation durchstreift. Die Athleten, die sie porträtiert, pflegen alte Traditionen oder erobern sich neues Terrain, bestreiten Rituale und feiern ausgelassene Feste rund um ihre Spiele.
Begegnen Sie den Buzkashi in Afghanistan auf ihren Pferden, den Stockkämpfern Donga in Äthiopien, Rugbyspielern in UK, Ringerinnen in Bolivien und vielen anderen. Dieser außergewöhnliche Bildband widmet sich einem Thema, das so noch nicht erzählt worden ist.

HUMAN PLAYGROUND
Why we play
Hannelore Vandenbussche
288 Seiten, 220 Farbfotografien
Text: Deutsch
Verlag teNeues, Hardcover
ISBN 978-3-96171-377-4
Preis: 68,00 EUR

NINETIES SPIRIT
MUSIC CAUGHT ON CAMERA
Paul Bergen



Paul Bergen zählt zu den international bekanntesten und renommiertesten Musikfotografen – seit mehr als 30 Jahren geht er seiner Berufung nach. Er hatte die Größen der Rock- und Popmusik der 1990er Jahre fast vollständig vor der Kamera, sowohl in Action auf der Bühne als auch ganz intim backstage. Sein Fotoarchiv zählt zum Umfangreichsten, was die Musikbranche weltweit zu bieten hat.
Um nur einige der Portraitierten zu nennen: David Bowie, Bruce Springsteen, Nirvana, Oasis, Pete Doherty, Phil Collins, Prince, Michael Jackson, Motörhead, Genesis, U2, … Erstmals präsentiert Paul Bergen nun diese umfangreiche Sammlung der Größen eines ganzen Jahrzehnts in Form eines Bildbands einem großen Publikum.

In kurzen Texten, Interviews, Kommentaren etc. werden die Abgebildeten eines unwiederbringlichen Jahrzehnts, das längst Kultstatus erreicht hat, wieder zum Leben erweckt. Paul Bergens Fotoband wird so zu einem Zeitdokument, dem es gelingt, das Lebensgefühl einer ganzen Generation zwischen zwei Buchdeckel zu packen.

NINETIES SPIRIT
MUSIC CAUGHT ON CAMERA
Paul Bergen
256 Seiten, ca. 200 Fotos
Text: Deutsch
Verlag teNeues, Hardcover
ISBN 978-3-96171-412-4.
Preis: 60,00 EUR

THIS MUST BE PARADISE
Conscious Travel Inspirations
Alexa Poortier, Reto Guntli, Agi Simoes

25 außergewöhnliche Reiseziele, die nachhaltiges Naturerlebnis, Abenteuer und Komfort verbinden. Glamping für Fortgeschrittene: Vom luxuriösen Wüstencamp in Indien bis zum Resort in der Provence. Für naturverbundene Abenteurer mit Anspruch an Komfort und alle, die mit ihrem Aufenthalt lokale Gegebenheiten unterstützen und schützen wollen.
Wie können wir mit Respekt für die Umwelt und lokale Gemeinschaften die Welt erkunden, ohne auf Komfort verzichten zu müssen? Der renommierte Fotograf Reto Guntli hat 25 wunderschöne Reiseziele festgehalten, die Nachhaltigkeit, Abenteuer und gehobenen Anspruch verbinden.
Die Hotels und Resorts achten streng auf die Einhaltung klimarelevanter Standards wie die Vermeidung von Treibhausgasemissionen, Ressourcenschonung und Plastikvermeidung. Sie alle unterstützen die Menschen vor Ort und setzen sich für den Erhalt des kulturellen Erbes ein.
Traumziele wie das Genghis Khan Retreat in der Mongolei, das Beau Rivage Palace in der Schweiz, Öko-Lodges an der Siwa-Oase in Ägypten oder die Finca Serena in Portugal bieten Abwechslung und Entspannung inmitten atemberaubender Natur.

THIS MUST BE PARADISE
Conscious Travel Inspirations
Alexa Poortier, Reto Guntli, Agi Simoes
256 Seiten, 180-200 Fotos
Text: Deutsch
Verlag teNeues, Hardcover
ISBN 978-3-96171-386-8
Preis: 60,00 EUR

VÖGEL
Eine fotografische Liebeserklärung in Porträts
Tim Flach

In seinem neuen Meisterwerk widmet sich der vielfach preisgekrönte Tierfotograf Tim Flach (Equus, In Gefahr, Ganz Nah, Hunde) der Welt der Vögel. Seine Arbeiten im Grenzbereich von Fotografie, Kunst und Wissenschaft zeigen das Verhalten sowie die Eigenheiten der Tiere in ungesehenem Detailreichtum. Wissenschaftlich begleitet wird der prachtvolle wie farbenfrohe Band von Richard Prum, Evolutionsornithologe und Professor an der Yale University.

Neben Sperlingsvögeln, heimischen Hühnerrassen und beeindruckenden Raubvögeln porträtiert Tim Flach in diesem farbenprächtigen Bildband auch schillernde Paradiesvögel, exotische Papageien, bunte Tukane und Nashornvögel, elegante Kraniche, Stelz- und Wasservögel und flugunfähige Vögel. Auch einzigartige Vogeleier hat er fotografisch in Szene gesetzt. Die verschiedenen Vogelarten werden im Flug oder auch im Porträt gezeigt. Detailaufnahmen stellen auf eindrückliche Art und Weise die Einzigartigkeit jedes einzelnen Tiers heraus.

Begleitet werden Tim Flachs Tierfotografien von kurzen Texten von Richard Prum, Evolutionsornithologe und Professor an der Yale University.

VÖGEL
Eine fotografische Liebeserklärung in Porträts
Tim Flach
336 Seiten, 190 farbigen Abbildungen
Knesebeck Verlag - gebunden mit SU
Übersetzt von: Birgit Lamerz-Beckschäfer
ISBN 978-3-95728-529-4
Preis: 68,00 EUR

WOMAN
Was wir erleben, träumen, hoffen
Yann Arthus-Bertrand, Anastasia Mikova

Nach Yann Arthus-Bertrands Film- und Buchprojekt Human gibt der bekannte Fotograf nun in seinem neuesten Bildband Tausenden einzelner Frauen weltweit eine Stimme. Eindrucksvolle Porträt-Fotografien und berührende Interviews mit bekannten und unbekannten Frauen aus allen Bevölkerungsschichten zeigen, was Frauen weltweit bewegt. Es ist eine Botschaft von Liebe und Hoffnung für alle Frauen, ein Versuch, ihr Leben zu verstehen und zu zeigen, was sie erreicht haben und welche Wegstrecke sie noch zurücklegen müssen.

Die Stellung von Frauen in einem Land ist der beste Indikator dafür, wie gesund seine Gesellschaft ist. 75% aller Analphabeten der Welt sind weiblich. In eine Ehe gezwungen, von Bildung oder Freiheit ausgeschlossen, ertragen viele Frauen eher ihr Leben, als ihren Weg selbst zu bestimmen. Und doch sind Frauen oft die Stützen der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie sind Innovatoren, die hart arbeiten, um das Leben ihrer Familien zu verbessern.

Vom Kongo bis Mozambique, von Afghanistan bis Syrien hat Arthus-Bertrand Frauen getroffen, alle mit heldenhaftem Einsatz in ihrem täglichen Leben. Woman gibt Frauen eine Stimme und zollt ihren Erfahrungen, Kämpfen und Siegen Tribut.

WOMAN
Was wir erleben, träumen, hoffen
Yann Arthus-Bertrand, Anastasia Mikova
224 Seiten, 300 farbige Abbildungen
Knesebeck Verlag, Klappenbroschur
Übersetzt von: Kristin Lohmann, Jutta Schiborr
ISBN ISBN 978-3-95728-311-5
Preis: 30,00 EUR

Unter den Polarlichtern der Antarktis
Fünfzehn Winter leben und forschen am Südpol
Robert Schwarz, Felicitas Mokler

Alltag und Forschung auf der Amundsen-Scott-Südpolstation. Wenn sich der antarktische Sommer dem Ende entgegenneigt und das letzte Flugzeug abhebt, ist die Besatzung der Amundsen-Scott Südpolstation auf sich gestellt. Was man im Eis über den Weltraum lernt, wie sich -80 °C anfühlen und wieso Vanilleeis nach Kerosin schmeckt, weiß niemand besser als Robert Schwarz, der 13,5 Jahre am geografischen Südpol verbracht hat. In seinem fesselnden und einmaligen Bericht aus der Kältekammer der Erde lässt er uns am Alltag in der Antarktis teilhaben, züchtet Salat und einen Zimmergletscher und lauscht dem Echo des Urknalls und den Schneestürmen unter den Polarlichtern des Südpols.
Robert Schwarz nimmt uns mit in die erstaunliche Welt auf einer Forschungsstation in mitten der Antarktis, einem Platz den er „wie auf einem anderen Planeten“ beschreibt. Durch seine Augen lässt er uns teilhaben am Leben fernab aller Zivilisation, in extremer Kälte und sechs Monate dauernden Polarnacht – einem idealen Standort für astronomische und teilchenphysikalische Experimente. Wir begleiten ihn bei seiner täglichen Arbeit an den Teleskopen der Forschungsstation und erfahren, wie die neuesten Erkenntnisse von dort die Astronomie weiterbringen.

Unter den Polarlichtern der Antarktis
Fünfzehn Winter leben und forschen am Südpol
Robert Schwarz, Felicitas Mokler
256 Seiten, 90 farbige Abbildungen
Knesebeck Verlag - gebunden
ISBN 978-3-95728-581-2
Preis: 22,00 EUR

VOGELWELTEN
Expeditionen ins Museum
Klaus Nigge, Karl Schulze-Hagen

Naturkundemuseen dienen als Archive der biologischen Vielfalt und sind mit tausenden existierender oder bereits ausgestorbener Spezies einzigartige Schatzkammern für Wissenschaft und Forschung. Der Wildlife-Fotograf Klaus Nigge und der Ornithologe Karl Schulze-Hagen stellen in diesem Band fünf berühmte Vogelsammlungen in Deutschland und Österreich vor, laden zu einer ungewöhnlichen Exkursion in die Welt der Vogelkunde ein und erzählen in Bild und Text kuriose Geschichten von einzigartigen wie auch besonders schrägen Vögeln.
Die im Buch vorgestellten Museen beherbergen weit mehr als eine Million vogelkundliche Objekte. In den Sammlungen der Museen schlummern Schätze, die für die Wissenschaft einen unermesslichen Wert haben, von denen aber nur wenige der Öffentlichkeit zugänglich sind. Einzigartige Fotografien von präparierten Vögeln, bunten Eiern, Nestern in jeglichen Formen, sowie Skeletten und Federn in allen Größen bringen die faszinierende Vielfältigkeit und Schönheit der Vogelwelt zum Ausdruck.
Dieses ebenso sinnliche und ästhetische wie sachlich informierende Vogelbuch führt auf einmalige Weise in die Welt der Vogelkunde ein und macht Forschung und Wissenschaftsgeschichte erlebbar. Ein ideales Geschenk für Ornithologie-, Wissenschafts- und Geschichtsinteressierte!

VOGELWELTEN
Expeditionen ins Museum
Klaus Nigge, Karl Schulze-Hagen
240 Seiten, 220 farbige Abbildungen
Knesebeck Verlag - gebunden
ISBN 978-3-95728-410-5
Preis: 40,00 EUR

Neues aus der W
Autobahn für Drohnen /

Britische Firmen planen im "Project Skyway" einen Luft-Korridor, der nur für Drohnen gedacht ist – ohne Ärger mit der weiteren Luftfahrt.
Auf dem geplanten "Skyway" sollen weitgehend autonom fliegende Drohnen aller Art unterwegs sein: von den kleineren bis hin zu solchen mit Spannweiten von bis zu zehn Metern.

Zahlreiche Start-ups, Regierungsinstitutionen, Konzerne sowie große Luftfahrtunternehmen arbeiten daran, den Drohnenverkehr zu kommerzialisieren. Lastencopter sollen schon bald autonom durch die Luft größere Gütermengen von A nach B bringen, ohne dass Menschen dabei eingreifen müssten. Allein: Die bisherigen Pilotprojekte außerhalb militärischer Anwendungen waren eher klein.

Foto: Joe Franz

Daher soll in Großbritannien nun demonstriert werden, dass Drohnen auch über größere Strecken problemlos verkehren können. Dazu hat die Firma Altitude Angel, ein Anbieter von Verkehrsmanagementsystemen spezifisch für unbemannte Fluggeräte, ein Konsortium gegründet, das auf insgesamt 256 Kilometern Länge einen "Drone Superhighway" plant. Dabei handelt es sich um eine speziell ausgewiesene Strecke zwischen den Städten Reading, Oxford, Milton Keynes, Cambridge, Coventry und Rugby. Der "Skyway" wird von Altitude Angel zusammen mit der British Telecom (BT), mehreren Drohnen-Start-ups sowie örtlichen Gemeinden aufgebaut.

Bislang können Drohnen normalerweise nicht ohne einen menschlichen Piloten geflogen werden. Genau hier setzt das Projekt an, das im Juli die Genehmigung der britischen Regierung erhielt:

Der Skyway soll über Mobilfunknetze (4G und 5G) und ein neues Steuerungssystem kontrolliert werden, das unter anderem über eine Kollisionsvermeidung verfügt. Sie sollen weitgehend autonom fliegen können, obwohl verschiedene Klassen mit Spannweiten von bis zu zehn Metern parallel unterwegs sein sollen. Die Umsetzung ist bis 2024 geplant und könnte auch auf Regionen außerhalb der Midlands ausgedehnt werden. Neben Lastdrohnen wäre es sogar möglich, Drohnentaxis auf die Strecke zu schicken.

Zentrales Element des Skyway ist die Möglichkeit, alle auf der Route befindlichen Drohnen miteinander zu vernetzen. Die Leit- und Kommunikationssysteme sollen Teil eines einzigen Korridors werden, der einzig aus Software besteht. Die Überwachung der Position erfolgt dabei nicht nur durch die Onboard-Systeme, sondern durch deutlich mächtigere Sensoren auf der Erde. Dieses Netzwerk soll den Skyway in Echtzeit überwachen und Flugsicherung und Routenführung dynamisch anpassen können.

"Die Fähigkeiten, die wir im Rahmen von Skyway entwickeln und erproben, können die Art und Weise, wie wir Güter transportieren und reisen, in einer Weise revolutionieren, wie es sie seit der Einführung der Eisenbahn im 18. Jahrhundert geschah", meint Richard Parker, CEO von Altitude Angel.

Damit das funktioniert, muss aber erst der Traum von der vollen Autonomie realisiert werden. "Das soziale und wirtschaftliche Potenzial von Drohnen ist immens und erfordert eine enge Zusammenarbeit der Industrie, um diese Möglichkeiten auf sichere und verantwortungsvolle Weise voll auszuschöpfen", sagt Dave Pankhurst, Chef der Drohnenabteilung von BT.

elt der Drohnen
Long Distance Control

Lieferdrohne wird aus 800 Kilometer Entfernung gesteuert

In Helsinki hat eine Drohne einen Defibrillator ausgeliefert, während ihr Pilot in Schweden saß.

Von Göteborg aus hat das schwedische Start-up Everdrone eine Drohne in Helsinki gesteuert – über eine Landesgrenze und 800 Kilometer Entfernung hinweg. In Helsinki hat die Drohne in mehreren, rund 1,6 Kilometer langen Testflügen jeweils in gut fünf Minuten einen Defibrillator zugestellt. Das Ganze war Teil des Forschungsprojekts "Carbon neutral drone service solutions in Southern Finland" mit dem Partner "Forum Virium Helsinki".

Die Verbindung zwischen Pilot und Drohne fand über eine normale LTE-Mobilfunkverbindung statt. Latenz sei dabei kein Problem gewesen, sagte Daniel Blecher, Ground Operations Manager bei Everdrone, gegenüber MIT Technology Review. Die Aufgabe des Piloten habe vor allem darin bestanden, mit der Luftaufsicht und den Partnern vor Ort zu kommunizieren. Ansonsten brauche er nur noch das Ziel in einer Karte zu markieren und auf einen Knopf zu drücken. Die Drohne plant dann selbstständig ihren Weg dorthin – unter anderem in Hinblick darauf, den Überflug von Menschenansammlungen zu vermeiden. Erst am Ziel müsse der Pilot wieder aktiv werden, um über die eingebauten Kameras zu checken, ob der Landeplatz frei ist. Zur Not könne er auch jederzeit manuell eingreifen.

Foto: Everdrone AB

Am Ziel seilt die Drohne ihre Ladung dann aus 30 Metern Höhe mit einer Winde ab. "Das ist sicherer", sagt Blecher. Denn ab dieser Höhe verhindere das eingebaute Fallschirmsystem, dass die Drohne etwa bei einem Motorausfall hart aufschlägt.

Die zentrale Herausforderung bei der grenzüberschreitenden Drohnensteuerung seien vor allem administrativer Art gewesen, so Blecher. Doch dank EU-einheitlicher Regeln habe sich auch dieses Problem in Grenzen gehalten. "Wir sind stolz darauf, eines der wenigen Unternehmen der Welt zu sein, das von einer nationalen Luftverkehrsbehörde eine Genehmigung für Drohnenflüge außerhalb des Sichtbereichs erhalten hat", heißt es auf der Everdrone-Homepage.

In vier schwedischen Städten betreibt Everdrone bereits seit April Pilotprojekte für die Zustellung von Defibrillatoren bei einem Notfall. In ein paar Wochen werde ein fünfter Ort hinzukommen, so Blecher. Insgesamt seien sieben Drohnen im Einsatz, die mehrmals wöchentlich ausrücken. Es gebe zwar jede Menge Ideen, was sich mit Drohnen sonst noch alles transportieren ließe, doch vorerst wolle man sich auf Defibrillatoren konzentrieren. Blecher: "Das ist am wichtigsten und dringendsten." Laut Everdrone sterben allein in Finnland jährlich 5.000 bis 10.000 Menschen an einem Kreislaufstillstand außerhalb eines Krankenhauses. Die Überlebenschance sinke mit jeder Minute um zehn Prozent. Entsprechend wichtig sei es, möglichst schnell einen Defibrillator vor Ort zu bringen.

Doch wozu ist eine Steuerung aus 800 Kilometer Entfernung eigentlich gut, wenn man vor Ort ohnehin Menschen braucht, die Drohnen beladen oder Akkus wechseln müssen? "Wir brauchten erfahrene Piloten, deshalb war es am einfachsten, das von Schweden aus zu machen", sagte Blecher. Das Geschäftsmodell sehe vor, die Drohnenflotte von einer Zentrale aus mit spezialisierten Pilotinnen und Piloten zu steuern, die mit Partnern vor Ort zusammenarbeiten. Als nächsten Schritt will Everdrone seine Drohnen auch für Nachtflüge tauglich machen – also mit entsprechenden Positionslichtern und LED-Scheinwerfern ausstatten.

DSGVO - Urteil
Bürger dürfen Falschparker fotografieren

Fotos von Falschparkern zu schießen und an die Polizei zu schicken, ist rechtens. Das hat jetzt ein Gericht geurteilt.

Wer einen Falschparker anzeigen will, darf dessen Fahrzeug fotografieren und die Bilder der Polizei mailen, ohne deswegen Probleme wegen des Datenschutzes zu bekommen. Das geht aus Urteilen des Verwaltungsgerichts Ansbach (Bayern) hervor (VG Ansbach, Urteile vom 2. November 2022 - AN 14 K 22.00468 und AN 14 K 21.01431).

Das Gericht gab damit zwei Männern Recht, die ihre Anzeigen von Parkverstößen auf Geh- und Radwegen mit Fotos untermauert und deswegen vom Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht eine Verwarnung samt einer Gebühr von 100 Euro bekommen hatten.

Die beiden Männer jedoch klagten gegen das Landesamt. Das Verwaltungsgericht verband die beiden Verfahren wegen der identischen Fragestellungen zu einer gemeinsamen Verhandlung und urteilte letztlich, dass es sich bei dem Vorgehen um eine rechtmäßige Datenverarbeitung gehandelt habe. Die genaue Begründung liegt allerdings noch nicht vor.

Falschparker | Foto: Christine Schäfer

Die Urteile sind aus juristischer Sicht von grundsätzlicher Bedeutung, allerdings noch nicht rechtskräftig.

Die Deutsche Umwelthilfe, die einen der beiden Kläger im Rahmen eines Musterverfahrens unterstützt, begrüßte das Urteil.

"Falschparken ist kein Kavaliersdelikt, sondern gefährdet Menschen, die mit Fahrrad, Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen unterwegs sind", kommentierte Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch. "Die Behörden sollten nicht gegen zivilgesellschaftliches Engagement vorgehen, sondern konsequent Maßnahmen gegen zugeparkte Fuß- und Radwege, Falschparken vor abgesenkten Bordsteinen oder in Kreuzungsbereichen ergreifen. Und das nicht nur in Bayern. sondern bundesweit."

Im Kern ging es bei den Verfahren um die Frage, ob es sich bei der digitalen Übermittlung der Fotos um eine rechtmäßige Datenverarbeitung im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung handelt. Denn nach dieser Verordnung muss für das Übersenden der Bilddateien zum einen ein berechtigtes Interesse bestehen. Zum anderen müssen Datenübermittlung und -verarbeitung erforderlich sein.

Muss aber auch ein Anzeigenerstatter persönlich betroffen sein? Entsprechend stritten die Prozessbeteiligten vor der 14. Kammer darum, ob die Anzeigenerstatter von den Parkverstößen persönlich betroffen sein müssen und ob nicht die schriftliche oder telefonische Schilderung des Sachverhalts unter Angabe des Kfz-Kennzeichens ausreiche.

Das Landesamt für Datenschutzaufsicht verwies zudem darauf, dass auf den Bildern oft auch andere Daten wie weitere Autos samt Kennzeichen oder Personen zu sehen seien. Die Kläger wiederum betonten, dass die Polizei sie aufgefordert habe, die Parksituation zum Beweis mit Fotoaufnahmen möglichst genau zu dokumentieren.

Apple erhält Friedenspreis der Ukraine

Mit der Begründung, die Firma habe ihre Position zu Beginn der russischen Invasion sofort klargestellt, geht der von Präsident Selenskyj gestiftete "Peace Award" an Apple.

Apple hat von der ukrainischen Regierung den sogenannten Friedenspreis ("Peace Award") erhalten. Der Minister für digitale Transformation Mykhailo Fedorov, der gleichzeitig stellvertretender Ministerpräsident der Ukraine ist, übergab die Auszeichnung an Lisa P. Jackson, Apples Vizepräsidentin für die Bereiche Umweltschutz, Politik und soziale Initiativen.

Der ukrainische Digitalminister Mychajlo Fedorow mit Apples Politik- und Umweltchefin Lisa Jackson. | Foto: Ukrainische Regierung

Der Friedenspreis ist eine Auszeichnung für Unternehmen, Regierungen und Politiker, die die Ukraine "unterstützt und am meisten im Kampf gegen den russischen Aggressor geholfen" haben. Er wurde vom Präsidenten des Landes, Wolodymyr Selenskyj, gestiftet.

"Apple war eines der ersten Unternehmen, das nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine seine Position klar zum Ausdruck gebracht und Maßnahmen ergriffen hat", sagte Fedorov. In den "schwierigsten Zeiten für unser Land" habe die Unterstützung von Apple "sehr viel bedeutet, da sie der Welt zeigt, dass Menschen mit Prinzipien angesichts eines ungerechten Krieges nicht tatenlos zusehen".

Jackson bedankte sich für den Preis und sagte, Apple habe sich verpflichtet, "unseren Teil zur Unterstützung derjenigen beizutragen, die humanitäre Hilfe benötigen". Das Unternehme glaube an eine bessere Zukunft für die Ukraine und werde deshalb "weiterhin mit der ukrainischen Regierung zusammenarbeiten, um diese in Zukunft durch die Unterstützung wichtiger Bildungsprogramme aufzubauen". . Konkretes teilte Jackson allerdings nicht mit.

Apple hatte kurz nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine mit Sanktionsmaßnahmen begonnen. So hatte Apple schnell den Verkauf von Hardware gestoppt, einzelne Apps gesperrt, Anwendungen von Regime-Gegnern wieder erlaubt und diverse Dienste gestrichen.

Gleichzeitig sorgten Banksanktionen dafür, dass ein Einkauf im App Store quasi unmöglich wurde. Außerdem stiegen in Russland die Preise für Apple-Produkte, da nun nur noch Grauimporte möglich sind.

Eine komplette Sperrung des App Store für Russland, den Minister Fedorow gleich nach Kriegsbeginn gefordert hatte, wurde bislang allerdings nicht umgesetzt.

Neues vo
Angst vor Rezession / Millionenbet
USB-C-Zwa

Ist die Angst vor einer Rezession wirklich der Grund für den Stopp von Neueinstellungen in weiteren Bereichen bi Apple? Auf jeden Fall geht der iPhone-Hersteller derzeit vorsichtiger vor und will Kosten sparen. Ein Plan, der bereits im Juli bestand, wird erweitert und sorgt für mehr Einstellungsstopps.

Apple nimmt aktuell außerhalb bestimmter Bereiche keine Neueinstellungen mehr vor. Das berichtet die Finanznachrichtenagentur Bloomberg unter Berufung auf informierte Kreise.

Der Schritt sei demnach bereits im Oktober erfolgt und sorge dafür, dass Apple die Anwerbung neuer Mitarbeiter "außerhalb von Forschung und Entwicklung Resarch & Development, R&D pausiert" habe. Erste Schritte in diese Richtung hatte Apple bereits im Sommer 2022 unternommen.

Damals hatte der iPhone-Hersteller Verträge mit 100 externen Recruitern nicht verlängert, weil man bei Neueinstellungen "vorsichtiger" sein wollte. Apple-Chef Cook hatte im Juli gegenüber amerikanischen Medien angekündigt, man werde künftig wohlüberlegt vorgehen, wie man sein Geld investiere. "Aber wir werden weiter Leute einstellen", so Cook. Man tue dies aber vorsichtig. Nun scheint die Angst vor einer Rezession nochmals gewachsen zu sein, was dazu führt, dass Apple einen teilweisen Einstellungsstopp verfügt hat.

Bloomberg zufolge geht es bei dem Einstellungsstopp nicht um Bereiche, die sich um "künftige Geräte oder Langzeit-Initiativen" des Unternehmens drehen. Betroffen seien aber "zentrale Fachabteilungen" sowie "Standard-Ingenieurjobs in den Bereichen Hard- und Software". Gleichzeitig schaut man sich bei Apple auch die Budgets an, sie sollen mit Blick auf

on Apple
trug / Antisemitische Äußerungen /
ang der EU

das kommende Jahr reduziert werden. Insgesamt sei dies eine "Eskalierung" bestehender Pläne aus dem vergangenen Sommer.

Apple hatte in Sachen neuer Hardware im Herbst ein uneinheitliches Bild gezeigt. So wurden zwar iPhone 14 Pro und 14 Pro Max positiv aufgenommen, iPhone 14 und 14 Plus gelten aber als wenig innovativ. Die neuen iPad-Pro-M2- und iPad-10-Modelle wiederum sorgten für Stirnrunzeln, weil sie entweder Hardware-Beschneidungen oder zu wenig Neuerungen mitbringen – bei gleichzeitig teils deutlich höheren Preisen. Neue Macs dürfte es in diesem Herbst hingegen nicht mehr geben.

Apple kommentierte den Bericht über den Einstellungsstopp mit der Aussage, man stelle weiter Menschen ein. "Aber angesichts des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds gehen wir in einigen Geschäftsbereichen sehr bewusst vor." Man sei zuversichtlich, was die Zukunft von Apple angeht. "Wir wollen überlegt vorgehen und kluge Entscheidungen treffen, die es uns ermöglichen, die Innovation langfristig weiter voranzutreiben." Apple ist bei Weitem nicht der einzige IT-Konzern, der vorsichtiger vorgeht – Meta oder Amazon stoppen ebenfalls Einstellungen oder kürzen gar Jobs.

Apple-Mitarbeiter gesteht Millionenbetrug

Jahrelang hat Apple-Mitarbeiter Dhirendra P. seinen Arbeitgeber betrogen indem er ihm dessen eigenes Inventar verkaufte. Zum Schaden von mehr als 17 Millionen Dollar kommt noch Steuerbetrug.

Nun hat er zugegeben, Apple einen Schaden von mehr als 17 Millionen US-Dollar zugefügt zu haben. Zum Zeitpunkt der Anklage im Frühjahr war noch von 10 Millionen Dollar Betrug gegen Apple die Rede gewesen. Außerdem gesteht P. nun Steuerbetrug. Ihm drohen damit bis zu 25 Jahre Haft, doch dürfte sein Geständnis das Strafausmaß deutlich senken. Ebenfalls schuldig bekannt haben sich zwei Apple-Lieferanten, mit denen P. gemeinsame Sache gemacht hat.

P. arbeitete von Ende 2008 bis Ende 2018 für Apple, die meiste Zeit davon im Einkauf. Dabei soll er Bestechungsgelder von Lieferanten angenommen, Gegenstände gestohlen und die Bezahlung ungerechtfertigter Rechnungen auf Kosten Apples in die Wege geleitet haben.

Die Staatsanwaltschaft schildert beispielhaft eine besonders dreiste Betrugsmethode: P. ließ Motherboards aus Apples Lagerbestand an die kalifornische Firma CTrends seines Komplizen Don M. B. schicken. Dieser zerlegte die Motherboards und schickte die Bauteile mit Rechnung zurück an Apple. P. veranlasste dann deren Bezahlung. Auf diese Weise zahlte Apple für seine eigenen Originalbauteile. P. und B. teilten sich die Beute.

Ähnlich die Masche mit Komplizen Robert Gary H. und dessen Firma Quality Electronics Distributors aus Nevada. P. ließ der Firma Bauteile aus Apple-Beständen zukommen. H. entfernte die Verpackungen, verpackte die Sachen anders, und "verkaufte" sie an Apple. Auch hier teilten sich die Täter die Beute – allerdings schleuste P. einen Teil der Zahlungen direkt an Dritte, denen er Geld schuldete, und verschwieg diese geldwerten Vorteile in seiner Einkommensteuererklärung.

P. gründete auch noch eine Briefkastenfirma, die unbe-gründete Rechnungen an CTrends ausstellte. Das sollte die Beute verschleiern und CTrends Steuern sparen. Die US-Steuerbehörde soll um mehr als 1,8 Millionen Dollar betrogen worden sein.

Mit dem Betrugserlös hat sich P. mehrere Immobilien gekauft und Bankguthaben in Millionenhöhe angehäuft. All das fällt nun an den US-Staatshaushalt, im Gesamtwert von etwa fünf Millionen US-Dollar.

Apple Music streicht Kanye West wegen antisemitischer Äußerungen aus Playlists

Musik des Rappers Kanye "Ye" West ist aus mehreren Playlisten von Apple Music verschwunden: Nach antisemitischen Äußerungen des Musikers in sozialen Netzwerken und Interviews scheint Apple damit begonnen zu haben, diesen aus Wiedergabelisten zu entfernen.

Die zentrale Playlist "Kanye West Essentials" lässt sich bereits seit Ende vergangener Woche nicht mehr aufrufen. "Der angeforderte Artikel ist derzeit bei Apple Music nicht verfügbar für: Deutschland", heißt es in einem Hinweisdialog.

Aus anderen von Apple Music erstellten Wiedergabelisten, etwa rund um Hip-Hop und R&B, sind die bisher enthaltene Kanye-Songs inzwischen verschwunden – auch hier hat Apple offenbar eingegriffen. Eine offizielle Stellungnahme des Konzerns liegt bislang nicht vor.

West hatte mit wiederholten antisemitischen Äußerungen in den letzten Wochen für Empörung gesorgt, in der Musikbranche wurde zum Boykott des Künstlers aufgerufen. Außerhalb der Musik und Streaming-Branche beendeten mehrere Firmen ihre Zusammenarbeit mit West, darunter die Bekleidungshersteller Adidas und Gap.

Spotify-Chef Daniel Ek bezeichnete Wests Äußerungen in der vergangenen Woche als "übel", betonte zugleich aber, dass die Musik des Rappers die Richtlinien des Streaming-Dienstes nicht verletze. Letztlich bleibe eine solche Entscheidung dem Label überlassen, so Ek.

Auch bei Apple Music ist Kanyes Katalog weiterhin unver-ändert zum Streaming verfügbar. Einen juristischen Grund zur Entfernung der Musik von den Streaming-Diensten gebe es nicht, erläuterte eine Juristin gegenüber der Los Angeles Times, die Hassrede stecke in diesem Fall schließlich nicht in der Musik.

Apple Music und Spotify entfernten bereits in der Vergangenheit bestimmte Musiker aus ihren Wiedergabelisten, darunter etwa den Country-Musiker Morgan Wallen und den R&B-Sänger R. Kelly.

USB-C-Zwang der EU: Apple hat diverse Optionen für kommende iPhones

Nach dem EU-Beschluss, USB-C bei Smartphones vorzuschreiben, wird für künftige iPhones eine solche Buchse erwartet. Apple könnte aber ein Schlupfloch nutzen.

Kürzlich hat die EU beschlossen, dass unter anderem alle in ihrem Zuständigkeitsbereich verkauften Smartphones ab 2024 mit einer USB-C-Buchse ausgestattet sein müssen und herstellerspezifische Schnittstellen wie Apples Lightning nicht mehr zulässig sind. In einem Interview mit dem Wall Street Journal äußerte sich Apples Marketing-Manager Greg Joswiak denn auch erwartbar, Apple habe gar keine andere Wahl, als dem Gesetz Folge zu leisten.

Diese Aussage kann so verstanden werden, dass Apple seine iPhones künftig von Lightning auf USB-C umstellt. Seit Kurzem hat ja sogar das günstigste iPad den Wechsel vollzogen. Und MacBooks haben USB-C ohnehin seit vielen Jahren.

Joswiak hat aber nicht explizit "wir statten das nächste iPhone mit USB-C aus" gesagt. Das kann mit Apples penibler Geheimhaltungsrichtlinie zusammenhängen, vor einem Produktstart keine Infos über neue Geräte zu verraten. Obendrauf wäre es wenig geschickt, jetzt schon ein (sicherlich nicht unwichtiges) Feature eines künftigen iPhones zu verraten, wenn gerade erst der Vorgänger iPhone 14 gestartet ist – oder wegen Bestandsschutzes (das "iPhone 15" kommt schon Ende 2023, also vor Inkrafttreten des USB-C-Zwangs) sogar Vorvorgänger eines ersten USB-C-iPhones.

Dennoch lässt die Aussage auch zwei andere Möglichkeiten zu. So könnte Apple seine iPhones anno 2024 gänzlich aus Europa zurückziehen. Das würde das Gesetz ebenfalls erfüllen, ist zugegebenermaßen angesichts der bisherigen Verkaufszahlen und der Größe des Binnenmarkts aber extrem unwahrscheinlich. Unter dieser Entscheidung würden schließlich auch andere Geschäftsbereiche massiv leiden: Man kann keine Apple Watch ohne iPhone nutzen, und die AirPods-Verkaufszahlen würden zumindest stark einbrechen. Von Diensten wie Apples Fitnesskursen ganz zu schweigen.

Apple hat aber auch noch ein Schlupfloch als Option: Die EU-Direktive spezifiziert die betroffenen Geräteklassen konkret als tragbare Mobiltelefone, Tablets, Digitalkameras, Kopfhörer, Headsets, tragbare Videospielkonsolen und tragbare Lautsprecher, soweit sie

über eine kabelgebundene Ladefunktion aufladbar sind.

Für rein drahtlos ladbare Geräte gibt es keinerlei Vorgaben – und spielt Apple dem Vernehmen nach nicht schon seit Jony-Ive-Zeiten mit dem Gedanken, iPhones komplett ohne Schnittstellen zu bauen?

Alle technischen Möglichkeiten, so eine Entscheidung nicht zwangsläufig global, sondern eventuell auch nur regional umzusetzen, hat Apple längst in den letzten Jahren angewandt. So hat die Apple Watch in einer den beiden Vertiefungen, die die wechselbaren Armbänder aufnehmen, einen Diagnose-Port, den man als Kunde nicht nutzen kann. Für EU-iPhones könnte Apple also die Lightning-Buchse schlicht als Diagnose-Port definieren und ihre Funktion per Firmware abklemmen.

Firmware-Beschränkungen, um lokalen Gesetzen Folge zu leisten, sind für Apple (und allen anderen global aktiven Hersteller) keineswegs Neuland und betreffen nicht nur Aspekte wie zulässige WLAN- oder Mobilfunkbänder. So können iPhone-Nutzer aus den Vereinigten Arabischen Emiraten kein FaceTime nutzen. Und in Japan kann man beim Bilderknipsen das akustische Auslösegeräusch der Kamera-App nicht abschalten – ja, so ein Gesetz musste dort eingeführt werden, um die Unsitte zu unterbinden, Frauen heimlich unter den Rock zu fotografieren.

Hinsichtlich Design wie Spritzwasserschutz wäre es natürlich sinnvoller, die Buchse dann gleich ganz wegzulassen. Wie das mit minimalem Entwicklungsaufwand funktionieren könnte, zeigt das iPhone 14: US-Modelle nutzen die gleiche Platine wie iPhones für andere Märkte, aber der SIM-Kartenschacht wird nicht bestückt – weil in den USA nur noch eSIM vorgesehen ist. Die Gehäuse sind entsprechend modifiziert, gar keine Aussparung für einen SIM-Einschub mehr zu haben. Zur Fehlerdiagnose könnte Apple auf MagSafe wech-seln: Über die Apple-spezifische Schnittstelle zum drahtlosen Laden ist schließlich auch ein (mindestens rudimentärer) Datenaustausch möglich.

Ein iPhone mit USB-C ist sicherlich die wahrscheinlichste Möglichkeit. Apple hat Lightning mit dem iPhone 5 eingeführt, weil es damals noch keinen verdrehsicheren USB-Anschluss gab (USB-C wurde erst etwa zwei Jahre später spezifiziert), sondern nur friemeliges Micro-USB. Doch seitdem USB-C einen Siegeszug angetreten hat und viele (auch verwirrende!) Neuerungen bekam, hat sich an Lightning seit dem Debüt wenig getan. Datenübertragungen etwa finden immer noch mit USB-2.0-Geschwindigkeit statt. Auch in technischer Hinsicht brächte der Wechsel also etwas für Apple wie Nutzer.

Die von Joswiak im Interview genannte und von Apple präferierte Idee, lieber nur die Ladegeräte zu spezifizieren, aber herstellerspezifische Kabel zuzulassen, ist hinsichtlich Nachhaltigkeit nicht von der Hand zu weisen: Wurde das Kabel zu oft gebogen oder hat die Katze dran genagt, muss man nur dieses ersetzen, aber nicht das Netzteil an sich.

Aber diese Option würde anderen Herstellern ebenfalls die Türe öffnen, eigene Buchsen zu entwerfen – und das ist genau der Punkt, dem die EU schon seit über zehn Jahren den Kampf angesagt hat. Und da Apple über das Mfi-Programm (Made for iPhone), das Lightning-Zubehör zertifiziert, viel Geld einnimmt, würden andere Hersteller so einen Geldfluss sicherlich ebenfalls gerne mitnehmen.

Der nächste potenzielle Knatsch zwischen Apple und der EU wirft derweil schon seine Schatten voraus: Ab 2026 soll die USB-C-Direktive dann nämlich auch für Notebooks gelten.

So schafft USB-C beziehungsweise der zugehörige Ladestandard USB Power Delivery derzeit nur eine Ladeleistung bis zu 100 Watt. Eine Erweiterung bis 240 Watt namens Extended Power Range (EPR) wurde bereits festgezurrt, aber bis die in der breiten Masse bei größeren und leistungsstarken Notebooks (MacBook Pro, Gaming, ...) ankommt, wird es noch etwas dauern.

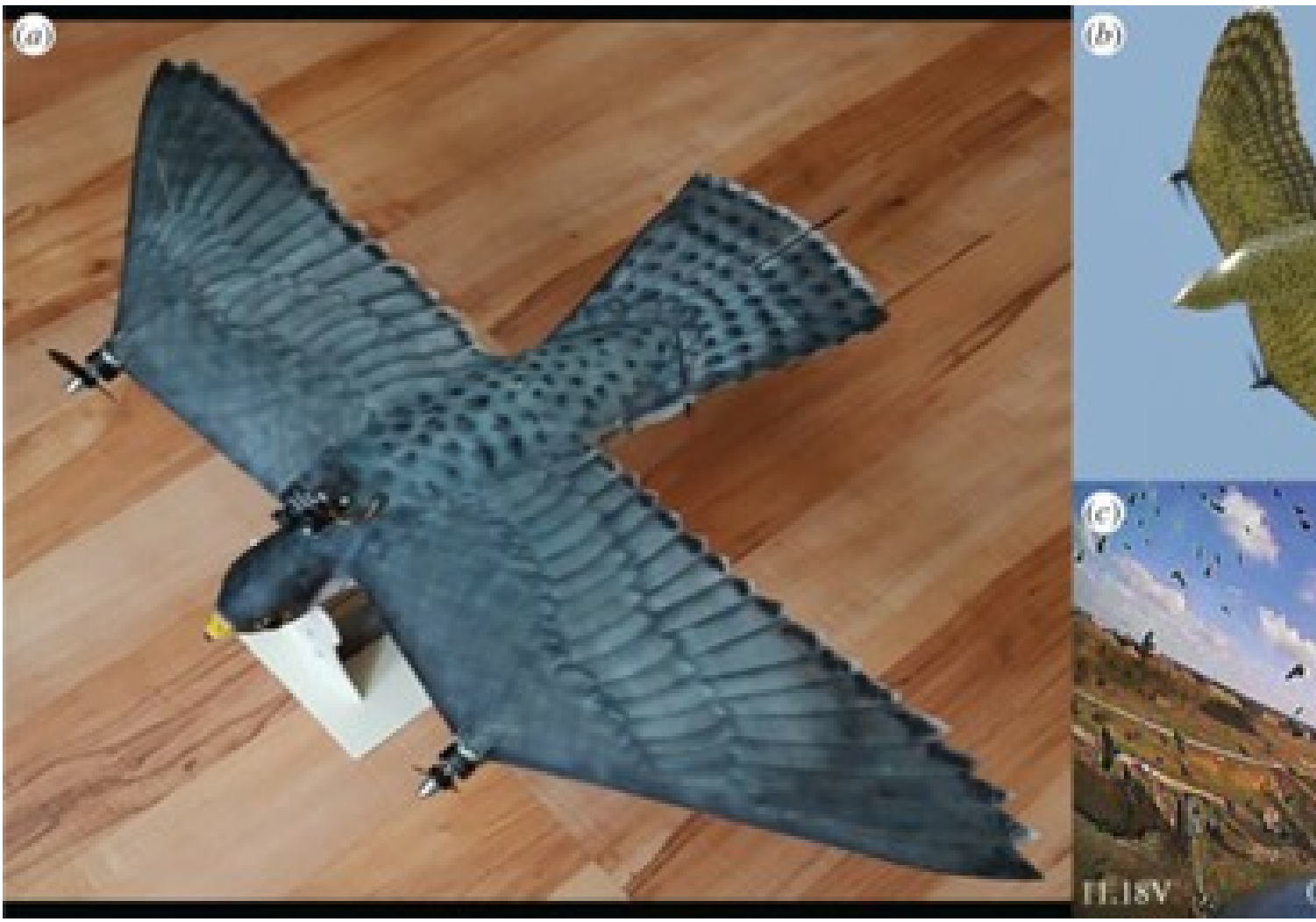
Apples stärkste MacBook-Pro-Netzteile, die 140 Watt liefern, sprechen übrigens schon heute vorbildlicherweise EPR. Das Problem ist allerdings, dass 140 Watt derzeit ausschließlich über die USB-C-Kabel mit magnetischem MagSafe-Stecker am anderen Ende laufen. Per standardisiertem USB-C-auf-USB-C-Kabel nehmen die MacBook Pro maximal 100 Watt entgegen.

Allerdings gibt es womöglich derzeit noch keine Bausteine für eine Stromversorgung in Notebooks, die einerseits schon EPR sprechen, andererseits aber auch alle anderen USB-C-Funktionen (USB, DisplayPort, Thunderbolt) beherrschen. Es muss sich aber in der Zukunft zeigen, ob Apple den derzeitigen Dualismus – Laden per USB-C geht, maximale Power braucht aber proprietäres MagSafe – beibehält.

Roboter-Falke kann Vogelschw

Kann ein Roboter-Falke besser Vögel auf Flughäfen vergrämen als ein Quadcopter? Ja, haben niederländische Forscher herausgefunden.

Ein internationales Forscherteam hat zusammen mit der niederländischen Luftwaffe einen Roboter-Falken mit der Bezeichnung "RobotFalcon" entwickelt, der Vogelschwärme auf Flughäfen vergrämen kann.



So sollen Kollisionen von Flugzeugen mit Vögeln vermieden und die Flugsicherheit bei Starts und Landungen erhöht werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Drohnen, die dazu eingesetzt werden, funktioniere der ferngesteuerte Roboter-Falke effektiver. Bei den Vögeln würde dann auch kein Gewöhnungseffekt eintreten.

Der Roboter-Falke ist mehr eine Drohne in Falkengestalt, wie aus der wissenschaftlichen Studie "Deterrence of birds with an artificial predator, the RobotFalcon" hervorgeht, die im Journal of the Royal Society Interface veröffentlicht wurde. Der aus Glasfaser und Epoxidharz gefertigte Falke hat eine Spannweite von 70 cm und wiegt 250 g. Zwei Elektromotoren mit Luftschrauben treiben ihn an. Die Flügel schlagen nicht, anders als bei dem ähnlichen Robird-Projekt, das bereits 2016 angestoßen wurde.

wärme auf Flughäfen vertreiben

Nach Angaben der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler habe man sich gezielt für eine starre Flügelkonstruktion entschieden, um möglichst viel Flugstabilität zu erhalten. Damit der Falke auch wie einer aussieht, hat man ihm ein Airbrushfinish verpasst, sodass er einem Wanderfalken gleicht. Diese Vögel jagen ausschließlich Vögel im freien Luftraum und eig-nen sich daher als abschreckender Jäger für kleine und mittelgroße Vögel. Deshalb werden an einigen Flughäfen auch Falkner mit diesen Jagdvögeln eingesetzt. Allerdings ist dies aufwendiger und teurer als einen künstlichen Vogel einzusetzen.

Autonom fliegt der RobotFalcon allerdings nicht. Zwei Piloten steuern ihn abwechselnd. Eine Front-Kamera ermöglicht den Blick aus der Falkenperspektive.

.

Getestet hat das Wissenschaftsteam den RobotFalcon auf Feldern im niederländischen Workum. Dabei imitierten die Piloten den Vogelflug eines Falken. Rund 34 Tage wurde der künstliche Vogel eingesetzt, um am Boden ruhende Vögel zu vergrämen. Zum Vergleich ließen sie einen DJI Mavic Pro Quadcopter aufsteigen. Dabei folgten sie dem Zufalls-prinzip, wann der RobotFalcon oder die Drohne eingesetzt wurde. Eine Vergrämungsaktion galt als erfolgreich, wenn der Schwarm außer Sichtweite gejagt worden war – eine Entfer-nung von etwa einem Kilometer. Die Forschen-den wählten unterschiedliche per GPS über-wachte Höhen beim Anflug, um festzustellen, welche Höhen sich besonders gut für die Vergrämung eigneten.

Das Verhalten der Vögel wurde bei dem gesamten Vergrämungsprozess aufgezeichnet und die Dauer der Rückkehr der Vögel in das Versuchsgebiet erfasst. Alle Vogelschwärme wurden vom RobotFalcon innerhalb von fünf Minuten erfolgreich vergrämt. Bei 50 Prozent der Flüge waren die Felder innerhalb von 70 Sekunden frei von Vögeln.

Die Drohne hatte eine schlechtere Bilanz: Nach fünf Minuten waren nur 80 Prozent der Felder von den Vögeln befreit, die Hälfte der Felder nach 100 Sekunden.

Auch bei einzelnen Vogelarten verzeichnete der Roboter-Falke ein besseres Ergebnis: Rabenvögel und Möwen verscheuchte er schneller als die Drohne. Stare vergrämten beide in etwa gleich schnell. Die Fluchtmuster bei Vogelschwärmen waren allerdings deutlich ausgeprägter, wenn der RobotFalcon auf Jagd ging – besonders, wenn er sich ihnen aus der Höhe näherte, dem natürlichen Jagdmuster eines Wanderfalken.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fanden zudem heraus, dass dieselben Vogelschwärme auch über Wochen immer wieder von dem falschen Falken vergrämt werden konnten und im Gegensatz zur Drohne kein Gewöhnungseffekt einsetzte.

Zusätzlich verglich das Wissenschaftsteam den Erfolg des Roboter-Falken mit den Methoden, Notrufe von Vögeln abzuspielen sowie durch Pyrotechnik zu vertreiben. Beides wurde über mehrere Jahre auf dem Luftwaffenstützpunkte Leeuwarden praktiziert und dokumentiert. Im Vergleich dazu überzeugte der künstliche Falke durchgängig mit längeren Abschreckzeiten über alle Vogelarten hinweg.

Zur Vergrämung größerer Vögel wie etwa Gänse oder Reiher ist der RobotFalcon jedoch nicht geeignet, räumt das Forschungsteam ein. Auch benötigt es versierte Piloten, um ihn zu steuern. Zusätzlich können durch die eingeschränkte Batterielaufzeit nur Flüge von je 15 Minuten am Stück durchgeführt werden.

Um den Einschränkungen zu begegnen, denken die Forscher darüber nach, einen größeren Roboter-Raubvogel in Gestalt eines Adlers einzusetzen, der auch größere Vögel abschrecken könnte.

Einschätzung des Sterberisikos per Smartphone

Die Daten von nur sechs Minuten Gehen, die über Bewegungssensoren in Smartphones erfasst werden, könnten ausreichen, um das Sterberisiko einer Person in den nächsten fünf Jahren vorherzusagen. Das berichtete die in Großbritannien herausgegebene populärwissenschaftliche Zeit-schrift New Scientist in ihrer Online-Ausgabe.

In früheren Studien wurde das Sterberisiko anhand des täglichen körperlichen Aktivitätsniveaus geschätzt, das mit Bewegungssensoren in Geräten wie Fitnessuhren gemessen wurde, so der Bericht. Während Smartwatches und Fitness-Tracker aber nur von einer Minderheit benutzt werden, besitzen die meisten Menschen ein Smartphones mit ähnlichen Sensoren.

Um eine alternativen Vorhersagevariable für die Berechnung des Sterblichkeitsrisikos zu finden, die mit Smartphones messbar ist, untersuchte ein Team um Bruce Schatz von der University of Illinois Urbana-Champaign die Daten von 100.655 Teilnehmern einer britischen Biobank-Studie, die seit mehr als 15 Jahren Informationen über die Gesundheit von Erwachsenen mittleren und höheren Alters in Großbritannien sammelt.

Im Rahmen dieser Studie trugen die Teilnehmenden eine Woche lang Bewegungssensoren an ihren Handgelenken. Etwa zwei Prozent der Teilnehmenden starben in den folgenden fünf Jahren.

Die Forscher ließen die Bewegungssensor- und Sterbedaten von etwa einem Zehntel der Teilnehmer durch ein maschi-nelles Lernmodell laufen, das einen Algorithmus entwickelte, der das Fünf-Jahres-Sterberisiko anhand der Beschleunigung während eines sechsminütigen Spaziergangs schätzte. "Bei vielen Krankheiten, insbesondere bei Herz- und Lungen-krankheiten, gibt es ein sehr charakteristisches Muster, bei dem die Menschen langsamer werden, wenn sie außer Atem sind, und in kurzen Zeitabständen wieder schneller werden", sagt Schatz.

Tests anhand der Daten der anderen Teilnehmer zeigten, dass die Genauigkeit des Modells mit anderen Kennzahlen zur Schätzung der Lebenserwartung, wie etwa tägliche körperliche Aktivität oder Fragebögen zum Gesundheitsrisiko, vergleichbar ist.

In der Studie wurden zwar Bewegungssensoren am Hand-gelenk verwendet, aber auch Smartphones können laut Schatz die Beschleunigung bei kurzen Spaziergängen messen. Eine solche Studie sei geplant. "Wenn die Leute ihre Handys bei sich tragen, könnte man eine wöchentliche oder tägliche Vorhersage machen, und das ist etwas, was man mit keiner anderen Methode erreichen kann", so Schatz.

Wenn aber über Bewgungssensoren von Smartphones, Smartwatches oder Fitness-Trackern erfasstes sechsminütiges Gehen ausreicht, um das Sterberisiko zu beziffern, zeigt dies auch, welch sensible persönliche Daten von solchen Geräten erfasst werden.

Erst vor einem Jahr standen mehr als 60 Millionen Datensätze von Wearables und Fitness-Trackern von Nutzern aus aller Welt ungesichert online. Damals waren besonders Fitbit- und Apples HealthKit-Daten betroffen.

Wissenschaftler mahnen seit Längerem eine stärkere Regu-lierung von Wearables und anderer am und im Menschen getragener Technik an. Das "Internet der Körper" wirft viele ethische Fragen auf, so Forscher der US-Denkfabrik RAND in einer Ende 2020 veröffentlichten Studie. Fitness-Armbänder und Smartwatches sammelten immer mehr sensible persönliche Daten, was nicht nur die Privatsphäre untergräbt. Gesetzgeber sollten daher Vorgaben rund um die Transparenz und den Schutz der erhobenen sensiblen persönlichen Informationen machen, so die RAND-Forscher.

Erst vor kurzem wurde am Sozialgericht Berlin stundenlang die Frage behandelt, ob die Gesundheitsdaten aller rund 73 Millionen gesetzlich Versicherten hierzulande zentral für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt werden sollten. Der Vorsitzende Richter äußerte dabei Zweifel an der zentralen Massenspeicherung von Gesundheitsdaten.

Mit Drohnen über das Ahrtal
Karten sollen Einsatzkräfte unterstützen

Bei einem Forschungsprojekt sollen Wissenschaftler mit Drohnen im Ahrtal Einsatzkräfte unterstützen – mit maßstabsgetreuen, digitalen Oberflächenmodellen.

Bei einem Forschungsprojekt im Ahrtal wollen Wissenschaftler den Einsatz von Drohnen zur Unterstützung von Rettungskräften testen.

Die Flugobjekte erstellten Lagekarten in Echtzeit und sollten Rettungskräfte im Fall einer Naturkatastrophe unmittelbar helfen, erklärte die Kreisverwaltung Ahrweiler. Ziel sei es, die Erdoberfläche der Verbandsgemeinde Altenahr maßstabsgetreu abzubilden sowie digitale Oberflächenmodelle von den flutbeschädigten Gebieten zu erstellen.

Foto: SnapChat

Die erste Drohne startete an der ehemaligen Seilbahnstation in Altenahr, wie der Koordinator der Sicherheitsforschung des Bayerischen Roten Kreuzes, Uwe Kippnich, sagte.

Der Drohnenflug ist Teil des deutsch-österreichischen Projekts "Aifer". Dafür haben Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen Systeme entwickelt, die via künstlicher Intelligenz Ortslagen erfassen sollen. Dazu würden Daten von Satelliten, Flugzeugen, Drohnen sowie aus sozialen Netzwerken ausgewertet, zusammengefasst und in Echtzeit aufbereitet.

Geplant sind Flüge über Altenburg, Reimerszhofen, Rech und Dernau. Dort sollten ebenfalls spezielle Luftaufnahmen entstehen. Etwa fünf bis sechs Drohnen seien am Samstag im Einsatz, sagte Kippnich. Die Flugobjekte seien jedoch für die Bevölkerung kaum wahrzunehmen.

Das Forschungsteam hatte bereits im Oktober 2021 das Ahrtal mit Drohnen erkundet. Durch die neuen Aufnahmen erkenne man, wie weit der Aufbau des Ahrtals fortgeschritten sei und auf welchen Gebieten man lieber keine Gebäude errichten sollte, erklärte Kippnich. Praktiker und Forscher arbeiten Hand in Hand.

Laut Kippnich besteht die Besonderheit darin, dass die Forschungsteams eng mit den Einsatzkräften zusammenarbeiten. Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz, mehrere Feuerwehren der Verbandsgemeinde Altenahr sowie das Deutsche Rote Kreuz des Kreisverbands Ahrweiler sind demnach vor Ort. "Die Praktiker sagen, was ihre Bedürfnisse sind, während die Forscher sagen, was machbar ist", meinte Kippnich.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung mit 1,3 Millionen Euro gefördert. Neben dem Forschungsprojekt "Aifer" sollen am drei weitere Forschungsprojekte das Ahrtal mit Drohnen erkunden.

Impressum.VISUELL

Herausgeberin: Marie Franzen

Verlagsanschrift: Presseinformation VISUELL
Dieter Franzen Verlag
Eichelbergstraße 17
76456 Kuppenheim

Kontaktdaten: Tel.: +49 (072229 40 89 50
Fax: +49 (07222) 40 89 52
E-mail: info@franzen-verlag.de
URL: www.piag.de

Redaktion: Dieter Franzen, Giselher Nikolaus, Carmen de Boer

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Regina Müller, Diane Riedel, Karin Meier. Jürgen Meister, Andrea Rehn, Carolin Treffer, Klaus Honnef, Jeanette Niermann, Nicole Lambrecht,

Marketing/Anzeigen: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de
Mediadaten unter www.piag.de
(VISUELL Mediadaten 2018)

Bezugskosten: Die VISUELL erscheint als ePaper.
Abo, 4 Ausgaben pro Jahr 23,60 €
Das Abo endet jeweils zum 31.12.
Einzelbezug 5,90 € pro Ausgabe.
Abo-Verlängerung automatisch, sofern nicht 4 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wurde

Bestellung: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de

Bankverbindung: Fidor Bank AG München
IBAN DE94 7002 2200 0020 0207 09
BIC (SWIFT) FDDODEMM

Grafik: Norman Redgrave

Lektorat: Rupert Lengley

Erscheinungsweise: VISUELL erscheint vierteljährlich. Nächste Ausgabe erscheint März. 2023. Musterseiten können Sie unter Angabe des Namens und der E-Mail Adresse beim Verlag anfordern

Copyright: Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (Text, Bild) nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Vorschau

Blütenpracht | Foto: Werner Weisser

Topic VISUELL 1 / 2023 - Frühlingserwachen

Anzeigen in dieser Ausgabe:

WWF	Seite 02
Brot für die Welt	Seite 09
DPV	Seite 15
Foto Brenner	Seite 67
SOS Kinderdörfer	Seite 114

MAGAZINE FOR THE PICTURE INDUSTRY - ART BUYER AND PHOTOGRAPHERS AUSGABE 04 | 2017

VISUELL

Inhalt

Alaska Stock.
Naturwunder und traumhafte Landschaften aus Eis und Schnee

Jubiläum.
Syndikat Foto Film mit visualisierter Zeitgeschichte seit 70 Jahren

Über den Wolken.
Bodenbender Verlag alpine Winterlandschaften aus der Vogelperspektive

Jetzt nächste Ausgabe GRATIS sichern

www.piag.de

JETZT BESTELLEN

Senden Sie mir die nächste Ausgabe der „VISUELL" kostenlos.
Die Belieferung kann fortgesetzt werden, wenn ich nicht spätestens einen Monat nach Erhalt des Magazins kündige. Ich erhalte dann die „VISUELL" im Jahresabo zum Preis von 23,60 Euro inklusive MwSt. Eine Kündigung des Abonnements ist jeweils zum Ende des Jahres mit einer Frist von mindestens einem Monat möglich. Zahlung nach Erhalt der Rechnung auf unser Konto.

Firma, Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

E-Mail

VISUELL Kundenservice
Eichelbergstraße 17 - 76456 Kuppenheim - Telefon: 07222 40 89 50 - Fax: 07222 40 89 52 - office@piag.de

Schenken Sie Kindern eine positive Zukunft.

Auch in Deutschland brauchen Kinder unsere Hilfe. Als SOS-Pate helfen Sie nachhaltig und konkret.

Jetzt Pate werden: sos-kinderdorf.de

DZI Spenden-Siegel